The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 12. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 190

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wieder zu Ungunsten Thaws!

Muß nach Matteawan zurück. — Richter Mills entscheidet, daß er noch immer wahnsinnig sei.

White Plains, N. Y., 12. Aug. Der Staat New York gewann heute einen vollständigen Sieg über Harry K. Thaw, indem Richter Isaac N. Mills entschied, daß der Mörder von Stanford White noch immer wahnsinnig sei, und ihn nach dem Asyl für irrsinnige Verbrecher, zu Matteawan, zurücksandte. Keine einzige der vielen Behauptungen, welche Thaw während der drei Wochen seines neuerlichen Verhörs aufstellte, wurde vom Richter aufrechterhalten.

Thaw ist aber immerhin etwas besser dran, als vor dem Einbringen des jüngsten Habeaskorpusverfahrens, da der Richter Mills in seiner Entscheidung anregt — und diese Anregung kommt thatsächlich einem Befehl gleich — daß Thaw in Matteawan wieder die Privilegien erhalten sollte, welche er in den ersten drei Monaten seines Aufenthaltes daselbst genoß, und daß auch seine Mutter alle möglichen Vorrechte erhalten und mit aller Rücksicht behandelt werden sollte, wenn sie komme, um ihn zu sehen.

Bis mindestens morgen bleibt Thaw noch im Countygefängniß; morgen wird seinem Anwalt eine Gelegenheit gegeben werden, irgendwelche formelle Anträge vor Richter Mills zu Mount Vernon zu stellen.

Der Gefangene nahm die Entscheidung kühl auf. Seine einzige Erklärung bestand in der Zurückweisung einer, in der richterlichen Entscheidung enthaltenen Versicherung, daß er noch immer die Wahnvorstellungen hege, welche ihn dazu trieben, White zu erschießen.

Richter Mills gelangt, nach der Erörterung des Beweismaterials, zu folgenden Schlüssen:

1) Der Wahnsinn, mit welchem Harry K. Thaw am 25. Juni 1906 behaftet war, zur Zeit, als er die Tödtung beging, war von der Art, die als chronischer oder Verblendungswahnsinn oder Paronoia bekannt ist. Dieser Schluß beruht auf folgenden Thatsachen, die mir klar bewiesen erscheinen: In seiner Vorfahrenreihe war eine wesentliche, aber nicht sehr starke Spur von Wahnsinn. Mit „nicht sehr stark" meine ich, daß keiner seiner unmittelbaren Vorfahren jemals wahnsinnig war. Auf der mütterlichen Seite waren zwei Onkel von ungesundem Geisteszustand, jeder wenigstens für einen Theil seines Lebens; und auf des Vaters Seite war eine Tante mindestens epileptisch und vielleicht wahnsinnig; und einige entferntere Verwandte waren unzweifelhaft wahnsinnig.

Thaw war als junges Kind körperlich schwach, äußerst nervös und abnorm eigensinnig. In späteren Jahren war er heftigen Anfällen unterworfen, welche beinahe Fieberparoxismen der Aufregung gleichkamen, ohne eine natürlich zulängliche Ursache. In der Schule machte er nur wenig Fortschritte und hatte häufig Anfälle unkontrollirbarer Aufregung, wobei sein Gesichtsausdruck wild und starr war.

Um 1901 herum verliebte er sich in eine junge Frauensperson, Frl. Nesbit, die er später heirathete. Sie war damals, nach allgemeinem Rufe, da auch Thaw wohlbekannt war, die Mätresse von Stanford White. Bald nahm sie diese Beziehung zu Thaw ein, und offenbar um ihm ihre frühere Stellung White gegenüber zu erklären, erzählte sie Thaw gröblich unwahrscheinliche Geschichten darüber, wie jene Beziehungen anfingen. Obwohl Thaw selber offenbar weit davon entfernt war, ein moralischer Mann zu sein und sich bald darauf mit Gepflogenheiten perversen Karakters beschäftigte — wie durch das Zeugniß der Merrill enthüllt wurde, das in Verbindung mit anderem Beweismaterial glaublich erscheint — schenkte er den Erzählungen von Frl. Nesbit über White absoluten Glauben.

Er erlangte ähnliche Auskunft über White's Verhalten mit einigen anderen jungen Frauenspersonen, entweder unmittelbar von ihnen oder durch Frl. Nesbit, sämmtlich ebenfalls unwahrscheinlichen Karakters, die offenbar jedem normalen Verstand gröblich übertrieben erscheinen mußten. Diese Geschichten nahmen seinen Geist vollständig ein; ja er zog aus ihnen Schlüsse über das Leben White's, die noch weit über das hinausgingen, was der Glaube an solche Geschichten für einen normalen Verstand rechtfertigen würde! Seine Verblendungen wurden auch nicht erschüttert durch den Fehlschlag der Untersuchung, welche von Detektives und von öffentlichen Behörden vorgenommen wurde. In diesem Geisteszustand kam er vor White, ohne Zweifel unerwartet, und schoß ihn öffentlich in theatralischer Weise todt, wobei er glaubte, daß er als Agent der Vorsehung handle.

Auch ist Thaws Verdacht einer Verschwörung gegen ihn seitens seiner früheren Anwälte eine reine Wahnvorstellung. Das Alles ist die Geschichte eines Paranoikers und durchaus nicht von der „Gehirnsturm"-Sorte, wenn eine solche überhaupt existirt.

2) Es ist wahr, daß die neuen Zeugnißaussagen, die zugunsten des Gefangenen vorgebracht wurden, geeignet sind, ein wesentlich anderes Bild von der Geschichte seines früheren Lebens zu bieten. Indeß bin ich überzeugt, daß diese Aussagen, in dieser Verschiedenheit, zum großen Theil irrige waren.

Im späteren Theil seines Verhörs, als er sich stark bemühte, seine Wahnvorstellungen zu rechtfertigen, schien mir sein Gesichtsausdruck nicht derjenige einer vernünftigen Person zu sein.

3) Die Freilassung von Harry K. Thaw würde jetzt gefährlich für den öffentlichen Frieden und die Sicherheit sein und kann daher nicht gestattet werden.

Während der Gerichtshof hohe Achtung dem Dr. Baker zollt, ist er keineswegs befriedigt von der Behandlung, welche Thaw zu Matteawan erhalten hat, seit er im letzten Oktober dorthin zurückgebracht wurde, nach einem erfolglosen Versuch in den Gerichtshöfen, seine Freiheit zu erlangen. Jeder mußte tief bewegt werden von der Erzählung der Mutter über diese Behandlung, obwohl natürlich die mütterlichen Gefühle mit in Berechnung kommen.

Es muß verstanden werden, daß Thaw **nicht** als Verbrecher, um sich einer Strafe zu unterziehen, im Hospital ist. Die Geschworenen haben ihn durch ihren Wahrspruch für unschuldig jedes Verbrechens in Verbindung mit der Tödtung erklärt, und ihr Wahrspruch muß von allen öffentlichen Beamten respektirt werden. Er muß als eine unglückliche Person, die an Geisteszerrüttung leidet, behandelt werden, bewacht, damit er keinen Andern oder sich selbst Schaden thun kann, aber stets mit der entschiedenen Hoffnung, daß er schließlich noch geheilt werden könne.

White Plains, N. Y., 12. Aug. Weder Thaw selbst, noch Jemand seiner Angehörigen war zugegen, als Richter Mills seine Entscheidung verkündete. Thaw erhielt die Kunde durch einen Zeitungsmann, während er ein Pfeifchen rauchte; er paffte nur etwas stärker, und sonst merkte man nichts von einer besonderen Erregung. Er ließ aber später erklären, daß er fest entschlossen sei, den Kampf fortzusetzen, und daß er mit aller Macht eine Prozessirung durch eine **Jury** zu erlangen suchen werde.

Streikunruhen.

Pittsburg, 12. Aug. Die ersten verhängnißvollen Unruhen in Verbindung mit dem Streik gegen die „Pressed Steel Car Co." zu McKees Rocks sind zu verzeichnen: Ein Haufe von etwa 40 streikenden Ausländern griff einen Neger Namens Major Smith an und schlug ihn durch, — und dieser erschoß aus Versehen einen, nicht am Angriff betheiligten Streiker Namens Steve Hovat. Der Neger wurde verhaftet.

Sheriff Gumbert und 8 Gehilfen begannen, nachdem sie 8 große Möbeltransportwagen gemiethet, mit der gewaltsamen Wegbringung des Hausraths von 47 Streikerfamilien, die aus ihren Wohnungen herausgesetzt wurden, welche der „Pressed Steel Car Co." gehören. Dabei verlief Alles ruhig, und es brauchten keine Staatstruppen aufgeboten zu werden.

„G. A. R."

Salt Lake City, 12. Aug. Das nationale Feldlager des Veteranenordens „Grand of the Republic" nahm heute seine zahlreichen Geschäfte auf.

Am Freitag soll ein neuer Oberkommandeur gewählt werden, und man glaubt allgemein, daß die Wahl auf den früheren Gouverneur Samuel R. Van Sant von Minnesota fallen wird. Das nächstjährige Feldlager dürfte zu Atlantic City, N. J., stattfinden.

Es sind wieder verschiedene Resolutionen über Pensions- und andere Gesetze eingebracht, woraus eine lebhafte Debatte entstehen dürfte.

Schlimmer Tunnelbrand.

Lynchburg, Va., 12. Aug. Schon seit gestern wüthet im Eisenbahntunnel dahier eine bedenkliche Feuersbrunst, und der Sachschaden wird bereits auf über $100,000 geschätzt. Fast 150 Fuß des Tunnels sind eingestürzt, und über 300 Fuß scheinen verloren zu sein.

Ein Feuerwehrmann wurde vom Rauch überwältigt und war beinahe todt, als er herausgetragen wurde.

Feuer in der Großschlächterei.

Buffalo, N. Y., 12. Aug. In der bekannten Schlachthausanlage der „Jacob Dold Packing Co." zu East Buffalo brach ein verheerendes Feuer aus, das einen Schaden von etwa $100,000 verursachte. Mit Mühe wurdn die Büroräume vor Zerstörung bewahrt.

8 Verletzte durch Dampfkesselexplosion.

Lewistown, Pa., 12. Aug. In der Stangenfabrik der „Logan Iron & Steel Co." zu Burnham explodirte der Dampfkessel Nr. 2, wobei zwei Männer tödtlich, und acht andere schwer verletzt wurden. Der Explosion folgte eine Feuersbrunst.

Weitere Landverloosung.

Coeur d'Alene, Idaho, 12. Aug. Jetzt sind die Verlosungen für Heimstätteländereien auf der Flathead-Indianerreservation im Gange. Die erste Nummer fiel dem 33jährigen Jos. Furay von Warsaw, Ind., zu.

Iowatag auf der Ausstellung.

Seattle, Wash., 12. Aug. Auf der Alaska-Yukon-Pazifik-Weltausstellung war heute Iowatag.

Es wohnen allein in der Stadt Seattle 25,000 Personen aus Iowa. Pitnik, Empfang und ein großer Ball bildeten die Hauptprogrammnummern des Festes.

Ausland.

Vom schwedischen Streik.

Fort und fort Abfall von Ausständigen. — Geld geht aus.

Stockholm, 12. Aug. Jetzt haben auch die streikenden Frachtstauer von Gothenburg die Arbeit wieder aufgenommen; und die Leute, welche ihre Stellen einnehmen, werden wieder heimgeschickt.

Auch sonst dauert die Rückkehr Ausständiger zur Arbeit fort; zum guten Theil scheinen den Streikern die Mittel auszugehen, und aus diesem Grunde werden, wie man erwartet, nächstdem auch die Sägemühlenarbeiter ihre gewohnte Thätigkeit wieder aufnehmen.

Nach der letzten Gesammtangabe betrug die Zahl der Ausständigen aber noch immer 285,662, unter einer Gesammtzahl von 460,000 schwedischen Industriearbeitern; dabei sind Landarbeiter und Bahnbedienstete nicht eingerechnet.

Die Marokkokämpfe.

Mauren wurden neuerdings zurückgetrieben.

Penon de la Gomera, Marokko, 12. Aug. Die Mauren, welche gestern auf die spanische Garnison dahier feuerten, wurden durch Artilleriefeuer nach den fernen Hügeln zurückgetrieben. Ihre Verluste waren beträchtlich. Die Beschießung ihrer jetzigen Stellungen wird fortgesetzt.

Melilla, Marokko, 12. Aug. Ein spanischer Vorrathszug, welcher sich am Dienstag aus Melilla bewegte, wurde von den Mauren angegriffen. Die spanischen Verluste in dem Treffen sind nicht bekannt, aber die Mauren hatten 6 Todte und viele Verwundete.

Tanger, Marokko, 12. Aug. Zwei Delegaten von den Riffstämmen, welche vor Melilla den Spaniern entgegenstehen, sind hier eingetroffen. Man nimmt an, daß sie mit der spanischen Gesandtschaft dahier, so wie mit der marokkanischen Regierung für Friedensbedingungen unterhandeln sollen. Diese Abgesandten kommen von Melilla, sie waren mit Erlaubniß des spanischen Oberbefehlshabers Marina von dort abgereist.

Penon de la Gomera, 12. August. Während der Nacht gelang es den Mauren, nach der Meeresfront zurückzukehren, und von ihren Stellungen aus eröffneten sie ein starkes Feuer auf die spanische Garnison. Das Kanonenboot „General Concha" antwortete kräftig.

Blutiger Krawall

Bei einem kanadischen Dockstreik.

Fort William, Ont., 12. Aug. Die Dockstreiker gingen heute zu bedenklichen Gewaltthätigkeiten über, als Streikbrecher eintrafen, und sie schossen mehrere Mitglieder der Polizei nieder und verwundeten sie vielleicht tödtlich, darunter den Polizeichef selbst.

Alle Streiker sind schwer bewaffnet!

Es wurde die Aufruhrakte verlesen und die Miliz in den Dienst gerufen.

Der neue Kriegsminister.

General v. Heeringen als Nachfolger v. Einem's.

Berlin, 12. Aug. General v. Heeringen, bis jetzt Befehlshaber des 2. Armeekorps, wurde heute von Kaiser Wilhelm zum preußischen Kriegsminister ernannt, als Nachfolger des Generals v. Einem.

Venezuelas Regierung.

Karakas, Venezuela, 12. Aug. Der venezolanische Kongreß erwählte Vinzente Gomez, bisher stellvertretender Präsident, zum provisorischen Präsidenten der Republik; und im Anschluß daran wird verkündet, daß ein neues Ministerium und eine vollständige Reorganisirung der Regierung zu erwarten sei. Gomez' Erwählung erfolgte einstimmig.

Das Protokoll betreffs Schlichtung der amerikanischen Ansprüche gegen Venezuela wird vom Kongreß gutgeheißen, die Zeit seiner Erfüllung (mit Zustimmung beider Regierungen) bis zum 11. September ausgedehnt.

Blutiger Kampf mit Posträubern.

Nowotruwok, Rußland, 12. Aug. In einem Kampf zwischen der Gendarmerie und Räubern, die im Begriff standen, das Postamt inBaranowitschi auszuplündern, wurden zwei Gendarmen und zwei Räuber getödtet, außerdem ein Hauptmann und ein Leutnant der Gendarmerie, sowie ein weiterer Räuber verwundet.

Lebensmüde.

Das 22jährige, von Frau Ada Smith, Nr. 336 Winthrop Ave., beschäftigte Dienstmädchen Susie Schmidt jagte sich heute, wahrscheinlich aus Liebesgram, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Die Unglückliche hatte zuvor einen an „Leo Krause" gerichteten Brief geschrieben. Ihr Zustand wird für hoffnungslos gehalten.

Freigesprochen.

Frau Zaidee E. Hunt nichtschuldig befunden.

Der Fall von Frau Zaidee E. Hunt, welche des Ladendiebstahls schuldig befunden worden und angeklagt ist, die 14jährige Frances McQuinn zum Diebstahl verleitet zu haben, wurde heute von Stadtrichter Walker den Geschworenen übergeben. Ald. Charles M. Thompson, der Vertheidiger, erging sich in seiner Schlußrede in bitteren Worten über die Methoden, die von Privatdetektive-Agenturen gegen angebliche Ladendiebinnen vorgeblich angewendet werden.

„Es ist eine Schande," sagte Herr Thompson, „daß eine weltunerfahrene Frau in das Amtszimmer eines Detektives geschleppt und daß dort gesagt werden kann, sie dürfe das Zimmer nicht eher verlassen, als bis sie ein Papier, von dem sie weiß, daß es Lügen enthält, unterschrieben habe."

Frau Hunt wurde freigesprochen.

Richter Eberhardt verweigerte dem Photographen Thomas Baugh einen neuen Prozeß. Geschworene haben Baugh schuldig erklärt, anstößige Bilder in seinem Besitz zu haben. Der Richter verurtheilte ihn zu 30 Tagen Gefängniß und $500 Geldstrafe.

Die Anwälte des Photographen R. J. Sedgley oder R. J. Willis, der dem Kriminalgericht unter der Anklage überwiesen worden ist, drei kleine Mädchen unbekleidet photographirt zu haben, reichten heute im Kreisgericht ein Habeas Corpus-Gesuch ein. Die Verhandlung wird vor Richter Mangan stattfinden. Sedgley behauptet, die Mädchen hätten ihn so lange gequält, sie zu photographiren, bis er, um sie loszuwerden, so gethan hätte, als ob er ihre Bilder abnähme, nachdem sie Schuhe und Strümpfe abgelegt und ihr Haar aufgelöst hatten. Er habe sie nicht angerührt.

Auf abschüssiger Bahn.

Mehrere Personen infolge Zusammenstoßes einer Elektrischen mit Zug verletzt.

Eine westlich fahrende 22. Straße-Elektrische näherte sich heute auf abschüssiger Bahn der Jefferson Str.-Kreuzung, über die gerade ein Güterzug der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn fuhr, als plötzlich die Bremsen versagten. Der Motorführer, der die Dienstnummer 2911 hatte, sprang, nachdem er die Fahrgäste gewarnt hatte, in Todesängsten ab. Im nächsten Augenblick prallte der führerlose Straßenbahnwagen mit dem Zuge zusammen. Die Mehrzahl der Passagiere war aber inzwischen dem Beispiel des Motorführers gefolgt. Von denjenigen, die nicht rechtzeitig hatten abspringen können, wurden zwei Frauen ernstlich, mehrere anderePassagiere nur unerheblich verletzt.

Die Schwerverletzten sind:

Frau Annie Noonan, Farbige, 31 Jahre alt, wohnhaft Nr. 3211 LaSalle Str.; Kniescheibe beschädigt und innerlich verletzt.

Veronika Gunn, 20 Jahre alt, Nr. 2169 Wentworth Ave.; schwere Brauschen.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Thränenreiche Verhandlung.

Paul Watts, George Lewis und Frank Smith der Grandjury überwiesen.

Nach thränenreicher Verhandlung wurden heute von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt über den Tod des an den Folgen einer Prügelei Dienstag Abend gestorbenen 17 Jahre alten Walter W. Gretschow, Nr. 553 Grand Ave., Paul Watts, Nr. 474 West North Ave., George Lewis, Nr. 630 Grand Ave. und Frank Smith, Nr. 562 West Lake Str., den Großgeschworenen überwiesen.

Die Mutter des Erschlagenen, die des Smith und die Backfische Myrtle Walsh, Nr. 13 N. Ashland Ave., und Bertha Richards, Nr. 554 Grand Ave., die die unschuldige Veranlassung zur Prügelei waren, hatten ganze Thränenbächlein vergossen. Die beiden Mädchen mußten, ehe sie den Zeugenstand betraten, dem Koronersgehilfen Conrad versprechen, das Heulen einzustellen. Als der Wahrspruch schließlich verkündet wurde, fiel Frau Smith in Ohnmacht.

Der Mitangeklagte Claude Buckner, Nr. 119 Walnut Str., wurde von jeglicher Verantwortlichkeit freigesprochen.

Der verdächtige Verband.

Tony und James Bysopolus, Nr. 166 Howe Straße, verdanken es allein der Schlauheit ihres Anwalts, daß sie heute im Stadtgericht an der Chicago Avenue nicht wegen eines am 30. Juli angeblich auf Peter Kanter, Nr. 162 Center Straße, verübten thätlichen Angriffes verurtheilt wurden. Ihr Anwalt, Gamey mit Namen, hatte den Fall am Montag behufs Vernehmung des Arztes, welcher Kanter behandelt hatte, auf heute verschieben lassen.

Die Art und Weise, wie Kanters Kopf verbunden war, deutete aber an, daß nicht ein Arzt es gethan hatte. Der Anwalt folgte dann Kanter auf die Straße, und er sah, wie dieser in geringer Entfernung vom Gericht den Verband entfernte. Er theilte das heute dem Hilfsstaatsanwalt mit, der darauf die Anklage niederschlagen ließ, während Richter Cottrell Kanter abkanzelte.

Sieht bedenklich aus.

Führer der Straßenbahner wollen kein Schiedsgericht.

Vor der Entscheidung.

Der Straßenbahner-Ausstand mag nächste Woche beginnen. — Höhere Lohnsätze für junge Leute gefordert. — 30 Cents die Stunde nach 2. Dienstjahr.

Die düsteren Streikwolken wollen nicht verschwinden; es sieht heute so aus, als ob die Stadt Chicago in der kommenden Woche in einen Ausstand der Angestellten aller Straßenbahn-Linien gestürzt werden wird, einen Lohnkampf, wie er nicht einmal in dem großen Frachtfahrer-Ausstand seines Gleichen gefunden hat. Samstag um Mitternacht wird die Entscheidung fallen.

Heute Nachmittag ist in der Geschäftsstelle der Chicago Railways Co. im Borland-Gebäude die Unterhandlung zwischen Präsident John M. Roach und Vertretern der Direktoren der Straßenbahngesellschaft auf der einen Seite und Präsident Quinlan und anderen Vertretern der Gewerkschaft der Straßenbahner auf der Nord- und Westseite auf der anderen Seite im Gange. Präsident Roach hat durch Fachleute eine Aufstellung anfertigen lassen, aus der hervorgeht, um wie viel die Gesellschaft ihre Ausgaben für Löhne erhöhen kann, ohne daß sie sich der Möglichkeit begibt, ihren anderen Verpflichtungen gegenüber der Stadt, den Bonds- und Aktienbesitzern nachzukommen. Dieser von den Fachleuten ausgearbeitete Bericht soll in der Versammlung, welche hinter verschlossenen Thüren stattfindet, unterbreitet werden, und daraufhin dürfte ein Gegenvorschlag der Chicago Railways Co. auf die Forderungen ihrer Leute sich stützen. Erscheint nun der Gegenvorschlag den Vertretern der Straßenbahnen annehmbar, so wird ein Streik vermieden werden, denn der Ausgang dieser Verhandlung wird auch maßgebend sein für die, welche morgen Nachmittag zwischen Präsident Mitten und anderen Beamten der City Railway Co., in deren Hauptbüro im Gebäude der Ersten Nationalbank, mit Präsident M. C. Buckley und anderen Vertrauensmännern der Gewerkschaft der Straßenbahner der Linien auf der Südseite stattfinden soll.

Gegen ein Schiedsgericht.

Die genannten Präsidenten beider Straßenbahner-Gewerkschaften erklärten heute auf das Bestimmteste, daß ihre Leute gegen eine schiedsgerichtliche Vereinbarung seien, weil sie bei solcher stets den Kürzeren gezogen hätten. Sie würden auf ihrer Forderung eines Höchstlohnes von 30 Cents die Stunde für Schaffner und Motorleute nach zweijähriger Dienstzeit bestehen und auch auf höherer Bezahlung in den ersten beiden Dienstjahren.

„Präsident Mitten hat uns einen Höchstlohn nach siebenjähriger Dienstzeit und ein allmähliches Steigen des Lohnes in den ersten sieben Jahren angeboten," sagte heute Herr Buckley. „Unsere Leute wollen aber einen Vertrag von nur dreijähriger Dauer abschließen und verlangen, daß nach zweijähriger Arbeitszeit bereits der Höchstlohn von 30 Cents die Stunde bezahlt wird, und daß auch Anfänger besseren Lohn erhalten, als bisher. Die jüngeren Angestellten klagen allgemein darüber, daß in allen Vorschlägen des Herrn Mitten sie zu Gunsten der älteren Leute zurückgesetzt werden. Aus einem Schiedsgericht wird nichts. Durch ein solches haben wir bislang nichts gewonnen. Unsere Gewerkschaft wird am nächsten Samstag Abend eine Versammlung abhalten, und dann müssen wir ihr genaue Vorschläge unterbreiten, oder die Bewegung wird sich nicht mehr hemmen lassen, und ein Streik wird erklärt werden."

Direktor Henry A. Blair, welcher zusammen mit Chauncey Keep von Präsident Roach zu der Verhandlung mit den Vertretern der Straßenbahner der Nord- und Westseite hinzugezogen worden ist, äußerte sich heute folgendermaßen: „Ueber die Lohnfrage muß ein Vergleich angebahnt werden, und ist das unmöglich, so muß ein Schiedsgericht einberufen werden, wie ein solches in dem alten Vertrage zwischen den Gewerkschaften und den Gesellschaften vereinbart worden ist, wie es in den Gesetzen des Nationalverbandes der Straßenbahn-Gewerkschaften und wie es in den neuen Arbeitsverträgen, welche die Gewerkschaften vorgeschlagen haben, gefordert wird. Die Gesellschaften können sich nicht durch übertriebene und unmögliche Lohnforderungen angesichts ihrer großen Ausgaben für den Neubau der Linien und ihrer gegenwärtigen Finanzlage zum Bankerott treiben lassen. Ferner wird die Nothwendigkeit eines Schiedsgerichts durch die Thatsache, daß die Stadt finanziell am Straßenbahngeschäft betheiligt ist, daß ihr die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt zur Aufgabe wird, und durch die Rücksicht auf das gesammte Geschäft der Stadt, auf die Wohlfahrt der Arbeiter wie der Arbeitgeber, bedungen."

Nur Walter L. Fisher, der städtische Sonderanwalt für Straßenbahnangelegenheiten, sieht noch hoffnungsvoll in die Zukunft.

Neues Angebot Roach's erwartet.

Die Ueberzeugung, daß Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Co. in der auf den Spätnachmittag anberaumten Konferenz mit den Leitern des Straßenbahnerverbandes Nr. 241 Abschluß eines Lohnabkommens für achtzehn Monate, d. h. bis der Umbau der Linien vollendet ist, und für die Angestellten, die jetzt 27 Cents die Stunde erhalten, eine Lohnerhöhung von einem Cent zugestehen wird, machte sich heute in Straßenbahnkreisen geltend.

Während letzteres Angebot die Angestellten kaum befriedigen dürfte, stehen die Verbandsleiter dem Abschluß eines Lohnabkommens für nur achtzehn Monate nicht unfreundlich gegenüber. Der Nationalverband der Straßenbahner ist in letzter Zeit stets bestrebt gewesen, langfristige Abkommen so viel als möglich zu vermeiden, und ein derartiges Angebot dürfte ihm daher nicht unerwünscht sein.

Die Direktoren der Chicago Railways Co. traten heute kurz nach Mittag zusammen, um die Lage zu besprechen. Konferenzen zwischen Herrn Roach und Henry A. Blair, dem Vorsitzenden des Direktorenraths, waren der Sitzung vorausgegangen. Herr Roach legte den Direktoren die Forderung der Angestellten vor, die ein Zugeständniß gegenüber der ursprünglichen Forderung bedeutet, und von den Straßenbahnern als das Aeußerste bezeichnet wird, das sie zugestehen können. Dies Abkommen würde den Leuten, die jetzt 27 Cents die Stunde erhalten, sofort einen Stundenlohn von 28 Cents geben, im nächsten Jahre einen solchen von 29 Cents und in zwei Jahren einen solchen von 30 Cents.

Im Laufe des Vormittags fand im Hauptquartier der Straßenbahner eine lange Konferenz zwischen den Präsidenten der beiden Verbände, William Quinlan und M.C. Buckley, statt, über deren Verlauf sie sich aber nicht äußern wollten. Auch das Mitglied der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde, Shadley, war kurze Zeit im Hauptquartier anwesend und hatte eine Unterredung mit Präsident Quinlan.

Die Nachricht, daß die Angestellten der Northwestern-Hochbahn von Präsident Mason B. Starring eine Lohnerhöhung verlangt hätten und unruhig würden, bestätigt sich nicht. Die Angestellten der Linie haben vor einiger Zeit mit der Gesellschaft ein Abkommen getroffen, das aber noch nicht unterzeichnet ist. Sie warten mit der Unterzeichnung, bis ein Abkommen der Union Loop Co. mit ihren Angestellten zu Stande kommt, über dessen Abschluß unterhandelt wird.

Sommerschulen-Ausstellung.

Ferienschüler zeigen dem Publikum, was sie vollbracht haben.

In vierzehn von den Chicagoer Ferienschulen waren heute die Arbeiten von 7000 Schülern zur Besichtigung seitens des Publikums ausgestellt. Die Besucher wurden von den Schülern, welche die Ferienschulzeit nun hinter sich haben, selbst herumgeführt, und sahen Handfertigkeits-Arbeiten in Holz, Eisen, Messing und Leder, Buchbinder-Arbeiten u. s. w. der Knaben. Die Mädchen zeigten die Früchte ihrer Beschäftigung mit den häuslichen Wissenschaften, in den Versammlungssälen waren auf Tischen Brot, Kuchen, Zuckerwerk und andere Erzeugnisse der Kochkunst gar appetitlich ausgebreitet.

Während die Schüler der vierzehn Schulen den Besuchern die Ausstellung zeigten, machten die Schüler und Lehrer der Fröbel-, Hamlin- und Jenner-Schule auf dem Dampfer „United States" eine Vergnügungsfahrt auf dem See.

Polizist überfahren.

Polizist Patrick Sweeney von der Hauptwache wurde heute Morgen von einem Ablieferungsfuhrwerk der Firma Chas. A. Stevens & Brothers überfahren und schwer verletzt. Der vor den Wagen gespannte Gaul war scheu geworden und durchgebrannt infolge eines Zusammenstoßes zweier dem Anwalt Thomas D. Knight und S. S. Bennett, Nr. 551 West Jackson Boul., gehöriger Kraftwagen. Der Unfall ereignete sich an Jackson Boul. und Wabash Ave.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Adriatic von Southampton.
Havre: Sicilian, von Montreal nach London; LaSavoie, von New York.
Liverpool: Bostonian von Boston.
Cherbourg: George Washington, von New York nach Bremen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter und vielleicht Gewitter heute Abend oder morgen; warm und schwül; leichter veränderlicher Wind, vorherrschend aus dem Süden.
Illinois: Theilweise bewölkt und im nördlichen Theile Regenschauer heute Abend oder morgen.
Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen; im östlichen Theile heute Abend wärmer.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen; im südlichen Theile heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Oertliche Regenschauer heute Abend oder morgen; vielleicht Gewitter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 8 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 74 Grad, Morgens 6 Uhr 74 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Großes Reinemachen.

Die Arbeit heute in allen Stadttheilen im Gange.

Gassen reiner als Straßen.

Eine Verbesserungsgesellschaft der Südseite überläßt das Straßenkehren wieder der Stadt. — Fünf Anklagen sollen gegen Dr. Biehn erhoben werden.

Der ergiebige Regenfall gestern Abend und heute früh war der städtischen Verwaltung zu Hilfe gekommen, von den gepflasterten Straßen und den gepflasterten Gassen war der Schmutz in die Abzugskanäle geschwemmt worden, und damit wurde die heute im Gange befindliche Säuberung der Haushöfe und der Gassen beträchtlich erleichtert. Tausende fleißiger Hände hatten sich geregt und, der Aufforderung des Bürgermeisters entsprechend, heute den Kehricht und altes Gerümpel in den Gassen zu hohen Haufen zusammengeharkt, worauf dann die Müllwagen der Stadtverwaltung die Masse fortschafften. M. J. Doherty, der Straßensuperintendent, meinte heute Mittag, daß die Besserung geradezu ideal sei. „Vielfach," sagte er, „sind die Haushöfe und Gassen völlig rein. So sah ich beispielsweise in dem nordwestlichen Theile der 14. Ward, wo viele Italiener wohnen, ein Dutzend Ziegen sich um sechs Stück Papier streiten, während unter gewöhnlichen Umständen für jede Ziege mindestens ein Stück Papier vorhanden ist. Und das war die schmutzigste Stelle in der Ward.

Der Beamte hat im Verlauf desVormittags in Begleitung der Wardsuperintendenten eine Fahrt durch Gassen in der 2., 3., 4., 5., 9., 10., 11., 14., 15., 16., 19., 21., 22., 30. und 31. Ward gemacht. Hilfs-Oberbaukommissär Redieske begleitete ihn auf der Fahrt. Auch Gesundheitskommissär Evans ließ durch seine Inspektoren Umschau halten, und deren Berichte lauteten ebenfalls zufriedenstellend. Am Meisten erfreut war der Superintendent aber über den Besuch einer Dame, deren Namen er vergessen hat. Diese theilte ihm nämlich im Auftrage des Oakland-Verbesserungsvereins mit, daß dieser Verein die seither besorgte Reinhaltung des Bezirkes zwischen der 39. und 43. Straße, dem Drexel Blvd. und dem See mit dem Ende dieses Monats einstellen werde, da die Stadt jetzt die Säuberung der Nachbarbezirke so besorge, daß sie auch die in dem erwähnten Stadttheil übernehmen könne. Doherty behauptet, daß auch andere Verbesserungsvereine die Straßen- und Gassen-Reinigung wieder der Stadt überließen.

Kopflose Wirthschaft.

Während man sich also im Straßenamt freut darüber, daß die Bürger den Kehricht in den Gassen zusammenfegen, so daß die Abfallwagen ihn nur fortzuschaffen haben, und die Steuerzahler sich wundern, wo die hohen Summen, die gerade für Straßen- und Gassenreinigungszwecke für jede Ward ausgeworfen werden, eigentlich bleiben, denn die Gassen sind nur einmal, im Frühjahr, gereinigt worden, herrscht in gewissen Theilen von Lake View über die Leiter des Straßenamtes eine wohlberechtigte Entrüstung. Seit Frühjahr war die Aldine Avenue, zwischen Evanston Avenue und Clark Straße, aufgerissen und fast unpassirbar, jetzt erst wird sie gepflastert. Nicht nur die Seminary Ave., sondern auch die benachbarten Straßen in der Gegend der Belmont Avenue sind zu gleichen Zwecken aufgerissen worden, und die Holzblöcke bilden hohe Haufen. Die Straßen sind aber nicht gesperrt worden, und der Fuhrmann, der sich hineinverirrt, riskirt, daß seine Pferde die Beine und sein Wagen die Räder bricht. In West Ravenswood und dem angrenzenden Bowmanville liegen auch mehrere Straßen seit Wochen halbfertig, ohne daß daran gearbeitet wird. In dem nördlichen Theile der Sheffield Ave. klagen die Grundbesitzer, weil die Straße nicht gepflastert wird, infolge dessen sich der Verkehr fern hält. Und man wirft Ald. Dunne vor, daß er auf Wunsch der Northwestern-Hochbahn, die einen großen Theil der Kosten zu tragen hätte, die Verbesserung der Straße habe verschieben lassen.

Noch keine Anklage.

Der Gesundheitskommissär wollte heute bei der Zivildienstbehörde die Anklagen gegen Dr. Joseph F. Biehn, bis vor Kurzem Leiter des städtischen Laboratoriums, einreichen, hat es aber nicht gethan. Dr. Biehn werden, wie es heißt, fünf Vergehen, darunter Ungehorsam, zum Vorwurf gemacht werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

BARGAIN-FREITAG

Bedeutende Herabsetzungen an Kleidern für Männer und junge Männer

$7.50 Freitag für Auswahl von 300 Up-to-date Männer-Geschäfts-Anzügen, Worsteds, Cheviots, Tweeds u. Cassimeres, in neuen begehrenswerthen Schattirungen u. Farben, durchweg prächtig geschneidert und ausgestattet, alle Gr., 34 b. 44, positive $15-Werthe (Zweiter Floor).

$4 Freitag für Auswahl von Anzügen für junge Männer, — etwas beschmutzt, reg. werth $8 und $9, einschl. Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in vielen mittleren und hellen Mustern, gefüttert mit dauerhaftem Serge und Italian Cloth, zuverlässig geschneidert, alle Größen, 14 bis 20 (ein Anzug für jeden Kunden, so lange sie vorhalten—Zweiter Floor).

25c Freitag für einzelne Männer-Westen, nur Größen 33, 34 und 35, von $15 und $18 Anzügen, in schönen dunklen Mischungen, sowie gestreifte und karrirte Effekte (Dritter Floor).

$1.85 Freitag für schöne Männer-Geschäfts-Hosen, von $12.50 und $14 Anzügen, Worsteds in netten gestreiften Effekten, sowie reinwoll. Tweeds und Cheviots, weite Peg Top oder konservative Styles, — werth $3 und $3.50 (Dritter Floor).

Ersparende Preise an Knaben- und Kinder-Kleidern (Vierter Floor)

$2 Freitag für Auswahl von 500 Knickerbocker Knabenanzügen, früher $4, Alter 6 bis 17 Jahre, von reinwoll. Cassimeres u. Cheviots, in netten Mustern, mittlere Schattirungen von lohfarbig, grün und grau, schön gefüttert und geschneidert.

$1 Freitag für Auswahl von 300 Waschanzügen für Knaben und Kinder, 2 bis 10 Jahre, werth $1.50, $2, $2.45 und $3, in einfach weißem, lohfarbigem u. blauem Reps, Leinen und fancy Galateas, Matrosen- und russische Facons.

35c oder 3 für $1 Freitag für Auswahl von 350 Spielanzügen und weißen Duck Waschanzügen, Alter 2—8 Jahre; Spielanzüge sind aus guter Qualität echtfarbigem Chambray gemacht, nette Muster, durchweg stark genäht (nur drei Anzüge an einen Kunden).

35c oder 3 für $1 Freitag für Auswahl von 1000 Paar regulären Knie- oder Knickerbocker Hosen für Knaben, 4 bis 17 Jahre, regulär 50c und 75c werth, aus extra guter Qualität Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in hellen und dunklen Farben, Nähte sicher eingefaßt, Excelsior Waistband, Gürtelschleifen (nur drei Paar an einen Kunden).

Jünglinge- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen (Vierter Floor)

48c Freitag für Auswahl von 60 Dutzend Knabenblousen, sowie gebügelte Hemden, Größen 12 und 12½, keine weniger als $1 werth.

9c Freitag für lange schwarze Knabenstrümpfe, 5 bis 9, reguläre 25c Werthe (nur vier Paar an einen Kunden).

15c Freitag für Auswahl von 25 Dutzend Balbrigganhemden und Hosen für Knaben, nur in ecru, nicht alle Größen, früher 35c.

19c Freitag für seidengefütterte Golfkappen für Knaben und Jünglinge, reguläres 75c und 50c Sorten.

12c Freitag für Policeman's Knabenhosenträger, sehr dauerhaft, früher 25c.

Außergewöhnliche Werthe in Männer-Ausstattungswaaren

35c Freitag für Männer-Unterzeug, Hemden, Hosen und athletische Facons, in Balbriggan und fancy Streifen und Madras, Werthe bis zu 75c.

12½c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend waschbaren Four-in-Hands und seidenen Halstrachten, herabgesetzt von 35c und 50c Partien.

$1 Freitag für Flanell und mercerized Westen, früher $2 und $2.50, Größen 34 bis 42.

85c Freitag für hochfeine gebügelte und Negligeehemden für Männer, gemacht um zu $1.50 und aufwärts verkauft zu werden.

Hüte, Kappen und Lederwaaren herabgesetzt

50c Freitag für Auswahl von 60 Dutzend Männer-Strohhüten, von unseren regulären $1 und $1.50 Sorten.

25c Freitag für Auswahl von 45 Dutzend Männer-Strohhüten, werth bis zu $1.25.

25c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend Touristenhüten und Kappen für Männer, werth bis zu 75c.

$3.35 Freitag für Auswahl von 150 Kuhhaut Suit Cases, 24, und 26-zöll. Größen, sowie Kuhhaut Oxford Taschen, Größen 15 bis 18, werth $4.50.

Schuhe für die ganze Familie zu Ersparniß-Preisen

$2.65 Freitag für Auswahl von 6000 Paar hochfeinen Schuhen und Oxfords für Männer, in Vici, Velour, Patent Colt und Dull Gunmetal Leder, sowie lohfarb. Vici Leder, alle Leisten und alle Größen, regul. $3.50, $4 und $5 Werthe.

$1.10 Freitag für Satin Calf Schulschuhe für Knaben, alle Größen bis zu 5½, reguläre $1.75 Werthe.

Letzte Tage unseres großen Verkaufs von Damen-, Mädchen- und Kinderschuhen; Auswahl von irgend einem Paar Damenschuhe oder Oxfords im Hause, $1.50; Auswahl von allen Mädchenschuhen, Größen 11½ bis 2, zu $1.25; Auswahl von allen Kinderschuhen, Größen 8½ bis 11, zu 75c; Auswahl von allen Kinderschuhen, Größen 6 bis 8, zu 50c.

Vom Fräulein, das mit am Tisch essen durfte.

Von Ernst von Wolzogen.

(4. Fortsetzung.)

Inzwischen war Nora Wackerbarth in die Küche gekommen, um das eine Weinglas auszuspülen.

„Gesegnete Mahlzeit, Fräulein," hatte Guste mit deutlichem Hohn in der Stimme sie begrüßt. „Können Sie noch japsen? Haben Sie sich am Ende nicht zu voll geschlagen? Das ist nicht gesund, wissen Sie. Davon kommen alle bösen Krankheiten her, von's viele Essen — fragen Se man uns're Gnädige."

Das Fräulein verzog den Mund zu einem verlegenen Lächeln, sagte aber nichts, denn es widerstrebte ihr, sich auf diese Weise mit der Köchin einzulassen. Sie hatte sich fest vorgenommen, die durch den Bildungsunterschied gegebene Entfernung festzuhalten, wie schwer dies auch unter den besonderen Umständen sein mochte. Die Köchin war jahrelang im Hause und erfreute sich sicherlich des höheren Lohnes und der besseren Behandlung. Woher sollte ein armes Ding wie sie, die aus purer Noth mit allem zufrieden sein mußte, die nöthige Wucht hernehmen, um diese robuste Guste vor allzu familiärer Annäherung abzuschrecken, ohne sie unnütz zu beleidigen? Schweigen und Lächeln, das schien ihr vorläufig das beste. Aber die Guste war so geladen von Gift und Galle wegen des ungerechten Tadels, den sie bei Tisch empfangen hatte, daß sie ihre Gefühle los werden mußte, einerlei, wie das neue Fräulein sich dazu verhielt.

„Jawoll doch," fuhr sie mit bissiger Geläufigkeit fort ihren Faden zu spinnen. „Hier sind Se gut aufgehoben, Fräuleinchen. Se brauchen gar keine Bange zu haben, daß Se nach Marienbad zur Kur müssen, wenn Se hier vier Wochen gewesen sind. Länger werden Se nich bei uns bleiben, das prophezeie ich Ihnen, Se haben alle bald die Luftveränderung nöthig gehabt, die hier bei uns in Stellung gewesen sind seit unser Fräulein sich verheirath't hat. Sie sehen auch nicht gerade so aus, als ob Se Bäume ausreißen könnten. Warten Se, Fräuleinchen, ich wer' Ihnen noch ene ordentliche Schmalzstulle schmieren. Meine Eltern sind Bauern, wissen Se — da kommt's nich so drauf an, wenn se geschlacht' haben. Ich hab' immer en Töppchen Schmalz oder sonst was Gutes von Hause beiseite zu stehn."

„Ich danke, Guste. Sie sind wirklich sehr freundlich," versetzte das Fräulein erröthend. „Aber ich bin wirklich ganz satt."

Das war wahrhaftig eine Lüge zum Rothwerden.

Guste hielt inne mit Aufwaschen und stemmte ihre Rechte in die Hüfte. „Satt sind Se?" rief sie baß erstaunt. — „Nanu, Se haben wohl Hungerkünstler gelernt? Sattwerden — das gibt's ja gar nicht in Brauer Schulzen seiner Minna ihrem Hause." Und nun berichtete sie kurz und dennoch erschöpfend alles Wichtige über die Herkunft der Gnädigen, über die Verhältnisse in ihrem Elternhause, und wie sie selbst dazu gekommen sei, sich in die Ehe des Fräulein Minna Schulze mit hinübernehmen zu lassen, und so lange in diesem Hause auszuharren. „Ja, seh'n Se, Fräulein," schloß sie ihre beredten Ausführungen, „ich lasse mir's Maul nicht verbieten. Und was ich nich in Gutem kriegen soll, das nehme ich mir so. Die weiß wohl, was Se an mir hat, und daß ich alle Tage bei meine Eltern zu Hause machen kann, wenn mir's nicht mehr paßt hier. — Mein Bräutigam steht bei de Artollerie als Sergeant. Und wenn er erst seinen Versorgungsschein hat, denn adchee Frau Regierungsrath — dann wird geheirath't. Jawoll doch — ich kann Ihnen man rathen, machen Sie's wie ich, Fräulein. Reden Se keinen Ton, wenn die Gnädige ihren Koller kriegt, aber nehmen Sie sich Ihr Recht. Zum Beispiel mit das Eingemachte. Immer macht sie sich einen Strich, bis wohin sie herausgenommen hat aus der Kruke. Und wenn ich Appetit auf Eingemachtes hab' oder die anderen Mädchens, die bei uns waren, dann haben wir überall, wo's uns paßte, einen Löffel voll herausgenascht und denn Wasser drauf bis an'n Strich und umgerührt. Und Bier spendirt se uns höchstens halbes Fläschchen pro Näse. Da gieße ich schon vorher für uns ab und fülle die Flaschen, die ich reintrage auf den herrschaftlichen Tisch mit Wasser nach und klebe det Etikett mit Spucke wieder über den Patentverschluß. Sehn Se, so wird's gemacht. Se schimpft natürlich mächtig, daß das Bier so wässrig wäre. Ueber'n alt Schulzen sein Bier natürlich, da ginge nischt darüber. Aber was der Herr Regierungsrath ist, der lobt den Plempel, weil er so leicht bekömmlich wär. Herr Regierungsrath ist überhaupt 'ne Seele! Aber die junge Frau — — allens was recht ist, Fräulein — ehrlich währt am längsten, sag ich auch immer, aber wer als Dienstbote nicht hinten und vorne be... schummelt, der hat kein Ehrgefühl nicht im Leibe! So'n Geizkragen, der verdient gar kein Mitleid nich. Wissen Se, die Frauenzimmer, die bei's Kind waren, — die mehrsten waren ja faule Aeser — aber die letzte war wirklich ein nettes Mädchen, und so was Freundliches hatte se an sich — die hat doch die Gnädige richtig so weit gebracht, daß se Morgens, Mittags und Abends zum lieben Gott gebetet hat, er möchte ihr doch Drillinge bescheeren — das heißt der Gnädigen, meine ich, nicht dem Fräulein! Huch nee, stellen Sie sich so was vor! Ein frommes Mädchen war das. Alle vierzehn Tage ging se zu's Abendmahl — aber davon konnte se natürlich ooch nich satt werden. — Haben Se Worte?"

Fräulein Wackerbarth hatte keine Worte. Gänzlich verwirrt lauschte sie den Offenbarungen der redseligen Köchin. Also das war die Wahl, vor die sie sich gestellt sah: wollte sie ihre Würde wahren, so mußte sie hungern und jede Kränkung über sich ergehen lassen. Sattwerden aber und sich mit gutem Humor über die Bosheiten dieses jungen Weibes hinwegsetzen, das konnte sie nur mit Lügen, Betrügen, vielleicht gar Stehlen. Diese robuste Guste war gewiß gar kein so übler Mensch und befand sich offenbar recht wohl bei ihren Anschauungen. Aber mit ihr und ihresgleichen gemeinsame Sache machen? O pfui — niemals! Lieber hungern und es darauf ankommen lassen, ob sie gekündigt wurde. Um alles in der Welt nicht die persönliche Würde verlieren! — Uebrigens war ja auch noch der Regierungsrath da. Eine Seele, hatte Guste gesagt, und das hatte sie auch gleich empfunden. Wenn es gar zu schlimm kam, würde sie sich an ihn wenden. Er würde dafür sorgen, daß ihr Gerechtigkeit widerfahre.

Und sie schützte irgendeine nothwendige Beschäftigung vor, um dem Redefluß der Köchin zu entfliehen.

„Nanu, wollen Se mich vielleicht verpetzen bei der Herrschaft?" rief Guste sie an, ihr ängstlich den Weg vertretend. „Sind Se so eine?"

„O nein, haben Se keine Bange — so eine bin ich nicht," versetzte das Fräulein mit freundlichem Lächeln. „Ich habe mich noch nie mit Klatsch gemein gemacht, darauf können Sie sich verlassen."

Fräulein Wackerbarth ging auf ihr Zimmer, um von der Erlaubniß, sich bis auf weiteres mit ihren Angelegenheiten beschäftigen zu dürfen, Gebrauch zu machen. Der Raum, in welchem ihr Bett stand und welchen man infolgedessen als ihr Zimmer bezeichnet hatte, diente jedoch in erster Linie als Bad. Und da er für diesen Zweck ungewöhnlich groß war, so waren noch zwei große Kleiderschränke, eine umfangreiche Wickelkomode und etliche ausrangirte Möbel, die anderswo im Wege standen, da hinein verstaut. Für ein Bett war eigentlich kein Platz darin. Man hatte daher die großen Möbel noch etwas aneinander geschoben und ein eisernes Feldbettgestell kleinster Nummer und billigster Sorte querüber ans Fenster gerückt. Es klemmte sich da akkurat hinein. Wer das Fenster öffnen wollte, mußte aufs Bett knieen. Die Matratze war von Seegras, darüber ein altes, etwas muffig duftendes Federunterbett. Die Ueberzüge waren von blau und weißgestreiftem Drell. Zur Unterbringung ihrer Habseligkeiten war ihr die unterste Schieblade der Wickelkomode eingeräumt. Was da nicht Platz fand, mußte sie unter dem Bettgestell im Koffer aufbewahren. Ihrer Bequemlichkeit diente ein Rohrstuhl. Ein Tisch, an dem sie etwa einen Brief hätte schreiben können oder ein verschließbares Gelaß waren nicht für sie vorgesehen. Sie hatte, in der sicheren Erwartung, daß sie ein wenn auch noch so kleines Stübchen für sich allein bekommen würde, mit einer Kommode und einem Arbeitstischchen, die gerahmten Bilder ihrer Eltern und Geschwister, etliche Bücher, ihr hübsches Schreibgeräth und andere Erinnerungen an ihre Mädchenzeit mitgebracht, mit denen sie sich ihre Eckchen auszustatten, ein ganz bescheidenes Altärchen für ihre unschuldigen Herzensangelegenheiten, ein freundliches Asyl für etwaige Stunden des Heimwehs zu errichten gedachte. Und nun fand sie sich hier so entsetzlich lieblos beiseite geschoben, an die Wand gedrückt im wörtlichsten Sinne. Die kleine Lilly schlief vorläufig noch bei den Eltern. Man hatte ihr angedeutet, daß alles aders eingerichtet werden würde, wenn das neue Kind da wäre. Wie das werden sollte, konnte sie sich noch nicht recht vorstellen. Im Winter drohte der Aufenthalt im Badezimmer jedenfalls höchst ungemüthlich zu werden, denn es war kein Ofen drin, weil es der Badeofen, wenn er geheizt wurde, ja genügend erwärmte. Aber um den Wrasen hinaus zu lassen, mußte doch dann das Fenster so lange geöffnet werden, bis der Raum Außentemperatur hatte. Eine angenehme Aussicht, sich in ein Bett legen zu müssen, dessen Bestandtheile sich erst voll Wasserdampf gesogen und dann so lange der Kälte ausgesetzt waren! Sie hörte bereits schaudernd den dünnen Eisüberzug knisternd zersplittern bei der Berührung des Lakens. Natürlich mußte sie auch jeden Augenblick bereit sein, auf eine Stunde oder länger aus ihrem Zimmer zu verschwinden. Sie konnte ja nicht wissen, zu welchen möglichen oder unmöglichen Tageszeiten es den Herrschaften einfallen mochte zu baden.

Aber vorläufig war es ja noch Sommer. Man konnte zur Noth sogar noch bei offenem Fenster schlafen, und das Frühaufstehen wurde einem noch nicht sauer. Ob sie aber in diesem Winter überhaupt noch in diesem Hause sein werde, erschien ihr nach den Eindrücken des ersten Tages denn doch sehr fraglich. So viel war ihr bereits klar geworden: auf Sattwerden war in diesem Haushalt nur zu rechnen, wenn sie mit der Guste gute Freundschaft schloß und deren Praxis zu der ihrigen machte. Sie war durchaus ungesättigt von dieser ersten Mahlzeit aufgestanden, und bei dem Angebot des Schmalzbrotes hatte ihr in heißem Verlangen der arme Magen geknurrt. War es denkbar, daß der gemeine Hunger sie wirklich je dazu treiben könnte, die Kluft zu überspringen, die sie von der Köchin trennte und mit ihr gemeinsame Sache beim listigen Betrügen der geizigen Hausfrau zu machen? Wenn sie ganz ehrlich sein sollte, mußte sie sich gestehen, daß es ihr schon heute, da sie doch erst ein paar Stunden im Hause war, recht schwer geworden war, das Anerbieten der Schmalzstulle auszuschlagen. Wenn das so weiter ging... Sie lachte bitter auf und dachte: warte noch ein paar Tage ab und ist es gar nicht auszuhalten, dann setze dich hin und schreibe eine Annonce: „Mädchen für Alles, der französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, historisch und philosophisch gebildet, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in Familie, die satt zu essen gibt."

Ja, sie war wirklich schon so weit, daß sie die Köchin beneidete. Ueberhaupt, wie gut hatten's diese einfachen Dienstmädchen, wenn sie weder auf den Kopf noch auf den Mund gefallen waren und sich keine überflüssigen Gewissenskrupel machten! Paßte ihnen irgend etwas nicht, so kündigten sie einfach auf und waren immer sicher, eine andere Stelle zu finden. Sie hatten doch wenigstens ihr Kämmerchen für sich und ihre Nachtruhe und konnten ihre Nahrung zu sich nehmen, ohne der mißgünstigen Kontrolle ihres Appetits ausgesetzt zu sein. Was hatte sie davon, daß man sie Fräulein titulirte und mit am Tische essen ließ! Mit diesem mehr als zweifelhaftem Vorzuge wurde also Bildung und besseres Herkommen honorirt!

Fräulein Wackerbarth warf sich auf ihr Bett, streckte sich lang aus und drückte ihre kleinen harten Fäuste in die Augenhöhlen, denn sie fühlte, daß ihr Thränen aufsteigen wollten. Sie schalt sich jämmerlich schwach und verzagt. Vielleicht war es doch nur ein Zufall gewesen, daß das alte Kuhfleisch gerade heute so wenig ausgibig war. Vielleicht war die Gnädige gerade heute besonders schlechter Laune gewesen — du lieber Gott, in diesem Zustande! So eine hübsche, stattliche, junge Frau, offenbar kerngesund und die es so gut getroffen hatte im Ehestand: das liebe muntere Kindchen, der liebenswürdige, feine und rücksichtsvolle Gatte — es war doch eigentlich nicht denkbar, daß ein junges Weib unter solchen freundlichen und bequemen Verhältnissen wirklich schon so kleinlich, mißgünstig und verbittert sein sollte, um ihren Untergebenen aus reiner Bosheit das Leben schwer zu machen. Sie hatte vermuthlich sehr schlechte Erfahrungen mit ihren Kindermädchen gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

— Unverschämt. — Regierungsrath v. Schultz weilt mit seiner Familie im Luftkurort und besucht, um nicht gegen die Tradition zu verstoßen, auch einmal den ländlichen Gottesdienst. Als nach Schluß desselben ein Chorknabe für die Armen des Ortes einsammelt und auch Herrn v. Schultz den Becher präsentirt, fragt dieser entrüstet: „Na, sagen Se mal, is denn das nich mit in der Kurtaxe mit inbegriffen?!"

— Schicksalswink. — Bäuerin (zur Sommerfrischlerin): Also ungestört arbeiten wollen S' hier bei uns, was sein S' denn? — Dame: Schriftstellerin! Ich dichte Märchen. — Bäuerin: Hast's gehört, Alter? Die thät dir leicht am End' für deine Schwurfach' mit dem Kreuzhofer auch was Hübsches z'sammedichten!

Frei

Hört auf an Katarrh zu leiden

Laßt mich Euch heilen. Ich schicke Euch ein großes Versuchspacket meiner zusammengesetzten Behandlung absolut frei.

Ich beabsichtige fünfzigtausend Packete meiner Katarrh-Kur an Jedermann wegzugeben, der an der schrecklichen und gefürchteten Krankheit — Katarrh — leidet.

Katarrh verursacht nicht nur üblen Athem, Schwärungen und Fäulniß der Gewebe, sondern er tödtet das Denkvermögen, verursacht Appetitverlust, Unverdaulichkeit und unreines Blut.

Das fortwährende Tropfen von Katarrh durch die Nasenröhren macht Euch würgen und speien und irritirt die Kehle, welches schließlich die Ohren affizirt und Taubheit verursacht.

Wenn ich nicht wüßte, daß ich endlich eine wirkliche Kur für Katarrh entdeckt hätte, so könnte ich nicht fünfzigtausend freie Packete an Leidende schicken. Ich will, daß Ihr Euren Freunden davon erzählt, nachdem Ihr geheilt seid — aus diesem Grunde mache ich diese liberale Offerte. Schreibt den Koupon aus und schickt ihn heute.

FREI

Dieser Koupon ist giltig für ein Probepacket von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreibt nur Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an

C. E. Gauß, 4773 Main Str.,
Marshall, Mich.

....
....

Macht Ueberstunden.

Revisionsbehörde will vor Anfang September fertig werden.

Kampf gegen Landgrabscher.

Alte städtische Ordinanz entdeckt, welche die Uferländereien am Fluß dem Publikum zu erhalten suchte. — Generalanwalt Stead bietet seine Hilfe an.

Um den gesetzlichen Bestimmungen gemäß die Verhandlungen über die Beschwerden wegen allzu hoher Einschätzung vor Anfang September zu erledigen, hat die Revisionsbehörde beschlossen, von nächster Woche an Ueberstunden zu arbeiten. Statt um 10 Uhr Vormittags werden die Verhandlungen um 9 Uhr beginnen und bis 5 Uhr Nachmittags andauern. Bisher schlossen sie um 4 Uhr Nachmittags. Auf diese Weise hofft man der Nothwendigkeit, Abendsitzungen abhalten zu müssen, enthoben zu werden.

Die Illinois Trust Co. hatte zu der gestrigen Nachmittagssitzung einen Vertreter entsandt, der Aufschlüsse über Nachlässe gab, welche die Firma verwaltet. Die ursprüngliche Einschätzung wurde bestätigt. Auch die American Trust & Savings Bank hatte einen Vertreter entsandt, der Angaben über eine Anzahl Nachlassenschaften machte, welche die Bank verwaltet. Die Behörde bestätigte die Abschätzung.

Eine Anzahl Fälle kam zur Verhandlung, in denen die betr. Steuerzahler der Assessorenbehörde in's Einzelne gehende Aufstellungen über ihre Vermögens-Verhältnisse unterbreitet hatten, um die sich die Behörde aber nicht gekümmert hatte. Die Revisionsbehörde schätzte die Betreffenden gemäß ihren Angaben ein.

Gemäldegallerien, die Tausende werth sind, spielen augenscheinlich, so weit die Revisionsbehörde in Betracht kommt, bei der Abschätzung eines Steuerzahlers keine große Rolle. So wurde Frank Logan, Besitzer eines Rembrandt im Werthe von $30,000, mit $100,000 eingeschätzt. Die Assessorenbehörde hatte ihn mit $150,000 eingeschätzt. Charles L. Hutchinson, ebenfalls ein bekannter Kunstfreund, erlangte eine Ermäßigung seiner Einschätzung von $150,000 auf $75,000. Der Nachlaß von Michael McDonald, den die Assessorenbehörde mit $200,000 eingeschätzt hatte, wurde auf $10,000 eingeschätzt.

Eine neue Waffe.

Städtische Ordinanzen aus den fünfziger Jahren, die, wenn sie noch in Kraft sind, im Kampf um die Uferländereien, den der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Chiperfield begonnen hat, eine wichtige Rolle spielen, wurden gestern aus den staubigen Archiven im Rathhaus ausgegraben und dem Ausschuß unterbreitet. Sie lassen erkennen, daß bereits im Jahre 1856 der Stadtrath den Verkauf von Ländereien am Fluß so viel als möglich zu hindern suchte. Die Maßregel sieht vor, daß auf jeder Seite des Flusses ein 90 Fuß breiter Streifen für den öffentlichen Verkehr beiseite gesetzt werde. „Ist die alte Ordinanz noch in Kraft," erklärte gestern der Abgeordnete Shanahan, „so wird dadurch Eigenthum im Werth von vielen Hunderttausenden betroffen. Die Frage der Rechtskräftigkeit der alten Maßregel müssen die Gerichte entscheiden. Unsere Untersuchungen haben ergeben, daß Versuche, die Uferländereien dem Publikum zu erhalten und sie vor der Besitznahme durch Privatleute zu schützen, bis zum Jahr 1822 zurückgehen."

Zu gleicher Zeit trafen aus Washington Karten ein, welche die ursprüngliche Beschaffenheit der Ufer am Fluß und See erkennen lassen. Sie wurden dem Ingenieur des Ausschusses E. H. Heilbron übergeben, der in den nächsten Tagen Vermessungen des in Frage kommenden Landes vornehmen wird.

Ein Bundesgenosse ist dem Ausschuß in Generalanwalt William T. Stead erwachsen, der, wie der Vorsitzende Chiperfield gestern mittheilte, dem Ausschuß seine Dienste angeboten und sich bereit erklärt hat, gerichtlich vorzugehen, wenn der Ausschuß ihm genügend Material zur Verfügung stellt, ohne auf eine Anordnung der Legislatur zu warten.

Im Laufe des Tages unternahm der Ausschuß auf dem Schlepper Robert R. McCormick der Abwasserbehörde eine Besichtigung der Uferländereien am Fluß, am Seeufer und am Calumetfluß. Das Eigenthum der Chicago and Calumet Dock Co. wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen, „Streeterville" wurde besucht, und im Nordarm des Flusses drang man bis zu den Deering'schen Werken der International Harvester Co. vor.

Folgende große Firmen, deren Grundstücke am Hauptarm des Flusses gelegen sind, haben angeblich widerrechtlich öffentliche Ländereien in Besitz:

Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Goodrich Dock Company.
Illinois Central Railroad.
Wisconsin Central Railroad,
Western Cold Storage Company,
International Salt Company,
Pittsburg Coal Company,
W. K. Cowan & Co.

Ländereien am Nordarm des Flusses, die angeblich dem Staat gehören, werden von den folgenden Firmen benutzt:

Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahngesellschaft.
Chicago und Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft.
Sprague, Warner & Company.
Lehigh Valley Coal Co.
Allis Chalmers Co.
George W. Jackson, Inc.
Gutman & Company.
City Fuel Company.
Chicago Tannery.

Die Besichtigung der Uferstrecken am See ergab, daß die Personen, die gegenwärtig das Land für sich in Anspruch nehmen, Flurhüter angestellt haben, die es bewachen.

Naturheilanstalt Kosmos
2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str.
Evanston, Jll. Phone 1729.
Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten. Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.
Sprechzeit 8—11 und 5—8. H. Laue, M. D., deutscher Naturarzt.
Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis portofrei $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen u. s. w. Preis postfrei 55c.—Agenten verlangt.
Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin. Naturheilanstalt Kosmos, 2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Jll. 1126,sondo

Personal-Nachrichten.

— Christ Hinze, einer der ältesten Schneider auf der Nordseite, zu dessen Kunden ehemals viele bekannte Persönlichkeiten, wie Bank- und Eisenbahn-Präsidenten, große Kaufleute usw., gehörten, wurde gestern hinter seiner Werkstatt, 101 Wells Str., todt gefunden. Die Todesursache war Brustfell-Entzündung. Infolge seiner Herzensgüte und Mildthätigkeit ist Herr Hinze als vergleichsweise armer Mann gestorben, er strebte nicht nach Reichthum. Sein Geschäft eröffnete er vor 35 Jahren, bald nach dem großen Feuer. Damals waren viele reiche Leute seine Nachbarn. Der Wandel der Zeiten veränderte die Nachbarschaft, aber Herr Hinze blieb an seinem alten Platz. Er wohnte allein, und abgesehen von wenigen Reisen nach Milwaukee, wo sein einziger Verwandter, ein Vetter Namens John Müller wohnt, entfernte er sich niemals weit von seiner Wohnung. Er war vor 68 Jahren in Deutschland geboren und kam vor 40 Jahren nach Chicago. Heute Nachmittag wurde er vom Bestattungsgeschäft 148 Wells Str. aus beerdigt.

Chicago, Jll., ihm unbekannt.

Postmeister von Chicago, Ky., kommt dadurch in Ungelegenheiten.

Bei Postmeister Campbell liefen kürzlich Beschwerden ein, daß Postsachen aus Orten in Kentucky nicht an ihre hiesigen Empfänger, Geschäftshäuser, gelangt seien. Da sich Einschreibebriefe darunter befanden, glaubte man zuerst an Unterschlagungen hiesiger Briefträger, bis die Postinspektoren nach längerer Untersuchung entdeckten, daß es noch ein Chicago gibt, ein kleines Nest von 200 Einwohnern in den Bergen von Kentucky, nicht weit von Louisville. Im dortigen Postamt, in der Verwahrung des Postmeisters Philipp C. Smith, wurden die vermißten Briefe gefunden. Ob Postmeister Smith sie zurückgehalten hat, bis die betreffenden Geschäftshäuser nach Chicago, Ky., übersiedeln würden, hat er den Postinspektoren, die ihn verhafteten, nicht verrathen. Er ist nach Cincinnati gebracht worden, wo er im Herbst prozessirt werden soll. Herr Smith behauptet, von Chicago, Jll., noch nie etwas gehört zu haben.

Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten Damen von Chicago, einer der jüngsten Vereine der Stadt, denn er wurde erst im letzten März gegründet, veranstalten am Sonntag, dem 29. August, im Eureka-Park ihr erstes Piknik. Trotz seiner Jugend zählt der Verein bereits 400 Mitglieder, der beste Beweis dafür, daß er gleich von Anfang an den richtigen Weg beschritten hat. Ein starker Besuch ist daher dem Fest, das von den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Emma Danielsen, Minnie Meier, Elise Wigger, Wilhelmine Schesky und Marie Tripke vorbereitet wird, sicher, und für Belustigungen aller Art, darunter Preiskegeln, trägt der Festausschuß Sorge. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintrittspreis auf 25 Cts. die Person.

— Sie kennt ihn. — Frau: „Nun, Männe, warst Du auch ganz brav in meiner Abwesenheit?" — Mann: „Ganz brav, Schatz!" — „Na, einmal bist Du aber doch durchgegangen; gesteh's nur! Einmal ist ja keinmal!" — „Also — keinmal!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Falschmünzer auf Hausboot.

Gallipolis, O., 12. Aug. Nachdem er einen verzweifelten Kampf auf seinem „Shanty"-Boot im Ohiofluß geführt, wurde John Lloyd von Bundesregierungsbeamten, welche durch die Ortspolizei aus Point Pleasant, W. Va., unterstützt waren, gestern Nacht festgenommen. Das Boot war in der Mündung eines kleinen Stroms einige Meilen unterhalb Ravenswood, W. Va., versteckt.

Man glaubt, daß Lloyd zu einer Bande Falschmünzer gehört, wovon bereits 4 Mitglieder letzten Freitag bei Letart Falls festgenommen worden waren. Diese Vier befinden sich jetzt im Gefängniß zu Huntington, W. Va.

Es wurde auf dem obigen Boot auch eine vollständige Falschmünzereiausrüstung gefunden, nebst 150 falschen Fünfdollargoldstücken.

„Nichts für Berieselung", sagt Sekr. Ballinger.

Spokane, Wash., 12. Aug. Unter bitterem Widerspruch erklärte der Sekretär des Innern, Richard A. Ballinder, den Delegaten des nationalen Berieselungskongresses ganz bestimmt, daß die Regierung keine Gelder mehr für Berieselungspläne bewilligen werde! Und diese Erklärung gab er trotz eines Dutzends oder mehr Resolutionen, welche die Regierung zu großen Millionenausgaben für solche Pläne auffordern.

Der Saal war dichtgefüllt, und es herrschte riesige Aufregung, — obwohl die Angriffe erst kamen, als Herr Ballinger, der seine Erklärung übrigens in unerwartet milder Form abgegeben, hastig den Saal verlassen hatten.

„Konnte kein Selbstmord sein."

Annapolis, Md., 12. Aug. Das Untersuchungsgericht, welche die Umstände des Todes von Leutnant James N. Sutton jr. (vom Bundesmarinekorps) prüft, kommt wahrscheinlich heute mit der Beweisaufnahme zu Ende. Dr. Edward W. Schaeffer von Washington, ein gewiegter Sachverständiger betreffs Schußwunden, war gestern und heute auf dem Zeugenstand. Er zeigte auf einem Schädel die Lage und Richtung der Kugelwunde, welche den Tod von Leutnant Sutton verursachte, und erklärte, unter den Umständen, welche durch die Thatbestandzeugen erhärtet wurden, wäre es für Sutton einfach unmöglich gewesen, selber den Schuß abzufeuern, der ihn tödtete.

War wieder nichts.

Harrisburg, Pa., 12. Aug. Pietro Viviano von St. Louis sah heute die Kinder, welche zu Duncannon festgehalten wurden, und erklärte ganz bestimmt, daß es nicht seine Tochter und sein Neffe seien, die aus seinem Heim entführt wurden.

(Mit der neuerlichen IllinoiserSpur scheint es auch nichts zu sein.)

Brand kostet 5 Menschenleben!

Hancock, Mich., 12. Aug. Frühmorgens brannte das Wohnhaus von Edward Dionne nieder, und 5 Personen kamen dabei um, nämlich: Frau Dionne, Edward Dionne jr. (8 Jahre), der Säugling Lee Dionne, ein 10jähriges Mädchens Namens Racine und eine fünfte Person, deren Namen man noch nicht in Erfahrung gebracht hat.

Noch ein Vergnügungsplatz brennt

Camden, N. J., 12. Aug. Washington Park, ein Vergnügungsplatz am Delaware, zehn Meilen unterhalb unserer Stadt, steht in Flammen und wird wahrscheinlich völlig zerstört werde.n

Etwa 4000 Personen waren heute zu einem Piknik auf jener Anlage versammelt!

Große Verheerungen!

Durch Gewitter, Regen und Ueberschwemmungen in einem Theil Deutschlands. —Agrarier für „Scharfmachen" in der Zollfrage.—Straßenkämpfe in Wien: Polizei unterstützt tschechischen Mob.

(Specialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Aug. Schwere Unwetter und Regengüsse haben in einem Theile des Deutschen Reiches große Verheerungen angerichtet.

Am Härtesten mitgenommen sind das Rheinland und Westfalen. Auf weiten Strecken sind die Flüsse und Bäche ausgetreten, ist das Land überschwemmt, und sind die Verbindungen unterbrochen. Einzelne Ortschaften stehen, da die Chausseen überfluthet sind, nur durch Kähne miteinander in Verkehr. Die Ernte ist stellenweise total vernichtet, stellenweise auf's Schwerste geschädigt. Blitzschläge haben allenthalben Verderben angerichtet. Gehöfte gingen in Flammen auf, und eine große Anzahl von Personen ist durch Blitzschlag getödtet worden.

Ein zündender Blitzstrahl hat im Städtchen Bergzabern, der alten Feste in der bairischen Pfalz, eine furchtbare Feuersbrunst verursacht. Das uralte Schloß ist niedergebrannt, und Schule und Kirche und eine ganze Reihe Wohnhäuser ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schlag ist ein schwerer für die Stadt, die schon im dreißigjährigen Kriege hart mitgenommen, 1676 von den Franzosen völlig niedergebrannt und erst 1714 wieder aufgebaut worden war.

Das, im Anfang des 18. Jahrhunderts ebenfalls neu aufgebaute Schloß war durch die französische Revolution verwüstet worden.

Die, von amerikanischer Seite erfolgte Kündigung des Handesabkommens zwischen Amerika und Deutschland ist jetzt amtlich veröffentlicht worden.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" nimmt die Mittheilung als Veranlassung zu einer längeren Besprechung, worin sie den dringenden Wunsch nach baldigsten Verhandlungen über neue Abmachungen ausdrückt und darauf hinweist, daß die Zeit auf's Kürzeste bemessen sei, andernfalls käme der Reichstag wieder in die Zwangslage, die wichtige Materie durchpeitschen zu müssen.

„Bei einem neuen Vertrage", fährt die „Deutsche Tageszeitung" fort, „ist Deutschlands Position keineswegs schlecht; es darf gleichwerthige Gegenleistungen beanspruchen. Die Hauptsache aber ist, daß man sich klar werde über die Bedeutung der Meistbegünstigung."

Deutschland, heißt es weiter, sei bisher immer übervortheilt worden. Ein Zollkrieg sei ein kleineres Uebel, als ein langfristiger, Deutschland schädigender Vertrag. Von dem neuen Reichskanzler werde erwartet, er werde nicht diplomatische und politische Freundlichkeiten durch wirthschaftliche Zugeständnisse erkaufen.

Ein Beileidstelegramm Kaiser Wilhelms an die Angehörigen des, noch recht lebensfrohen, fälschlich todtgesagten Graf Zeppelin hätte um ein Haar der Welt wieder einmal Gelegenheit gegeben, über „Kaiserdepeschen" ihre Glossen zu machen. Zum Glück wurde die Depesche jedoch im letzten Augenblick zurückgehalten, und so ist dem Grafen Zeppelin die seltene Auszeichnung versagt geblieben, einen Kondolenzausdruck seines Monarchen bei Lebzeiten seinerDokumentenmappe einzuverleiben.

Die Engländer hätten zweifellos das Hauptvergnügen dabei gehabt, den die Mär von Zeppelins Tod war hauptsächlich von London aus verbreitet worden. Die Ente war dann über den Kanal zurückgeflogen und hatte von Berlin aus den Kaiser in Middachten bei Arnheim erreicht, der Besitzung des holländischen Grafen v. Bentinck, dem das Kaiserpar einen Incognitobesuch abstattete.

Der Kaiser war über die Trauerkunde auf's Tiefste erschüttert, beinahe niedergeschmettert. Daß der Monarch die Wahrheit der Meldung nicht bezweifelte, war nicht verwunderlich; ist doch GrafZeppelin ein hochbetagter Herr, und hatte doch die Frankfurter Luftschiffahrtsausstellung schonTrauer angelegt.

Von Cleve begab sich das deutsche Kaiserpaar nach der alten Sachsenfeste Hohensyburg, um dort der 300jährigen Jubelfeier der Grafschaft Mark beizuwohnen.

Die von Kaiser Heinrich IV. erbaute Burg Hohensyburg liegt etwa 150 Meter hoch über der Ruhr bei dem Dorfe Syburg im Kreis Hörde, Westfalen, und dort erhebt sich auch das im Jahre 1901 in Gegenwart des Kaisers enthüllte mächtige Monument für Kaiser Wilhelm den Ersten. An diesem Denkmal spielte sich der Hauptakt der Feier ab, der vom Kaiser mit einer angemessene Ansprache begleitet wurde. Am Abend fand auf der Burg ein Festbankett statt, an welchem gegen 1000 Personen theilnahmen.

Wien, 12. Aug. Tschechische Anmaßung und das offene Eintreten der Polizei für gewaltthätigen tschechischen Pöbel haben in Wien zu wilden Szenen und blutigen Straßenkämpfen geführt, wie sie die Kaiserstadt seit Jahrzehnten nicht erlebt hat. Die Aufregung ist eine ungeheure. Haben die Tschechen schon am Sonntag vor acht Tagen durch die brutale Störung des Schwechater Erntefestes gezeigt, daß sie das Gebiet ihrer Angriffe immer weiter ausdehnen, so haben sie jetzt den Schauplatz ihrer Exzesse nach der Hauptstadt selbst verlegt!

In Ottakring, dem 16. Wiener Bezirk, hatte eine Tschechenversammlung stattgefunden, in der über die Gründung eigener tschechischer Schulen Beschluß gefaßt wurde. Gegen die Gründung dieser Schulen wurde von deutscher Seite lebhaft Protest erhoben und in stürmischen Gegenkundgebungen zum Ausdruck gebracht.

Die Tschechen beantworteten die deutschen Kundgebungen mit Gewaltthätigkeiten. Es entwickelten sich wüste Schlägereien, in welche nach kurzer Zeit auch die Polizei eingriff, aber nicht um Ruhe zu stiften, sondern um offensichtlich mit den Tschechen gemeinsam über die Deutschen herzufallen. Die Deutschen wurden auf die brutalste Weise bedrängt, wehrten sich jedoch tapfer ihrer Haut. Die Folge des Vorgehens der Polizei waren erst recht blutige Zusammenstöße, bei denen es auf beiden Seiten viele Verletzte gab. Es entwickelten sich im ganzen Bezirk regelrechte Straßenkämpfe. Frauen und Kinder konnten sich ohne Lebensgefahr nicht aus den Häusern wagen. Bis Mitternacht tobte die Schlacht!

Budapest, 12. Aug. Die ungarischen Behörden sind systematisch betriebenen großen Postdiebstählen auf die Spur gekommen. Sie haben damit eine Entdeckung gemacht, die vielleicht dazu angethan ist, amerikanische Firmen, die sich mit der Vermittlung von Geldsendungen nach Ungarn befaßten, von gelegentlich zu Tage getretenen Verdächtigungen zu reinigen. Ein ganzes Postamt hat gemeinsam an Unterschlagungen gearbeitet, deren Beträge hoch in die Tausende gehen!

Das Postamt ist Izaszeber in Ungarn. Der Postmeister und seine Angestellten sind verhaftet.

— Unter der Anklage der Ermordung der Frau Gahlan, mit der er ein Verhältniß gehabt haben soll, wurde zu Detroit Gustav Oblaser verhaftet.

Das Gefühl des Uebelwerdens

welches einer Dosis von Rizinus-Oel, Salzen oder Kalomel folgt, ist ungefähr das Schlimmste, das man aushalten kann —Hu—es gibt einem den Schüttelfrost. Man braucht es aber garnicht — Cascarets bringen Stuhlgang — stärken die Leber — ohne dieses scheußliche Gefühl. — Versucht sie. 914

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 91 Jahre alt, starb zu Cincinnati der bekannte Menschenfreund Asa Van Wormer, welcher u. A. die Van Wormer'sche Bibliothek stiftete.

— Nach späteren Meldungen über den Untergang des Flottenschleppboots „Nezinscot" bei Rockport, Mass., ist auch der Schiffsarzt ertrunken; im Ganzen also 4 Todte.

— Von El Paso, Tex., aus sucht man nach Guillernet Velasco, dem verschwundenen Sohne des mexikanischen Gesandten für Frankreich. Man fürchtet ein Verbrechen.

— In Duluth, Minn., wurde der Ladenbesitzer J. G. Ostby von seinem 18jährigen Sohne erschossen, während eines Wortwechsels mit seiner Gattin über die Begräbnißkosten für eines der Kinder.

— Zu San Antonio, Tex., wurde José M. Randel verhaftet, Führer der mexikanischen Revolutionäre, der 1907 drei Kompagnien mexikanischer Regierungstruppen eine Schlacht lieferte. Waffen und Mitgliederlisten beschlagnahmt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—New York 2, Chicago 1; Boston 4, Cleveland 2; Philadelphia 0, St. Louis 1 (in 11 Gängen); Washington 3, Detroit 2. „National League"—Pittsburg 1, Boston 0; St. Louis 3, New York 19.

— Infolge des Bruchs seiner Schraubenwelle trieb der Dampfer „Arapahoe" von der Clydelinie, von Jacksonville, Fla., nach New York bestimmt, längere Zeit hilflos auf dem Meer; schließlich fand ihn der Clydedampfer „Huron".

— Kongreßmann Bennett aus New York, Mitglied einer Kommission, welche die Einwanderungsfrage studiren soll, erklärt, daß 75 Prozent der sog. Einwandererheime ihren Zweck nicht erfüllen, und manche derselben sogar Mädchen an verrufene Häuser lieferten!

— Die Gesetzgebung von Alabama mußte eine Extrasteuer für Schulzwecke auferlegen. Die Einnahmen für das Schulsystem in Mobile allein sind durch die Einführung der Prohibition und des entsprechenden Aufhörens der Lizensgelder um $80,000 jährlich gesunken!

— In der Hütte von Peter Leibauch zu Pittsburg, einem menschenscheuen alten Deutschen, fand man, als man ihn wegen beleidigender Ausdrücke gegen Mädchen verhaftete, in alten Strümpfen, Säcken usw. Geld im Betrage von $30,000. Es wird ein Vormund für ihn ernannt.

— Verhaftet wurde der Postmeister der Kentucker Ortschaft Chicago. Man glaubt, daß damit das Verschwinden vieler eingeschriebener Briefe aufgeklärt wird, die nach Chicago, Illinois, bestimmt waren. Neue Mahnung, den Namen des Staates auf der Briefadresse nicht auszulassen!

— Die Legislatur von Georgia machte Schluß, zur großen Freude des dortigen Publikums Die Erziehungsvorlage, wonach jedes Kind bis zum 14. Lebensjahre mindestens 3 Monate im Jahr die Schule besuchen sollte, kam gar nicht zur Verhandlung, — man fürchtet, daß die Negerkinder zu viel lernen würden!

— In dem, jetzt schon seit mehreren Wochen verhandelten Sutton-Mordprozeß vor dem Flottengericht zu Annapolis, Md., versicherte einestheils Prof. Coleman von der Flottenakademie, daß Sutton in der verhängnißvollen Nacht vollkommen nüchtern gewesen. Anderntheils wurden auch Whiskykneiperei-Geschichten erzählt. Leutnant Summer sagte, Sutton habe unter seinen Kameraden keinen guten Ruf gehabt. Was er aber sonst erzählte, macht die Angabe, daß Sutton Selbstmord begangen, sehr unglaubwürdig.

Ausland.

— Pockenepidemie an der Grenze von Mexiko und Guatemala.

— König Edward ist in Marienbad zur jährlichen Kur eingetroffen.

— Der englische Dauerschwimmer Montegu Holbein machte einen siebenten Versuch, den britischen Kanal zu überschwimmen, von Griz Nez aus.

— Die französ. Regierung hat 80 der Personen, die letzten Mai wegen ihrer Streikbetheiligung entlassen worden waren, in Gnaden wieder angestellt.

— Auch der brit. Kreuzer „Forte", welcher den Dampfer „Waratah" (300 Personen an Bord) weithin in den südafrikanischenGewässern suchte, fand keine Spur von demselben.

— 22 Verhaftungen bei einem Streikkrawall in Norberg, Schweden. In Stockholm nehmen immer mehr Arbeiter verschiedener Klassen die Beschäftigung wieder auf, und man glaubt, daß das Rückgrat des Streiks gebrochen sei.

— Die Schätzung über die Umgekommenen bei der Ueberschwemmung des Santakatarina-Flusses zu Monterey, Mex. (durch Wolkenbruch) schwanken zwischen 14 und 50. Etwa 600 Häuser, meist von der ärmeren Klasse, zerstört.

— Nach neuerlicher Erklärung des türkischen Großwesirs betrachtet die Regierung die Antwort Griechenlands bezüglich der Insel Kreta doch als annehmbar, aber unvollständig, weshalb sie weitere Erklärungen verlangen wird. In London heißt es, daß die Pforte diese Antwort Griechenlands unter der gleichzeitigen Versicherung der vier Schutzmächte annehme, daß, sollten die Kreter weiter auf ihrer herausfordernden Haltung bestehen, sie wiederum die Insel besetzen würden.

Laden schließt Samstags um 1 Uhr Nachmittags während des Restes des Monats August.

Mandel Brothers Basement

Kombination Suits, 50c

Zwei Facons, eine mit Beinkleid und Corset Cover, die andere mit Skirt und Corset Cover; besetzt mit Reihen von feinen Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Einfassung, Band und Beading, zu 50c.

Sparsamkeits-Basement.

Fancy Korset-Bezüge, in weiter Front-Effekt, besetzt mit Reihen von feinen Spitzen-Einsätzen und Rand, Band und Beading —werth bis 38c, zur Räumung, für 25c.

Weiße Unterröcke zu $1

Prachtvoll gemachte Unterröcke mit Cambric Obertheil; extra breite Stickerei Flounce und tucked Underlay und Staub-Ruffle; zu einem ganz besonders niedrigen Preise, $1.

$5 geschneiderte waschbare Damen Suits 1.75

Einer von jenen Extra-Werthen, durch welche unsereBasement Suit Abtheilung besondere Beachtung verdient, bestehend aus waschbaren Suits aus guterQualität Indian Head, in den beliebtesten Farben; gemacht um zu $5 verkauft zu werden; jetzt 1.75.

Sparsamkeits-Basement.

Sie haben lange halbpassende Mannish Coats; Skirt ist ein Gored Modell mit zwei Folds von Self Stoffen unten.

1.75

Suits die bis zu $25 verkauft wurden, zu 6.75

Gemacht aus französischer Serge, Shepherd Checks und gestreiftem Worsted, in beliebten Schattirungen; elegant geschneidert, verkauft für bis zu $25! jetzt 6.75.

Modische 1 Piece seidene Kleider, in feinen Messalines und populären rauhen Pongees; modische Sommer-Schattirungen, wurden als äußerst gute Werthe betrachtet zu $10; der Rest des Lagers zu halbem Preise.

Sparsamkeits-Basement.

Effektvoll entworfen und besetzt mit hübschem Yoke von Netz; einige sind ausgestattet mit Braid u. Knöpfen, wth $10, zu

$5

Durchaus geschneiderte waschbare Skirts 75c

Gemacht aus Indian Head, in Weiß, sowie Blau mit weißen Tupfen und schwarz mit weißen Tupfen; prachtvolle goredFacons, gut geschneidert, zu 75c.

Verkauf v. Muster-Unterröcken

Sateen Carnation Taffeta und Taffetine Unterröcke für Damen zu weniger als dem Herstellungskostenpreise. Mehrere 1.50 Facons in Taffetine, mit Stickerei-Ruffles und Satin, hübsch besetzt, 88c.

Sparsamkeits-Basement.

Schöne Partie von Sateen Unterröcken mit Sectional Ruffle, Accordion Plaiting, eine Auswahl von schönen Styles umfassend, werth bis 1.95, reduzirt um sofort damit zu räumen, auf $1.00.

Heatherbloom Unterröcke zu 1.50

Eine ganz besonders wünschenswerthe Partie von Unterröcken für den Sommer, in schwarz, besetzt mit Stickerei, andere mit Shirring, Underlay und Staub-Ruffle, zu 1.50.

Rückgängig gemachte Bestellung einer Schuh-Fabrik zu ½

Ribbon Ties, Tan und Wine Russia Calf, mit schweren und leichten Sohlen; ferner graue Suede Oxfords; eine reguläre Partie von Patentleder Ankle Straps, Patentleder Oxfords, mit grauen oder lohfarbigen Suede Obertheilen, zu 1.55.

Sparsamkeits-Basement.

Weiße Canvas Ankle Strap Ties zur Hälfte

1.00-Sorte für Babies, 45c — 2.00-Sorte für Misses, 95c
1.25-Sorte für Kinder, 75c — 2.00-Sorte für Mädchen, 95c

Patent-Leder, schwarze und lohfarbige Calf Ties

1.25 Qualität für Babies zu 65c — 2.50 Qual. für junge Damen, 1.20
1.75 Qualität für Kinder zu 95c — 2.50 Qualität für Mädchen, 1.20

Ruffled Muslin-Gardinen zur Hälfte, nur 35c

Eine ganz besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf eines Vorrathes an Gardinen für den Sommer zu einer Ersparniß von der Hälfte des gewöhnlichen Preises für Gardinen von dieser Qualität.

Sparsamkeits-Basement.

Diese Gardinen sind hohlgesäumt und haben hohlgesäumten Rand; sie sind ausgestattet mit vier Reihen von Tucks.

Wir kennen die Qualität und können Euch daher versichern, daß sie sich gut waschen lassen—dies ist von ganz besonderer Wichtigkeit bei Gardinen, welche während der heißen Saison verwendet werden. Geeignet für irgend ein Zimmer, zu 35c.

Rester-Räumung von Waschstoffen zu nur 5c

Bestehend aus Percales, Ginghams, Lawns, Prints etc., 2 bis 10 Yds. Comfort Challis, in neuen Designs, 24 Zoll breit um zu räumen zu 5c.

Sparsamkeits-Basement.

Fabrikrester 15c Velour Flanelle, 34 Zoll breit, 2 bis 10 Yds. lang, 11c. 81x90 gebleichte nahtlose Betttücher, 55c. 45x38½ Kissenbezüge, 12½c.

Räumung 58c glänzende rauhe Pongees zu 28c

Eine große Auswahl in hellen und dunklen Schattirungen—sowie weiß und schwarz—aus modischer Satin finished rauher Pongee, passend für reiche Kostüme und kleidsame Coats. Der Preis ist auf weniger als die Hälfte herabgesetzt und sie werden daher rasch verkauft werden, Breite 27 Zoll; ein großer Bargain, 28c.

Sparsamkeits-Basement.

Lokalbericht.

Wer wird Polizeichef?

Mayor Busse macht seinen gestrigen Entschluß rückgängig.

Jemand plauderte.

Das Stadtoberhaupt will seine Wahl bis zur Stadtrathssitzung streng geheim halten. — Prüfung der Turnlehrerinnen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Mayor Busse sagte heute, daß er den Mann, für den er sich gestern entschieden gehabt, vielleicht nicht zum Polizeichef ernennen würde, weil einer seiner Leute eigenmächtig aus der Schule geplaudert hätte. Wann die Ernennung stattfinden würde, sei ganz ungewiß. Erst sagte der Mayor, Niemand sei ernannt oder ausgewählt worden, aber einige Minuten später erklärte er, nur er selbst und sein persönlicher Sekretär wüßten den Namen des neuen Polizeichefs, und der Name würde ein Geheimniß zwischen ihnen Beiden bleiben, bis er in der öffentlichen Stadtraths-Versammlung verlesen würde.

Herr Busse kam heute Morgen kurz nach 9 Uhr in sein Amtszimmer.

„Nichts Neues heute Morgen, Jungens", sagte er zu den auf ihn harrenden Berichterstattern. „Ich habe Ihnen nichts zu sagen. Ich wollte heute Morgen einen Polizeichef ernennen, aber Leute, die kein Recht dazu hatten, haben zu viel geschwatzt, und ich bin so ziemlich entschlossen, dem Betreffenden die Stelle nicht zu geben."

„War es Magerstadt?" wurde er gefragt.

„Das kann ich nicht sagen," erwiderte der Mayor lachend, „aber soviel will ich sagen, daß ich die Ernennung heute bekannt gemacht haben würde. wenn nicht Jemand zu viel geschwatzt hätte. Jetzt werde ich ihn nicht ernennen."

Der Mayor sagte, daß einer seiner Gehilfen sein Vertrauen mißbraucht hätte. Der Name des zu Ernennenden würde bis zur Stadtrathsversammlung Geheimniß zwischen ihm und seinem Sekretär Harry A. Smith bleiben. Würde er vorher bekannt, so würde er, der Mayor, wissen, daß entweder er oder Smith geplaudert hätte, aber dieser Fall würde wohl nicht eintreten. Es hätte keinen Zweck, ihn um den Namen zu quälen; wenn er seinen Entschluß gefaßt hätte, dann würde es Jedermann zu wissen gethan werden.

Hinter verschlossenen Thüren.

Vierzig junge Damen stellten sich heute im Gebäude Nr. 117 Market Straße dem Prüfungsausschuß der Zivildienst-Kommission vor, um den geistigen und körperlichenBefähigungs-Nachweis als Turnlehrerinnen auf den öffentlichen Kinderspielplätzen zu erbringen. Fast alle waren von ihren Müttern begleitet und trugen Blusen und Pumphosen. Die Prüfung, deren körperlicher Theil in Hantelschwingen, Hochspringen usw. bestand, ging hinter verschlossenen Thüren vor sich, auf Wunsch, wie Präsident Elton Lower mittheilte, vieler Bewerberinnen und ihrer Angehörigen.

„Viele der jungen Damen sind empfindlich," sagte Herr Lower, „während manche sich freuen würden, wenn ihre Bilder in die Zeitungen kämen. Wir können aber keine Unterschiede machen, und der Mehrzahl zu Gefallen halten wir die Prüfung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ab."

Die Liste der Bewerberinnen wollte Herr Lower nicht bekannt geben, unter ihnen befinden sich aber die Damen: Charlotte M. Peebles, Nr. 190 Robey Straße; Ethel Richardson, Nr. 1217 Lee Straße, Evanston; Annie J. Thompson, 902 West Monroe Straße; Margaret McClellan, Nr. 417 Superior Straße; Irene C. Hogan, Nr. 1958 Lexington Straße; Letitia Kimball, Nr. 105 South Austin Avenue, Oak Park; Alma C. Rothe, Nr. 110 Burling Straße; Letitia Tentin, Nr. 1183 Sheffield Avenue; Ethel Jean Pond, Nr. 690 West Van Buren Str.; Margaret L. Weinland, Nr. 1536 West Monroe Straße; Madge Weinland, Nr. 1536 West Monroe Straße; Anna F. Delaney, Nr. 890 Fulton Straße; Frl. McCarthy, Frl. Howe.

Neuer Bahnhofspalast.

Der Plan soll endlich an der 12. u. State Str. durchgeführt werden.

Der seit einer Reihe von Jahren in der Schwebe befindliche Plan des Baues eines gemeinsamen großen Personenbahnhofes für etwa ein Dutzend hier mündende Eisenbahnen bildet zur Zeit abermals den Gegenstand von Unterhandlungen Seitens der in Frage kommenden Bahngesellschaften. Wie auch früher schon, ist als Bauplatz die Gegend der 12. und State Str. ausersehen worden, und die vielen Grundeigenthumsankäufe an der State und benachbarten Straßen in jener Gegend neuerdings Seitens hiesiger Großkapitalisten, welche auch dem Direktorenrath der einen oder anderen jener Bahngesellschaften angehören, scheinen anzudeuten, daß die Ausführung des Planes doch erfolgen wird. Die Baukosten werden auf dreißig Millionen Dollars veranschlagt. Wird der Bahnhof gebaut. so würden die jetzt an den Hochbahnschleifebezirk angrenzenden Frachtbahnhöfe weiter südlich verlegt werden, und es erhielte somit das jetzt im Schleifebezirk sich stauende Geschäft Gelegenheit, sich eine halbe Meile weiter nach Süden zu entwickeln. Das hätte natürlich ein beträchtliches Steigen der Bodenwerthe zur Folge, und die Bahngesellschaften würden einen großen Theil der Kosten der Neubauten durch den Verkauf des gegenwärtig benutzten Flächenraumes wieder herausschlagen.

Als bei dem Unternehmen betheiligt genannt werden die Santa Fe, Monon-, Erie-, Grand Trunk-, Wabash- und Chicago & Eastern Illinois-Bahn, welche bis auf die letztere den Bahnhof an der Polk Straße benutzen. Es heißt, daß sich aber auch die Lake Shore-, die Rock Island- und die Nickel Plate-Bahn, welche den neuen Bahnhof an der Van Buren und La Salle Straße benutzen, und die Baltimore & Ohio-, Great Western- und Pere Marquette-Bahn betheiligen werden, infolge dessen auch der Personenbahnhof an der Harrison Straße überflüssig werden würde. Die Entscheidung dürfte Anfangs nächsten Monats erfolgen.

Präsident Bunnell von der Produktenbörse ist von den Börsenmitgliedern in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung ermächtigt worden, durch einen Ausschuß die nöthige Auskunft, Kostenanschläge u. s. w. zusammenstellen zu lassen hinsichtlich des Planes eines neuen Börsengebäudes. Schon einmal hatte ein Ausschuß über den Plan berichtet, dessen Mitglieder hielten ihn aber nur für rathsam, wenn in dem Gebäude auch Miethsräumlichkeiten für Laden- und Büro-Zwecke vorgesehen werden. Und dieser Gesichtspunkt soll jetzt in Betracht gezogen werden. Möglicherweise wird die Börse ein zeitweilig ihren Zwecken dienendes Gebäude errichten, bis der Neubau fertig ist.

Gute Schützen.

Das Wettschießen in Fort Sheridan verläuft höchst erfolgreich.

Nach dem Urtheil von Sachverständigen haben die Militärschützen in Fort Sheridan noch nie zuvor so ausdauernde Tüchtigkeit bewiesen, als jetzt. Trotz des herrschenden starken Windes wurden viele treffliche Ergebnisse erzielt. Sergeant Cristen Dissing, Schwadron B, 8. Kavallerie-Regiment, erzielte beim Schnellfeuern 96, Sergeant Emmet Hawkins, Kompagnie K. 24. Infanterie-Regiment, 95 Prozent Treffer.

Dem Schießen wird auch von nichtmilitärischer Seite großes Interesse entgegengebracht, seit seinem Beginn haben ihm viele Chicagoer als Zuschauer beigewohnt. Soldat Emil Glarner, Kompagnie K, 15. Infanterie-Regiment, steht jetzt mit einem Gesammtergebniß von 710 in drei Tagen an der Spitze der Riege. Ohne außergewöhnliche einzelne Schüsse geleistet zu haben, hat er mit einer Ausdauer und Sicherheit geschossen, die ihm allgemeine Bewunderung eingetragen haben. Wahrscheinlich wird er auch heute noch seinen Rang behaupten und die erste goldene Medaille bekommen.

Der Dritte auf der Liste der besten Schützen ist Sergeant Charles Pue, Kompagnie C, 21. Infanterie-Regiment. Bemerkenswerth ist, daß bis gestern nicht einer der 15 an dem Wettschießen für Mitgliedschaft der Riege theilnehmenden Offiziere die fünf Prozent mehr als das niedrigste verzeichnete Ergebniß erzielt hatte, die nöthig sind, um den Bewerber auf die Liste zu bringen.

Jungfer Leichtsinn.

Wahrscheinlich mit einem verheiratheten Geistlichen durchgebrannt.

Die hiesige Polizei fahndet auf die 16jährige, seit dem 2. August vermißte Grace Sutherland aus Williamsburg, Kans. Den Angaben ihres Vaters David gemäß verschwand zu gleicher Zeit der verheirathete Geistliche W. M. Stuckey. Man will ermittelt haben, daß das Paar zusammen nach Kansas City, Mo., gereist ist und muthmaßt, daß es sich von dort nach Chicago gewandt hat. Grace soll mit dem Seelsorger, der Frau und Kinder im Stich gelassen hat, „befreundet" gewesen sein.

— Mit 23 gegen 10 Stimmen nahm der Alabama'er Senat eine Prohibitionszusatz zur Verfassung an, unter stürmischen Auftritten auf den Gallerien.

— Etwa 100 Kinder und 20 Veteranen wurden bei der „G. A. R."-Parade zu Salt Lake City von der Hitze übermannt und mußten ärztlich behandelt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Rotterdam: Prinz Adelbert nach Montreal.
Antwerpen: Montreal nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Majestic von Southampton nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Cymric und Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Aug.
Weizen—					
Sept	.97⅞—98⅛	.98¾—⅞	.97⅞	.98⅝	.98½
Dez	.95⅜—¾	.96⅛—¼	.95¼—⅜	.96	.95¾—⅞
Mai	.99¼	.99⅝	.98⅞	.99⅜	.99¼
Mais—					
Sept	.64¼—63⅞	.64¾	.63⅞	.64½	.64⅝—¾
Dez	.54—53½	.54¼	.53½	.54⅛	.54⅝
Mai	.55—54½	.55	.54½	.54⅞	[illegible]
Hafer—					
Sept	.36⅞—37	.37½—⅝	.36¾—⅞	.37⅜	.37
Dez	.37⅛	.37⅜	.37⅛	.37½	.37¼
Mai	.39⅜—¼	.39⅞	.39¼	.39¾	.39⅜—½
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	20.35	20.35	20.30	20.30	20.45
Jan	16.75	16.80	16.72½	16.72½	16.67½
Schmalz—					
Sept	11.32½	11.40	11.32½	11.35	11.30
Okt	11.27½	11.32½	11.27	11.27—30	11.25
Jan	9.90	9.92½	9.87—90	9.90	9.85
Rippchen—					
Sept	11.02½	11.02—05	10.97½	10.97½	10.97—11
Okt	10.72—80	10.80	10.72½	10.75—77	10.67—70
Jan	8.90	8.92½	8.87½	8.87½	8.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 567,000, von Mais auf 323,750, von Hafer auf 451,250 Bushels. Verschickt von hier wurden 389,671 Bushels Weizen, 144,872 Bushels Mais und 298,998 Bushels Hafer.

Autoraser ins Arbeitshaus.

Schwarzer verhaftet und verliert sein Brod, findet zwar Gnade, muß aber brummen.

„Leute, wie Sie, machen das Kraftwagenfahren gefährlich. Aber unter den Umständen verurtheile ich Sie zu nur $5."

So sprach heute Stadtrichter Gemmill zu dem farbigen Kraftwagenfahrer Warren Kibbey, welcher gestern ohne Erlaubniß seines Dienstherrn, des Anwalts Knight, mit dessen Kraftwagen ausgefahren und mit 30 Meilen die Stunde Geschwindigkeit die Michigan Ave. entlang gerast war.

Nicht nur wurde er verhaftet, sondern verlor auch seine Stellung. Da er aber seinen letzten Cent für Medizin für seine kranke Frau verausgabt hatte, so ließ der Richter sich von Knight zur Milde stimmen, obwohl der Neger schon vor einem Jahre in Hyde Park unter gleicher Anklage verurtheilt worden war.

Kibbey ist der erste Kraftwagenfahrer, der seine Strafe nicht bezahlen konnte und daher in das Arbeitshaus kommt. Außer ihm wurden aus gleichem Grunde von dem Richter heute die Kraftwagen-Miethsfahrer verurtheilt:

Louis Furst, 25 Jahre alt; zu $10 und Kosten.

George Heiser, 30 Jahre alt; $15 und Kosten.

William Stewart, 25 Jahre alt; $15 und Kosten.

Farbiger Klopffechter verhaftet.

Nach einer aufregenden Wettfahrt, die er mit dem Kraftwagenfabrikanten John M. Larson an Michigan Ave. von der 13. bis zur Van Buren Str. veranstaltet hatte, wurde heute der farbige Klopffechter Jack Jackson vom Parkpolizisten Michael Flynn verhaftet und in die Wache an der Harrison Str. eingeliefert.

„Welche Bürgschaft verlangen Sie?" fragte er den diensthuenden Beamten.

„50 Dollars," lautete die Antwort.

„Das ist eine Lappalie", bemerkte der Mohr, sprachs, zog fünf $10-Scheine aus seiner wohlgespickten Börse, warf sie nachlässig auf das Pult und stolzirte hinaus.

Larson war schon kurz zuvor festgenommen worden. Beide werden sich wegen zu schnellen Fahrens zu verantworten haben.

Leset die „Sonntagpost"!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Versuches werth.

Mit der Umbildung oder Umgestaltung der demokratischen Partei soll im Staate New York der Anfang gemacht werden. Vielleicht ist es dort am nöthigsten, weil die Tammany-Halle, welche im Kaiserstaate der Kopf oder die Seele der sogenannten demokratischen Partei ist, sie durch ihre Schachereien und Grabschereien wenigstens moralisch vollständig zugrunde gerichtet hat. Indessen kann auch anderswo der Versuch nichts schaden, eine Organisation, die sich stets auf Jefferson, Jackson, Tilden und Cleveland beruft, dieser großen und guten Männer wieder einigermaßen würdig zu machen. In Illinois z. B. läßt sich mit unbewaffnetem Auge nicht mehr erkennen, wo eigentlich die Scheidegrenze zwischen den Sullivan-Demokraten und den Lorimer-Republikanern liegt. Ebenso wenig hat man in der jüngsten Sondertagung des Kongresses feststellen können, wodurch die Schutzzoll-Demokraten sich von den Standpat-Republikanern unterscheiden, denn so oft der „Boß" Aldrich Hilfe brauchte, fand er sie im demokratischen Lager.

Es ist möglich, daß die demokratischen Unterfeldherren, nachdem sie unter der glorreichen Führung des Feldmarschalls William Jennings Bryan immer wieder geschlagen worden sind, jede Hoffnung auf einen Parteisieg aufgegeben haben und sich nach Art der Landsknechte an Jeden verdingen zu dürfen glauben, der ihre Dienste belohnen kann. Wie weiland der Krieg, so muß auch heutzutage die amerikanische Politik sich selbst ernähren, d. h. sie muß mindestens genug zur Besoldung und Fütterung der Truppen abwerfen. Da aber die demokratische Partei fette Aemter weder vergeben, noch auch nur versprechen kann; da sie ihren immerwährenden Präsidentschaftskandidaten nicht loszuwerden vermag und doch recht gut weiß, daß er sie nie aus der Wüste herausführen wird, so müssen ihre Staats-, Stadt- und Wardbosse ihren Getreuen wenigstens „Gelegenheiten" verschaffen. Diese bieten sich allenthalben in Folge der Fraktionsstreitigkeiten unter den Republikanern. Einer der beiden „Flügel" braucht immer demokratische Unterstützung und ist willens, sich erkenntlich zu zeigen. So erklärt es sich wahrscheinlich, daß die demokratischen Handwerkspolitiker mit Freuden jedem Bosse folgen, der keine Gewissensbedenken hat und keinen Baum zu schütteln verschmäht, wenn er nur schöne reife Pflaumen trägt. Die Parteiprogramme sind nur für die Narren da, die noch in dem kindlichen Glauben leben, daß eine Partei Grundsätze haben muß. Alle praktischen Politiker „spucken auf die Platform", weil sie mit schönen Redensarten ihre „Boys" nicht satt machen können.

Doch die „Seidenstrumpf"-Demokraten im Staate New York glauben noch an das Volk und seine bessere Erkenntniß. Daher fordert ein Aufruf, der von 72 angesehenen Männern unterzeichnet ist, zu einer Konferenz auf, die am 9. und 10. September in Saratoga abgehalten werden soll. Durch die Konferenz soll „eine Bewegung eingeleitet werden, die den Zweck hat, die demokratische Partei wieder zu einer einigen, wirksamen und kriegstüchtigen Partei zu machen, fußend auf den echten demokratischen Grundsätzen". Es soll eine volle und freie Erörterung der Parteilage und ihrer Forderungen stattfinden, von denen die folgenden besonders hervorgehoben werden: Sparsamkeit in der Verwaltung des Bundes und der Einzelstaaten. Selbstregierung, nicht nur der Einzelstaaten in ihren Beziehungen zum Bunde, sondern auch der Gemeinden gegenüber den Staaten. Zollermäßigung, hauptsächlich in der Richtung der Abschaffung aller Zölle, die nur zum Schutze der das Volk bedrückenden und die Grundlagen unserer öffentlichen Einrichtungen untergrabenden Sonderinteressen dienen. Verbesserung der Vorwahlen und Parteikonvente, damit die Wähler selbst zu Worte kommen.

Mit allen diesen Vorschlägen sollte nicht nur jeder wirkliche Demokrat einverstanden sein, sondern auch jeder Republikaner, dem das Gesammtwohl am Herzen liegt. Es muß aber erst abgewartet werden, ob der Aufruf eine „repräsentative" Versammlung nach Saratoga locken, und ob die Konferenz über bloße Worte hinauskommen wird. Leider tritt in der Politik das Wünschenswerthe nur selten ein, und die schönsten papiernen Pläne sind meistens unausführbar. Immerhin muß irgend Jemand den Anstoß zu jeder öffentlichen Bewegung geben. Da es aber sicher ist, daß die demokratischen Geschäftspolitiker sich mit der Neugestaltung der Partei nicht abgeben werden, so muß die Arbeit eben von den hervorragenden „Laien" in Angriff genommen werden. Auch daß der „Empire State" vorangeht, ist ganz in der Ordnung. Im Uebrigen soll man nach einem alten Sprichworte an einem Krankenbette die Hoffnung nicht fahren lassen, solange das Leben noch nicht erloschen ist, — und die demokratische Partei ist ja noch nicht ganz todt.

Das Amt sucht — den Mann?

Man wird nicht behaupten können, daß in den Ver. Staaten das Amt im Allgemeinen lange zu suchen hat, bis es seinen Mann findet, bezw. einen Mann findet, der sich seiner erbarmt und es anzunehmen bereit ist; aber hier in Chicago hat in der jüngsten Zeit das Amt in der Hinsicht einen sehr schweren Stand. Hier muß es, besonders, wenn es ein hohes Amt ist, neuerdings recht lange suchen, ehe es seinen Mann findet, und manchmal gelingt ihm das gar völlig vorbei; das Schulsuperintendenten-Amt fand bekanntlich nur eine Frau; und auch nur eine, die ihm beinahe gewachsen war, weshalb man sie durch einen Mann verstärken und das Hilfs-Superintendentenamt schaffen mußte. Das Bibliothekar-Amt ist schon seit Langem vakant, vermuthlich doch auch, weil es seinen Mann, den richtigen Mann, der den hohen Anforderungen gewachsen wäre, nicht finden kann, und man hat sich zum öffentlichen Ausschreiben der schönen Stelle, bezw. zum Ausschreiben einer Wettbewerbprüfung und Aufforderung an alle Bücherkundigen, sich daran zu betheiligen, entschließen müssen. „Last, but not least" aber sucht das Polizeidepartement seit länger als acht Tagen nach einem würdigen Oberhaupt, und eben dieses hohe Amt, das doch eines jeden gesunden Jungen im Kniehosenalter Ehrgeizziel ist, scheint ebenso schwer oder noch schwerer seinen Mann finden zu können, als s. Z. das höchste Amt im Erziehungswesen der Stadt. Noch schwerer — denn wenn wir schließlich mit einer Frau Superintendentin beglückt wurden, so ist doch nicht bekannt geworden, daß das schöne Amt einem Manne angetragen wurde und von diesem einen Korb erhielt, wie's dem Polizeichef-Amte erging.

Es wird berichtet, daß die Polizeichef-Frage unserem Bürgermeister sehr viel Sorge und Kopfzerbrechen macht. Und das ist glaubhaft, aber nicht schön noch gesund. Sorge und allzu große geistige Anstrengung sind in solchem Hundstagwetter, wie wir jetzt haben, das reine Gift und es ist sehr unschön, den Mayor dieser Vergiftung ausgesetzt zu lassen, ohne wenigstens den Versuch zu machen, ihm beizuspringen. Wer immer eine „Idee" hat, wie die Polizeicheffrage gelöst werden könnte, dessen offensichtliche Pflicht ist es, sie dem Mayor mitzutheilen — und hier ist eine!

Der kurze Hinweis auf die in der Schulsuperintendenten-Frage gefundene Lösung, wird in Vielen den Gedanken geweckt haben, „warum macht's denn der Mayor nicht wie's der Schulrath machte, warum hilft er sich, da er offensichtlich den rechten Mann für das Amt nicht finden kann, nicht auch mit einer Frau aus der Klemme?" Und in der That, — eine Polizeichef i n, das scheint gar nicht so übel! Da wir einen Hilfspolizeichef schon haben und der eine ganze Zeit lang ohne Chef recht gut fertig geworden ist, also bewiesen hat, daß er die Chef-Arbeit recht gut „nebenher" bewältigen kann, scheint die Lösung der Frage durch die Ernennung einer Frau hier noch glücklicher als dort, denn es brauchte hier eben, sie möglich zu machen, kein neues gutbezahltes Amt geschaffen zu werden und Sparsamkeit ist bei der Armuth Chicagos allezeit geboten. Indessen der Fall liegt hier doch noch etwas anders. Das Polizeidepartement ist heute noch nicht reif, nicht veredelt, kurz — verweiblicht genug, als daß die Ernennung einer Chef i n — so ohne Weiteres — rathsam erscheinen könnte. Recht viele Leute würden von einer solchen Ernennung doch etwas sehr sonderbar berührt werden und es ist immer gut, auf die Meinung eines größeren Theiles der Bevölkerung etwas Rücksicht zu nehmen, auch dann, wenn sie veraltet und rückständig ist. Statt mit der Thür in's Haus zu fallen, soll man in solchem Falle hintenherum kommen, den Leuten eine Gelegenheit geben, ihr Gesicht zu retten. Und das ist im vorliegenden Falle leicht genug. Der Mayor braucht's nur zu machen wie der Verwaltungsrath der städtischen Bücherei!

* * *

Dieser hat, wie bekannt und auch oben schon erwähnt, eine Wettbewerbprüfung ausgeschrieben und beschlossen, demjenigen „Kandidaten" die Stelle zu geben, der (oder die) die vorgelegten Fragen am besten beantwortet. Die Kandidatenliste wird am nächsten Samstag geschlossen werden, und wenn sich bis jetzt auch nur fünf oder sechs gemeldet haben, so ist doch zuversichtlich zu erwarten, daß ein neuer schöner Fortschritt zum erhöhten Ruhme Chicagos dabei herauskommen wird. Der Mayor soll's ähnlich machen. Er soll gleichfalls eine Wettbewerb-Prüfung ausschreiben, von Sachverständigen die zu beantwortenden Fragen aufstellen lassen und dann Leuten, die theoretisch wenig und praktisch nichts davon verstehen, die Prüfung der Antworten und Zuerkennung des Amtes überlassen. Er würde durch dieses Mittel vielleicht nicht ganz so erfolgreich die wirklich tüchtigen, selbstbewußten Fachmänner von der Bewerbung um das Amt abhalten, wie's der Bibliotheksbehörde voraussichtlich gelingen wird, und er wäre des welterschütternden Erfolges nicht ganz so sicher, wie diese, aber — wenn's in hohem Grade wahrscheinlich scheint, daß eine Frau aus dem Wettbewerb um den Bibliothekarposten siegreich hervorgehen wird, so wäre es doch immerhin ganz gut möglich, daß auch in der Polizeichef-Prüfung eine Frau das beste Zeugniß erhielte, und welcher großartiger Triumph wäre das, wie würde der Ruhm des fortschrittlichen Chicago in allen Zonen und Zungen gesungen werden! Neben der Schul-Superintendentin und der Frau Bibliothekarin eine Polizei-Chef i n in Chicago! Die Europäer würden bersten vor Neid, und die Gesichter der rückständigsten Kaffern in den fernsten Erdenwinkeln würden sich verklären vor Wonne ob solcher Kunde!

Es wird wohl noch nicht gleich dahin kommen. Wir werden uns wohl noch etwas gedulden müssen; aber auf dem besten Wege dahin sind wir. Das Ergebniß des Bibliothek-Wettbewerbs wird das voraussichtlich zeigen. — —

Mehr Steuerungleichheit.

Was liegt am Namen? Wenn eine Anzahl Leute ihr Geld zusammenthun, zum Betriebe eines Geschäfts, so sollte es auch dem steuererhebenden Staate gleichgiltig sein, unter welchem Namen sie das thun. Ob drei Leute zum Betriebe einer Schneiderwerkstatt eine Partnership bilden und auf ihr Schild „Bayer, Mayer & Co." schreiben, oder ob sie Körperschaftsrechte erwerben und sich „Model Tailoring Company" nennen, macht sie klärlich weder ärmer noch reicher, sollte deshalb füglich auch an ihrer Steuerpflicht nichts ändern. 100,000 Dollars sind 100,000 Dollars, gleichviel, ob sie auf ein Vierteldutzend „Partners" oder auf ein Viertelhundert „Aktionäre" sich vertheilen. Nichts scheint selbstverständlicher, als daß, wo der Besitz gleich ist, auch die Besteuerung gleich sein sollte. Namentlich, da solche Gleichheit der Besteuerung ausdrücklich in der Verfassung vorgeschrieben ist. „Die gesetzgebende Versammlung" — sagt das Illinoiser Grundgesetz — „soll nöthige Einkünfte durch Erhebung einer nach Wertheinschätzung zu bemessenden Steuer aufbringen, so daß jede Person und jede Korporation eine Steuer im Verhältniß zum Werthe ihres Eigenthums zahlen soll."

Die gesetzgebende Versammlung hat trotzdem bekanntlich die Korporationen einer besonderen Steuer unterworfen. Nicht bloß die sogenannten halböffentlichen Korporationen, wie Eisenbahnen, Straßenbahnen u. s. w., denen der Staat in ihrem Freibriefe besondere Privilegien und Vorrechte verliehen hat, sondern a l l e Korporationen. Auch die also, und das sind 99 aus 100, welchen der Staat thatsächlich nichts gegeben hat; nichts außer dem Korporationsnamen und den damit verknüpften Körperschaftsrechten, die ja in mancher Hinsicht sich von Vortheil erweisen, die aber doch allesammt an und für sich das Geschäft nicht werthvoller und nicht einträglicher machen. Ueberdies läßt sich—mit Recht — der Staat für die Inkorporation besonders bezahlen durch gewisse Gebühren, die er erhebt.

Die Auferlegung einer zusätzlichen Eigenthumssteuer steht auf einem anderen Blatte. Was darüber in einer eben stattgehabten Versammlung des „Illinoiser Fabrikanten-Vereins" an Beschwerden vorgebracht wurde, ist zwar nicht neu, aber es verlohnt sich, daß es gelegentlich in Erinnerung gebracht wird.

Es handelt sich dabei um die Steuer auf das Aktienkapital, die das Gesetz nun ausdrücklich allen inkorporirten Handels- und Fabrikgesellschaften auferlegt, während sie früher auf die vorerwähnten „privilegirten" Korporationen beschränkt war. Der „Werth" des Aktienkapitals jeder Korporation soll als Eigenthum besteuert werden „wie anderes Eigenthum", so weit er den Werth des von der Korporation versteuerten sonstigen Eigenthums übersteigt. Bei den „privilegirten" Korporationen ist das, wie gesagt, in der Ordnung, denn da rührt der Mehrwerth von dem ertheilten Privilegium her. Ausgedehnt auf die rein privatgeschäftlichen Korporationen, wird die Steuer zu einer Belastung gewisser Geschäftsbetriebe gegenüber gleichartigen andern, die jeder Berechtigung ermangelt. Die sog. Kapitalsteuer wird zur Einkommensteuer oder zu einer Steuer auf den „good will", den erworbenen guten Ruf und Namen der Geschäfte, ohne gleiche Besteuerung von in jeder anderen Hinsicht gleichgestellten Geschäften.

Trägt der von einer Korporation betriebene Kaufladen 15 v. H. auf die Kapitalanlage ein, und haben demzufolge die $100-Aktien der Gesellschaft einen Marktwerth von sagen wir $200, so wird dies günstige Ergebniß erzielt nicht dadurch, daß die Eigenthümer eine Korporation sind, sondern wird erzielt durch kluge Geschäftsführung, wohlfeiles Einkaufen, geschicktes Anzeigen, gute Bedienung der Kunden und was sonst dazu gehört. Der gleichartige Laden nebenan, von einer Partnership betrieben, mag ebenso großen oder noch größeren Gewinn abwerfen. Trotzdem braucht die Partnership nur zu versteuern, was sie an Grundbesitz und Fahrhabe hat, Vorräthe, Werthpapiere, Geld, ausstehende Guthaben usw., während die Korporation das Alles ebenso versteuert und außerdem die Kapitalsteuer zahlen soll. Obwohl das eine Geschäft nicht größer, nicht reicher, nicht einträglicher ist als das andere, mag darnach das eine trotzdem doppelt und dreifach soviel Steuer zu zahlen haben als das andere und dadurch wegen der größeren Unkosten in Nachtheil gerathen seinen Wettbewerbern gegenüber.

Daß die betroffenen Geschäfte gegen diese Doppel- und Sonderbesteuerung sich sträuben, kann ihnen wahrhaftig nicht übel genommen werden. Keinen stärkeren Antrieb gibt es, die Steuerscheu zu fördern und zu Gesetzumgehungen zu verleiten, als wo das Gesetz von dem Einen eine Steuer fordert, die nicht auch vom gleichgestellten Andern gefordert wird, wo das Gesetz also verlangt, daß der Eine für den Andern bezahle. Man wirft die gleiche Ungerechtigkeit der neuen Bundes-Korporationssteuer vor, die auch —nach dem beliebten Grundsatze: Wo du eine Korporation siehst, hau' sie!"— den Korporationsgeschäften eine Last aufbürdet, die anderen gleichartigen Geschäften nicht aufgelegt wird. Aber die Ungerechtigkeit im Falle der Staatssteuer ist viel größer als dort. Die Bundessteuer begnügt sich mit 1 v. H. des Reineinkommens der Korporation; die Staatssteuer verlangt 1⅓ bis 2 v. H. von der „Kapitalisirung" des Einkommens. Wo die Bundessteuer Hunderte verlangt, werden von der Staatssteuer Tausende gefordert. Mit der unausbleiblichen Folge, daß auch hier die Masse der gesetzlich Steuerpflichtigen der Besteuerung sich zu entziehen wissen wird, und nur die wenigen bezahlen werden, die infolge besonderer Umstände so unglücklich gestellt sind, daß sie sich ihr nicht entziehen können, falls nicht etwa die Steuerbehörde einfach das ganze Gesetz als todten Buchstaben behandelt.

Geschichtliches über die Beziehungen Spaniens zu Marokko.

Es muß seltsam erscheinen, daß die spanische Regierung trotz dem Widerstreben weiter Volksschichten den marokkanischen Zwist offenbar unter allen Umständen auskämpfen will. Erklärlicher wird diese Zähigkeit, wenn man berücksichtigt, daß die Vorherrschaft Spaniens in Marokko jahrhundertelang zum politischen Glaubensbekenntniß jedes nationalstolzen Spaniers gehört hat. Spanien und das von Natur noch reichere und fruchtbarere Marokko sind nicht bloß Nachbar-, sondern geradezu Geschwisterländer, die während mehrerer Jahrtausende die gleichen politischen Schicksale und dieselben Herrscher gehabt haben. Ob die marokkanischen Berbern und die iberischen Vorfahren der spanischen Basken rassenverwandt sind, ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Aber zu beiden Seiten der Straße von Gibraltar haben seit dem dritten Jahrtausend v. Chr. zuerst Phönizier, dann Karthager und Römer geherrscht. Von Byzantinern und Türken sind dagegen sowohl Spanien wie auch Marokko verschont geblieben. Als die Vandalen von Spanien aus Karthago eroberten, hielten sie in dem Durchmarschland Marokko bloß einige Küstenplätze besetzt zur Sicherung ihrer rückwärtigen Verbindungen. Dagegen wurde Nordmarokko gleich nach der Niederwerfung der Vandalen durch Byzanz von den spanischen Westgothen erobert, deren Herrschaft ein Jahrhundert dauerte. Der Eroberung Spaniens durch die Araber ging, was wenig bekannt ist, der um Marokko spielende Kampf zwischen Westgothen und Arabern voraus. Am Mulujafluß, östlich von Melilla, fand die Entscheidungsschlacht statt, in der die von westgothischen Offizieren geführten Berbern dem Ansturm Musas, des Feldherrn des Khalifen Welid unterlagen. Nur das stark befestigte Ceuta verblieb noch bis 711, als die Araber Spanien eroberten, im Besitz der Westgothen.

Von den zwei Nachbarvölkern, die dann später die Maurenherrschaft auf der Iberischen Halbinsel zurückdrängten, haben sich auffallenderweise die Portugiesen weit früher als die Spanier um Marokko bekümmert. Noch blühten in Andalusien die maurischen Staaten, als 1415 der portugiesische Infant Heinrich der Seefahrer mit einer großen Flotte, auf der auch viele deutsche Krieger waren, das alte westgothische Ceuta zurückeroberte, das seitdem ununterbrochen im christlichen Besitz geblieben ist. In den nächsten Jahrzehnten besetzten die Portugiesen am Mittelmeer und am Atlantischen Ozean eine ganze Anzahl von marokkanischen Küstenplätzen, darunter 1471 sogar das wichtige Tanger. Aber seine marokkanischen Unternehmungen sollten Portugal den Untergang bringen. Am 4. August 1578 verlor der junge König Sebastian in der mörderischen Schlacht von Alcassar, in der auch 3000 von Herrn v. Thalberg befehligte deutsche Landsknechte fielen, Thron und Leben. Philipp II. von Spanien besetzte Portugal, und mit diesem gingen auch Ceuta und Tanger in spanischen Besitz über. Schon vorher, nämlich 1496, hatten die Spanier, vier Jahre nach der Eroberung Granadas, Melilla und 1508 die ebenfalls bis heute spanisch gebliebene Insel Velez de la Gomera besetzt. Tanger kam 1660 als Mitgift der spanischen Gemahlin Karls II. an England, das sich aber 24 Jahre später freiwillig von diesem werthvollsten aller marokkanischen Küstenplätze zurückzog.

Aehnlich wie heute Melilla das meistumkämpfte unter den spanischen Presidios ist, war es früher Ceuta, das beispielsweise von 1694 bis 1720 eine 26-jährige Belagerung durch den Sultan Mulai Ismael auszuhalten hatte. Gern hätten die Spanier Ceuta gegen Gibraltar an England ausgetauscht. Aber während Gibraltar bekanntlich ein Felsen ist, der lange für uneinnehmbar galt, fanden die englischen Sachverständigen, daß Ceuta ebenso wie Melilla von den umgebenden hohen Bergen (die sich, nebenbei bemerkt, namentlich mit ihren hellschimmernden, winterlichen Schneekappen überaus malerisch ausnehmen), beherrscht werde. Es würde zu weit führen, alle spanischen Besitzergreifungen, die im Laufe der Zeit wieder verloren gegangen sind, hier aufzuzählen. Da Marokko sich weit weniger als die unter türkischer Herrschaft stehenden nordafrikanischen Staaten am Seeräuberthum der Korsarenzeit betheiligte, so richteten sich die Angriffe Spaniens während mehrerer Jahrhunderte mehr gegen Algerien und Tunesien.

Von den noch heute in spanischem Besitz befindlichen marokkanischen Presidios wurde auf der Insel Alhucemas an der Riffküste 1673, auf den Chafarinas-Inseln in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und zu Ifni an der atlantischen Küste 1883 die spanische Flagge gehißt. Außerdem übernahm die spanische Regierung 1884 die südlich der Grenzen Marokkos von der „Sociedad Española de Africanistas" erworbene Küste am Atlantischen Ozean; die 1887 unter dem Namen Rio de Oro der spanischen Oberhoheit unterstellt wurde. Uebrigens handelte es sich bei all den zahllosen Plänkeleien zwischen Spaniern und Marokkanern mit einer einzigen Ausnahme stets nur um die Seeküste. Vielleicht mag das Schicksal Sebastians von Portugal die Spanier abgeschreckt haben. Dem einzigen Feldzug, den die Spanier mit verhältnißmäßig großer Macht (47,000 Mann unter O'Donnell und Prim) ins Innere Marokkos unternommen haben, bereitete 1860 nach der Besetzung Tetuans das Wüthen der Cholera ein vorzeitiges Ende. Da damals der Widerstand Englands jedwede Ausnutzung der spanischen Siege vereitelte, hat man sich bei späteren Angriffen der Rif-Berbern, wie z. B. 1893, auf die bloße Abwehr beschränkt.

All Elevated Trains Stop Here — Direct Bridge Entrance To Store
Rothschild & Company
"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STREETS

Freitag-Verkauf von Suits, Kleidern und Skirts

Freitag legen wir zum Verkauf auf einen speziellen Einkauf von 500 hübschen karrirten Kleidern, die speziell für diesen Verkauf gemacht wurden; kleidsam, nett und sehr hübsch, für Straßen- oder Hausgebrauch; aus feinen franz. schwarz und weiß karrirten Percales gemacht, ¾ lange Aermel, Square niedriger Hals, besetzt mit weißen Pique Bands um den Hals und um die Manschetten, Skirt ist gut voll, in allen Größen, ein fester $2.98 Werth, Freitag, **1.69**

Lingerie Princeß-Kleider. 500 speziell für Freitag. Kleider die Retail $4 und $5 kosten, weiße und farbige, prächtiger Spitzen-Einsatz Besatz in effektvollen Entwürfen; Stickerei Panel Fronts; größte diese Saison offerirte Werthe. **1.98**

Elegante Lawn Shirtwaists; ungewöhnliche Ersparniß-Gelegenheit; sheer weißes Lawn, hübsche Stickerei-Fronts, Tucks oder Plaits, sowie viele spitzenbesetzt; — hübsche spitzenberänderter Stock-Kragen, lange Aermel, ein wirklich großer Werth in Waists, kosteten gewöhnl. $1 in dieser Saison, reduzirt auf **59c**

Linene geschneid. Coats, mehrere Styles zur Auswahl, 40zöll. Länge, Patch-Taschen, mit Braid und Knöpfen besetzt, die regulären $5-Werthe, speziell markirt zu **1.98**

Spez. Verkauf von Outing-Skirts—500 in der Partie. Stoffe sind weißes Linene —gut gemachte und prächtig passende Garments, 10-Gore Style, — alle Längen, 1.25-Werthe, **75c**

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

HURSEN, Leichenbestatter.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

Telephon West 101 — P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Jll.

ap1,do*

Neue Erscheinungen.

Sudermann, Das hohe Lied. 635 Seiten Preis eleg. gebd. 1.80
Schlicht, Graf Udo Bodo. Satirischer Roman .60
Stephany, Argus R.! Der Leipziger Mörder und Erpresser .... .30

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Wilhelmina Knust geb. **Stoebig**

nach langem Leiden am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr 30 im Alter von 48 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. August, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 168 E. North Ave., nach der St. Pauls Kirche, Ecke Orchard Str. und Kemper Place, von dort nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Knust, Gatte.
Lillie und Walter, Kinder.
Frau C. Weisgerber, Frau E. König, Frau L. Jeffers, Schwestern.
William, Louis, Hermann und Otto Stöbig, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Matthias Brandenburg

am Dienstag, den 10. August, im Alter von 67 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. August, um 8:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 341 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Brandenburger, Gattin.
Maria, Lizzie, Susie, Nikolas, Kinder.
Emil Ehmke, Schwiegersohn,
nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Kuehl

(Tochter des verstorb. Ernst Kuehl)

am 11. August im Alter von 17 Jahren, 10 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 14. August, vom Trauerhause, 254 Pleasant Place, nach der Christ Evangel. Luther. Kirche, Humboldt und McLean Str., um 1:30 Nachm., von dort nach Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Kuehl Heitman geb. Methling, Mutter.
Albert und Ernst, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Martha Gehl

am Mittwoch, den 11. August, im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5180 Milwaukee Ave., nach der St. Johanneskirche, von dort aus nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Vater und Mutter nebst drei Schwestern und zwei Brüdern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Gretchen Fritz

im Alter von 9 Jahren und 1 Monat nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. August, vom Trauerhause, 5037 Maplewood Ave., nach der St. Augustinakirche, und dann mit der Grand Trunk Bahn von 49. Str. und Ashland Ave. nach dem Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Gustav Fritz, Eltern, nebst 5 Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen Gatten

Konrad Schweer,

welcher heute vor 2 Jahren gestorben ist.

Reicher kann ich nirgends werden
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Von Gattin und Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Amelia Stern geb. **Rudnik**

im Alter von 19 Jahren sanft im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. August, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6331 Honore Str., nach Ashland Ave. und 49. Str., dann nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Stern, Gatte.
Alma Rudnik, Schwester, nebst Schwiegereltern und Verwandten.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da seh'n wir die Geliebte hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war sie bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht sie vom Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.
Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu sie ist,
Gott treu zu sein war ihre Pflicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Pauline Klöß

am Dienstag Abend gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 1280 Clybourn Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sebastian Klöß, Gatte.
Maria, Katharina, Jakob, Elisabeth, Minnie und Lillie, Kinder.
W. F. Meyer, Gustav Schwaneka, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein liebes Söhnchen

Harold Streh

am 11. August 1909, Nachm. 2 Uhr 30, im Alter von 1 Jahr, 4 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 22 Orchard Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Charles und Lizzie Streh, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Käti Filbert

im Alter von 20 Jahren und 4 Monaten nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 309 24. Straße, nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Barbara Filbert, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Friedrich H. Horstmann, geliebter Gatte von Melia Horstmann geb. Lehmann, starb am 11. August 1909. Beerdigung Sonntag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Hinsdale nach der Fullersburg Kirche.

Das Altern,
seine Ursachen und Behandlung durch hygienische und therapeutische Maßnahmen, von Dr. A. Lorand. 257 Seiten. — Preis $1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
169—171 Ost Adams Str.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1lplj

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.

Jahres-Pik-Nik
der
Ungarischen Wohlthätigkeitsgesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, 15. August 1909, im Bails Park. — Züge vom Bahnhof, Dearborn und Polk Str. 9 und 11 Uhr Vorm. und 1:30 Nachm. Tickets 50c, Kinder 25c. jl31,ag1,3,5,7,8,10,12,14

Große Exkursion
— nach —
Holy Hill, Wis.
Samstag, den 14. August 1909, Morgens 8 Uhr 30 und Nachmittags 1 Uhr 30, über die Wisconsin Central Bahn, Soo Line, vom Central Depot, 12. Str. und Michigan Ave., 2 Block von der Hochbahn. Preis der Rundfahrt $5.13. Um nähere Auskunft wende man sich an Alois Walser, 630 Southport Ave. Tel. Graceland 3043. Man nehme wenn möglich den Frühzug.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. — ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Freier Eintritt für Frauen und Kinder von 10—5. Union-Arbeiter frei Montags, Dienstags und Freitags, außer Arbeiterfeiertag.
Die Races versucht? Was ganz Neues! — Letzte Woche: Moebius' Kapelle. Nächste Woche: Navassar Damenkapelle! Seht Riverview's Wiedergabe des Peking Theaters. The Georgia Minstrels, ganz neu! Seht „Creation."
Samst., 14. Aug.: Chicago Preß Club's Ausflug. Sonnt., 15. Aug.: Union Printers' B. B. League Pic. Mittw., 18. Aug.: Picnic Tapezierer Union und Sports!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,x*

Sans Souci Park
Bessella's großartige Kapelle.—Sans Souci Theater. 10c, 20c, 30c, Vaudeville. J. Aldrich Libby und Catherine Trayer, W. H. Van Horn, der menschliche Dynamo, Maud Le Page und ihre „Kid Kiddies", u. a. m.

FOREST PARK
Heute sind die Kohlenhändler dran, Spaß zu machen, solange es noch Sommer ist.

Bismarck Garden
Heute Abend—Chicago Turn-Gemeinde.
Turner Männerchor, Wm. Boeppler, Dirigent, und Ballmann's Kapelle (60 Künstler).

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Wunderles Orchester.
Montag Abend: Gemischter Chor des Unabhängigen Orden der Ehre. — Dienstag, den 17.: Lieder-Abend des Gesangvereins Harmonie. dofrfa

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

„Zirkel"
Wegen des gestrigen ungünstigen Wetters findet das
Familienfest
am Donnerstag, den 19. August
statt im
BRANDS PARK,
Elston Ave., nahe Belmont Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents für Erwachsene.

Erstes großes Pik-Nik
nebst Preiskegeln und allerlei Belustigung, veranstaltet von den
Vereinigten Damen von Chicago
Sonntag, 29. Aug. 1909, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str. Tickets 25c @ Person. Anfang 2 Uhr Nachm.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Mord.

Thomas Katsnes erschoß Viktoria Kawalec in einer Elektrischen.

Wollte sich selbst richten.

Der Mordbube machte einen Selbstmordversuch. — Verursachte eine Panik. — Zeigten die Zähne. — Bezopfter Messerheld. — Kindesleiche gefunden.

Fieberartige, an Panik grenzende Aufregung bemächtigte sich heute Morgen der Passagiere einer Milwaukee Ave.-Elektrischen, als an N. Ashland Avenue der frühere Speisewirth Thos. Katsnes, Nr. 67 Tell Place, sich auf den Straßenbahnwagen schwang, vor die 22jährige Viktoria Kawalec, Nr. 113 Augusta Str., die er von der Straße aus bemerkt hatte, zutrat und der jählings Ueberrumpelten eine Kugel durch die linke Schläfe jagte. Als das Opfer entseelt vom Sitze glitt und mehrere Fahrgäste gellend aufschrieen, richtete der Mörder die rauchende Waffe gegen sich selbst und drückte ab. Ein zweiter Schuß krachte. Katsnes taumelte und brach zusammen. Man schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er sich nur — ihm muß die Hand gezittert haben — einen Streifschuß an der linken Wange beigebracht hatte.

Nachdem er verbunden worden war, wurde er nach der Wache an Rawson Straße befördert und eingekäfigt. Er gestand, das Mädchen, das früher als Kellnerin in seinen Diensten gestanden hatte, aus Eifersucht ermordet zu haben. Katsnes betrieb bis vor Kurzem ein Speisehaus im Gebäude 832 Milwaukee Ave.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 869 Milwaukee Ave. geschafft und dort von ihrer tieferschütterten, ganz fassungslosen Schwester, Frau Anna Lies, identifizirt. Diese gab an, daß Viktoria vor etwa sechs Monaten ihre Stellung bei Katsnes aufgegeben hatte, weil er ihr in gar zu aufdringlicher Weise den Hof gemacht hatte.

Katsnes erklärte auf Befragen: „Ich war wahnsinnig vor Eifersucht. Ich liebte sie leidenschaftlich. Sie wollte aber von mir nichts wissen. Von der Straße aus sah ich sie in einer Elektrischen. Ich schwang mich auf den Straßenbahnwagen, trat vor sie hin, legte meine Hand auf ihre Schulter und sagte: „Hello!" Als sie meinen Gruß nicht erwiderte, erschoß ich sie."

Späte Reue.

Der Angeklagte wurde, nachdem Polizeiinspektor Revere ihn verhört hatte, wegen Mordes gebucht und dann dem Stadtrichter Uhlir vorgeführt. Der verschob, um den Wahrspruch der Koronersjury abzuwarten, die Verhandlung auf morgen.

Katsnes weinte bittere Thränen, als er dem Inspektor Revere sein Herz ausschüttete.

„Ich empfinde tiefe Reue", sagte er, „glaube aber, daß sie zu spät kommt. Ich liebte Viktoria zu sehr und wurde buchstäblich verrückt, als sie mich abblitzen ließ. Ich entsinne mich nicht der That. Mein Geist schien umwölkt zu sein, als ich den Revolver zog."

Der Häftling befindet sich jetzt im Gefängniß-Hospital.

Verhinderten Blutvergießen.

In der südlich von Hammond gelegenen Ortschaft Munster hatten gestern früh etwa 40 Streckenarbeiter der Panhandle-Bahn unter Leitung des Aufsehers Mat Pfeifer eine Kreuzung aufgerissen, die der dortige Gemeinderath hatte legen lassen. Die darob erbitterte Bürgerschaft beschloß, die Arbeiter, die dort Wache hielten, um das Wiederinstandsetzen der Kreuzung zu verhindern, mit Waffengewalt zu vertreiben. Sie rückten schon, mit alten Donnerbüchsen, Heugabeln und Dreschflegeln bewaffnet, in Schaaren heran, und Blutvergießen wäre unvermeidlich gewesen, wenn nicht im letzten Augenblick eine Abtheilung Hammonder Polizisten, die ein Unbetheiligter rechtzeitig benachrichtigt hatte, eingetroffen wäre und die Arbeiter verhaftet hätte. Die Streckenarbeiter wurden nach Hammond geleitet und dort wegen angeblicher Friedensstörung eingelocht.

Rauhbeiniger Chinese.

Der chinesische Kellner Charles Law, Nr. 895 West North Ave., rempelte gestern Abend vor dem Hause Nr. 329 Clark Straße unabsichtlich einen Landsmann an, der, wie er glaubt, Lee heißt. Dieser zog, ohne viele Worte zu verlieren, sein Taschenmesser, brachte ihm einen Stich in die rechte Schulter bei und suchte das Weite. Es gelang ihm auch, seine Flucht zu bewerkstelligen. Der Verwundete wurde im Nothfall-Hospital verbunden.

Grausiger Fund.

Auf einer Baustelle an 49. Straße und Wabash Ave. fand heute früh Polizist John Miller die Leiche eines kleinen Kindes, das anscheinend kurze Zeit nach der Geburt gestorben war. Polizei und Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet, da am Hals der Leiche Fingerabdrücke zu sehen sind.

Galgenvogel verhaftet.

In seinem Zimmer Nr. 2920 Armour Avenue, wurde gestern der Farbige „Doktor" Walton unter der Anklage verhaftet, am 4. August eine gewisse Hattie Duncan, Nr. 3138 La Salle Str., ermordet zu haben. Er ist auch der Ermordung des Polizisten Henry Schnable verdächtig, der bekanntlich am 1. Juli in einer Gasse, die westlich von Wabash Ave. in die 34. Str. mündet, erschossen wurde. Damals wohnte er ganz in der Nähe des Thatortes, im Hause Nr. 3431 Wabash Ave. Er behauptet zwar, zur Zeit des Mordes im Hause gewesen zu sein, doch paßt die vom Mörder gelieferte Beschreibung auf ihn, und der Strohhut, den der Mordbube auf der Flucht verlor, sitzt ihm wie angegossen.

Daß er die Duncan umgebracht hat, gibt er unumwunden zu, auch, daß er vor zwei Jahren in Memphis ein Frauenzimmer angeschossen hat.

„Ich habe Hattie in Nothwehr getödtet", sagte er, „nachdem sie mir mit einem Rasirmesser mehrere Wunden beigebracht hatte. Den Polizisten habe ich nicht umgebracht."

Wechselten Schüsse.

Zwei Einbrecher, die eben den Geschäftsräumen der Kommissionshändler Sigmund Brothers, Nr. 193 West Randolph Straße, einen Besuch abgestattet hatten, wurden, als sie heute früh die aus sechs Kübeln Butter bestehende Beute auf ein mitgebrachtes Fuhrwerk geladen hatten, vom Polizisten Edward O'Brien erspäht. Als der Beamte ihnen ein donnerndes „Halt!" zurief, trieben sie das Pferd mit der Peitsche an. O'Brien sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Sie erwiderten das Feuer, machten aber, nachdem sie etwa ein Straßengeviert zurückgelegt hatten, Halt und ergaben sich. In der Wache an Desplaines Straße gaben sie ihre Namen an als Charles Yaeger und James Redfern.

Machen reiche Beute.

Seit mehreren Monaten werden Geschäftsleute der Nordwestseite von einer oder mehreren geriebenen Schwindlerinnen mit werthlosen Checks über je $10 bis $20 hineingelegt, ohne daß es der Polizei bisher gelungen wäre, der Thäterinnen habhaft zu werden. Derartige Checks, die „Frau Annie Miller", „Frau Mary Miller", „Frau Mary Schroeder" und „Frau Mary Wilkie" unterzeichnet sind, wurden zum Gesammtbetrage von etwa $5000 bis $10,000 umgesetzt, oder täglich etwa sechs bis sieben.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Lager-Reduzirungs-Verkauf

um Platz zu machen für die Herbstwaaren

Bargains für Freitag

Yard breite dunkelfarbige Percales, hübsch für Damen- und Kinderkleider, regulär 12½c, zu	8½c
Graue und indigoblaue Print, sehr hübsche Muster, reg. 7c, zu	4¾c
Baby Flannels in Pink, Weiß, Blau und Cream, sehr gute Qualität, 12½, zu	6½c

Grocery-Departement.

Wash. Mehl, ⅛-Faß Sack	88c
Wash. Mehl, ¼-Faß-Sack	$1.76
Wash. Mehl, ½-Faß-Sack	$3.52
3 Büchsen Oel-Sardinen	10c
2-Pfd.-Büchsen Sniders Beans	12c
Beste Butter	28c
Pintflasche Heinz' Catsup	19c
Feiner Santos Kaffee	15c
20c-Flasche Bause Bros. Pickles	18c

Warnung! Hütet Euch vor solchen Butterläden, welche Butterine für Butter verkaufen!

Fleisch-Markt.

Kalbfleisch, Hinterviertel	12½c
Kalbfleisch, Vorderviertel	8½c
Frisches Hack-Fleisch	7½c
Prime Chuck Roast	8½c

Crockery Departement.

Gas Mantels, regulär 12c, zu	7c
Rubbers für Einmachgläser, 1 Dutzend im Packet	4c

Likör-Verkauf.

Guckenheimer reiner Rye Whiskey, werth $1.50, für diesen Verkauf	1.00
Port, Muscat oder süßer Catawba Wein, per Gallone	55c
Kümmel (Aug. Schimmel), per Flasche	42c
Tisch Bier, 24 Flaschen	63c
Nur von 9:30 bis 11:30 Vorm., eine große Flasche reinen Rye Whiskey werth 75c, für	29c

Ging auf den Leim.

Der Eisenbahner Wm. Dehnert, Nr. 407 Erie Str., wurde von Bauernfängern, die sich als sogenannte Drahtanzapfer aufspielten, um seine Ersparnisse im Betrage von $900 geschröpft. Die Gauner gaben vor, infolge ihrer Verbindungen ganz genau die Sieger in Pferderennen im Voraus bezeichnen zu können. Sie veranlaßten ihn zu einer Wette auf ein Rennpferd und ließen ihm auch einen kleinen Betrag als angeblichen Gewinn zukommen. Dadurch gewannen sie sein Vertrauen. Er zog seine Ersparnisse aus der Bank und setzte sie auf das ihm bezeichnete Rennpferd. Der Buchmacher war natürlich ein Spießgeselle der Gauner. Der Gaul kam als Zweiter an's Ziel, so wurde dem Opfer bedauernd mitgetheilt, und die Gauner verkrümelten sich schleunigst mit der Beute. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

War Mittens Gärtner.

Wie gestern festgestellt wurde, war der Mann, der am 2. August im Monroe-Hospital den Verletzungen erlag, die er erlitt, als er tagszuvor von einem Zuge der St. Paul-Bahn über den Haufen gefahren wurde, kein anderer, als August Johnson, der als Landschaftsgärtner in Diensten von Thomas E. Mitten, dem Präsidenten der Chicago City Railway Company, gestanden hatte. Obgleich die Koronersjury auf Tod durch Unfall erkannte, beabsichtigt Herr Mitten angeblich doch, den Koroner und die Polizei zu ersuchen, nachträglich den Todesfall gründlich zu untersuchen.

Bedauernswerthes Geschöpf.

Vor dem Hause Nr. 257 Division Straße las gestern Polizist James Abbey einen halbbewußtlosen, anscheinend irrsinnigen, etwa zehn Jahre alten Knaben auf, dessen Hand arg zerfleischt war. Im County-Hospital gab der Junge an, Floris Semoo zu heißen und Nr. 572 Dickson Straße zu wohnen. Dort waren seine Angehörigen bisher nicht zu ermitteln. Er wird voraussichtlich genesen.

Vorläufig kaltgestellt.

In Grand Crossing wurden gestern drei junge Burschen verhaftet, die geständig sind, einen Einbruch in den 10 Cents-Laden Nr. 217—219 State Str. verübt zu haben. In ihrem Besitze fand man mehrere Päckchen Kaugummi, mehrere Messer und 300 Pennies. Sie gaben ihre Namen an als: Joseph Seinig, Joseph Blenzicki und Charles Karcharch.

Nicht vernehmungsfähig.

Prozesse von Frau Mayfield und von Feuerwehrmann Garding verschoben.

Frau D. A. Hinkley, 4411 Ellis Ave., welche angeblich am 22. Juli von ihrer Tochter, Frau Agnes Mayfield, 180 41. Straße, geschossen wurde, weil sie kein Geld mehr in des Schwiegersohnes mexikanische Bergwerke stecken wollte, war auch heute noch so nervenleidend, daß auf diesbezügliche Bescheinigung von Dr. Joseph Kleinhans hin Stadtrichter Torrison die Verhandlung des Prozesses von Frau Mayfield abermals, bis zum 2. September, verschob. Das geschah auch mit dem Prozeß des früheren städtischen Feuerwehrmannes Nicholas Garding. Garding sollte vor dem gleichen Richter unter der Anklage prozessirt werden, am 28. Juli das Heu auf dem Boden der Feuerwehrwache an der 40. und Dearborn Straße in Brand gesteckt zu haben; sein Kamerad Eugen Miller versetzte ihm damals einen Faustschlag, Garding erlitt einen Kinnbackenbruch und konnte daher heute noch nicht zum Prozeß kommen. Sein Aufschub gilt aber nur bis zum 21. August.

Durch Feuer beschädigt.

Ein Feuerwehrmann und eine Frau erlitten Verletzungen.

Im Hause Nr. 196 Michigan Str. brach gestern Abend Feuer aus, das erst gelöscht wurde, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Den größten Verlust erlitt die Firma C. H. Weaver & Co., deren Eier-Niederlage sich im 3. und 4. Stock des Gebäudes befindet.

Während der Löscharbeit wurde der Feuerwehrmann Charles C. Morgan durch fallende Glasscherben im Gesicht und an den Händen verletzt. Er fand Aufnahme im Passavant-Hospital.

Frau Ida Wheeler, Nr. 88 Dearborn Avenue, die den Brand von der Treppe aus in Augenschein nahm, machte einen Fehltritt, purzelte die Stiege hinunter und brach den rechten Arm.

Zweischneidiges Mittel.

Diphtheritiskranker Knabe angeblich durch Antitoxin gefährlich gelähmt.

Ein Patient, an dem die Kunst der Aerzte zu scheitern droht, ist John Manuela, 8544 Mackinaw Ave., der in Dr. E. L. Denisons Privathospital, 1045 55. Place, behandelt wird. Der Knabe hat die Diphtheritis, und vor einigen Tagen wurde Antitoxin, das vom städtischen Gesundheitsamt geliefert worden war, in der gewöhnlichen Weise bei ihm angewendet. Darauf stellte sich eine Lähmung des Halses ein, die den Kranken verhinderte, den Kopf zu bewegen. Die Lähmung ergriff dann die Füße, dann die Beine, und jetzt ist das Kind am ganzen Körper gelähmt, unfähig zu sprechen und sich zu bewegen. Sein Tod wird stündlich erwartet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Madden gibt klein bei.

Die Anstreicher in den Schulhäusern wieder an der Arbeit.

Städtische Herberge verwaist.

Der Leiter tritt in den privaten Wohlthätigkeitsdienst über. — Abwasserbehörde gibt neue Schuldscheine aus. — Ein Polizist mit einem „Rekord".

„Skinny" Madden hat seinen Kampf gegen den Schulrath eingestellt. Nachdem der Schulrathsbaumeister Perkins seinen sechzehn Sendboten gegenüber, zumeist Geschäftsagenten von Baugewerkschaften, die Bewilligung auch nur einer einzigen Forderung Maddens abgelehnt hatte, hat dieser den seit Montag ausständigen 150 Gewerkschafts-Anstreichern, welche an den Schulhäusern beschäftigt waren, gestattet, die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Demnach werden die Nichtgewerkschaftler die Anstreicherarbeiten an drei Schulhäusern fortsetzen können. Die Gewerkschaftsanstreicher drohten mit Austritt aus den Baugewerken, und das hat Madden veranlaßt, beizugeben. Madden hat erst vor einigen Tagen in dem Streik in Argo eine Niederlage erlitten.

Schulrathsbaumeister Perkins erklärte den Besuchern, daß er unter dem Gesetz der Forderung Maddens nach Entlassung der Nichtgewerkschaftler nicht entsprechen könne, daß ihr Kampf sich thatsächlich gegen die Bürgerschaft richte, und daß es unter den Zivildienstregeln große Schwierigkeiten bereiten würde, die in der Ausbesserungswerkstatt beschäftigten Anstreicher, welche seit Montag ohne Erlaubniß ausgeblieben seien, wieder anzustellen. Die Arbeiten an den Schulhäusern werden jetzt vor Ende der Ferien fertiggestellt werden können.

Städtischer Herbergsvater zurückgetreten.

James Mullenbach ist als Leiter der städtischen Herberge zurückgetreten und Hilfs-Superintendent der Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften geworden. Mullenbach hatte das „Fargo College" und hiesige theologische Seminare besucht, dann zwei Jahre in Deutschland soziale Studien betrieben und war darauf drei Jahre lang als Siedelungsarbeiter in den „Chicago Commons" thätig, ehe er die Verwaltung der städtischen Herberge übernahm. In seiner neuen Thätigkeit wird er unter Anderem Ferienkolonien für die Frauen und Kinder der Armen anzulegen und zu leiten haben.

Neue Abwasserbonds.

Die Abwasserbehörde hat die Ausgabe von weiteren vierprozentigen Bonds in der Höhe von $1,500,000 für allgemeine Zwecke beschlossen und wird am 15. September Angebote entgegennehmen. Die Bonds werden auf je $1000 lauten und in zwei bis 19 Jahren einlösbar sein. Datirt und ausgegeben werden $1,000,000 am 1. Oktober und der Rest erst einen Monat später, wenn es der Käufer so wünscht.

Ein Musterpolizist.

Daß Polizist John H. Price von der Wache an der Stanton Ave. von der Disziplinarbehörde nicht fortgejagt worden ist, ist eines der vielen Räthsel, welche diese Behörde dem nüchternen Verstande aufgibt. Price hatte im Juni einen Gefangenen mißhandelt und war deshalb zu 20 Tagen Lohnabzug verurtheilt worden. Schon damals hatte er den Laufpaß verdient. Gestern wurde er um weitere 15 Tage Soldverlust gestraft, weil er am 22. Juli zwei Stunden seiner Dienstzeit in einem Polsterstuhl im Arcola-Hotel, an der Lake Ave. und 38. Straße, verschlafen hatte. Zehn Tage Sold kostete den Polizisten Malloy von Austin sein Fernbleiben vom Dienst.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Mit allen diesen Freitag-Bargains geben wir

Doppelte Siegel Stamps

mit allen Einkäufen vor 12 Uhr Mittags.

Riesiger Hochsommer-Verkauf von langen Seide-Handschuhen

$15,000 werth von perfekten Handschuhen in schwarz, weiß u. farbig, zu kaum den Kosten der Rohseide; Handschuh-Gelegenheit des Jahres.

2-Clasp Lisle-Handschuhe für Damen, — in schwarz, weiß und lohgelb. Gute 50c-Werthe, speziell zu **39c**

Schwarze Seide-Handschuhe, in 16-knöpfigen Längen, gemacht in Mousquetaire Facon. Die Größen variiren von 5½ bis 8, wundervolle Werthe, morgen, Paar, **25c**

16-knöpfige Handschuhe, Seide-finished Lisle, in schwarz und weiß, leicht zu waschen, Paar, **25c**

Seide-Handschuhe, 16knöpfige Länge, von einem der größten Fabrikanten im Lande.— Alle haben doppelte Fingerspitzen und Oeffnung am Gelenk. Diese Handschuhe kommen in weiß, schwarz und farbig. — Kein Paar unter $1 u. die meisten 1.25 werth. Ein großer Bargain zu dem Preis, **39c**

Seide-Handschuhe, 16knöpfige Länge — in schwarz und weiß. Garantie-Ticket in jedem Paar, den Käufer zu einem neuen Paar berechtigend, wenn die Spitzen die Handschuhe nicht überdauern. Alle haben Oeffnung am Gelenk, Größen 5½ bis 8½. Speziell morgen zu, Paar, **65c**

Milanaise Seide-Handschuhe, 16knöpfig, Mousquetaire-Facon und doppelte Fingerspitzen. Weiß, schwarz und farbig. Gute 1.50 Sorten, Paar, **50c**

Lange Lisle Handschuhe für Misses. Nur weiß. Die regul. 35c-Qualität morgen, Paar, **19c**

Haupt-Floor.

16knöpfige Handschuhe. Bestickte Seide u. alle perfekt. In schwarz und weiß. Handschuhe, die regulär zu $2 und 2.50 verkauft werden, per Paar, **89c**

2-Clasp Seide-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, seidebezog. Clasps. Wir haben sie in schwarz und weiß. Unvollständige Partien, das Paar zu **35c**

Chamois Lisle Handschuhe, kurzes Gelenk.— Leicht zu waschen u. sehr beliebt. Spez. morgen nur **50c**

Sir Henri Seide-Handschuhe, in schwarz, weiß u. farbig, doppelte Fingerspitzen, gute Werthe zu 50c, 75c und **$1**

Schluß des Konvents.

Wahl der Beamten und Ausschüsse der Plattdeutschen Großgilde.

Der Konvent der Plattdeutschen Großgilde wurde mit den gestrigen beiden Sitzungen in der Aurora-Turnhalle geschlossen. In den Statuten wurden noch folgende Aenderungen vorgenommen: Gestrichen wurden in Artikel 23 der Absatz 17 und in Artikel 28 die Absätze 1, 2 und 3. Absatz 14e in Artikel 23 heißt jetzt: „Irgend ein gutstehendes Mitglied, welches sechs Monate Mitglied der plattdeutschen Gilden ist, kann von der seinigen 13 Wochen Krankengeld ziehen in jedem Kalenderjahr."

Artikel 23, Absatz 16, heißt jetzt: „Alle Mitglieder sind verpflichtet, alle Assessments für die Sterbekasse, Allgemeine Krankenkasse, bis zum 28. jeden Monats zu bezahlen."

Es wurde beschlossen, daß ein Ausschuß die Empfehlungen bezüglich der auf ein Ratensystem gegründeten Benefiz-Zertifikate in verständliche Form bringen und dem sogenannten Schlußkonvent vorlegen soll. Die Kopfsteuer wurde auf 60 Cents das Jahr festgesetzt. Der nächstjährige Konvent soll in Elgin mit der Gilde Nr. 23 als Gastgeberin abgehalten werden. Die Wahl der Großbeamten und Ausschüsse fiel, wie folgt, aus:

Ex-Groß-Meister, J. Henry Müller, Gilde Nr. 38.

Groß-Meister, Peter Leptien, Gilde Nr. 62.

1. Groß-Altgesell, Ferd. Neukranz, Gilde Nr. 84.

2. Groß-Altgesell, Chr. Behnke, Gilde Nr. 40.

Groß-Schreiber, Louis F. Brandt, Gilde Nr. 9.

Groß-Schatzmstr., Ernst F. Spindler, Gilde Nr. 38.

Groß-Aufseher, Henry W. Miller, Gilde Nr. 78.

Groß-Wächter, Karl Kemmer, Gilde Nr. 12.

Groß-Verwaltungsrath: Henry Kaeding, Gilde Nr. 1; Chas. Jarchow, Gilde Nr. 75; George Boldt, Gilde Nr. 3.

G. G. Finanz-Komite, P. F. Thede, H. A. Linnemeyer, Claus Goettsche.

G. G. Wohlfahrts-Komite, Frank Bigerske, Henry Wied, Hermann Haude.

G. G. Appellations-Komite, Henry C. Fischer, John Rickhoff, Charles F. Nehls.

G. G. Kranken-Komite, Nordseite, Lorenz Andersen; Nordwestseite, Wm. Heidel; Süd- und Südwestseite, Richard Willer.

Der Schlußkonvent wird am Samstag, dem 28. August, 3 Uhr Nachmittags, in der Aurora-Turnhalle, abgehalten. Nachdem noch beschlossen worden war, daß die Großgilde die Gilden zur Betheiligung an der Feier des Deutschen Tages auffordern soll, und die üblichen Dankesbeschlüsse gefaßt worden waren, trat Vertagung ein.

St. John's Military Academy,

(Episcopal)

Gelegen im berühmten

Waukesha, Wis., Seegebiet,

Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bh.

Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.

Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.

Um Kataloge schreibe man an

St. John's Military Academy,

Delafield, Waukesha County, Wisconsin.

Chicago, 1515 Masonic Temple. Tel. Cent. 3902

ag2,3,5,7,10,11,12,13,14,16,17

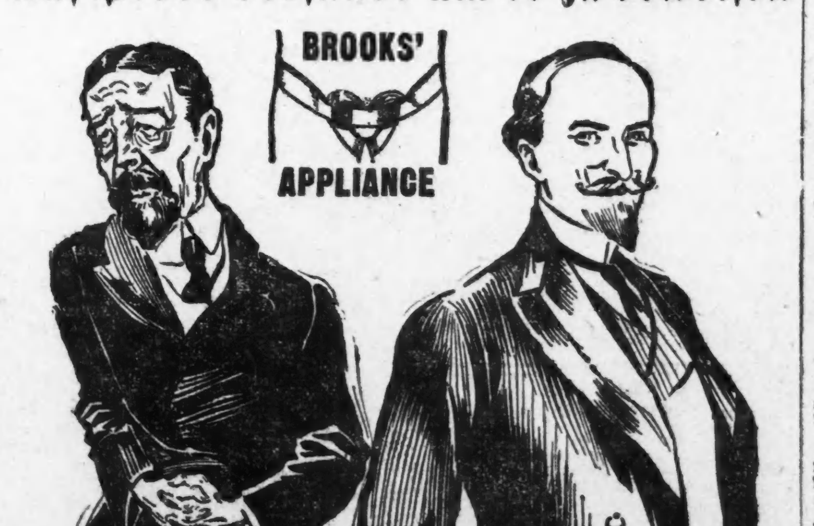
Baron Takahira war hier.

Der japanische Gesandte auf der Heimreise über Seattle.

Baron Takahira, der japanische Gesandte in den Vereinigten Staaten, kam gestern auf der Durchreise nach seiner Heimath in Chicago an. Er fuhr sogleich in die Wohnung des hiesigen japanischen Konsuls Katsuma Schiramine und fuhr am Abend nach Seattle weiter. Der Gesandte reist in Begleitung seiner Gemahlin, seiner Tochter und seines Sekretärs.

Brooks Vorrichtung heilt Bruch

Auf Probe versandt um es zu beweisen



Die Brooks Vorrichtung ist sicher, einfach und sanitär, ...

Männer, Frauen und Kinder

Freier Auskunft-Coupon.

C. E. Brooks, 506 Brooks' Bldg., Marshall, Mich., U. S. A.

Name ...

Adresse ...

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen, oder einer mit etwas Erfahrung an Cakes. 3657 Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Finishers, Edge Basters, Armloch Basters und Offpressers an Männerröcken. 155 W. Madison Str., 3. Floor, Room 32. mdo

Verlangt: Guter Wurstmacher, auch ein älterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Vienna Sausage Mfg. Co., 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein flinker Junge in Bäckerei. 5224 Ashland Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Shippingroom in Stuhlfabrik um sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Muß arbeitssam und intelligent sein. Gebt Referenzen mit Antworten. Adr.: T. 496, Abendpost. mido

Verlangt: Uhrmacher. Stetige Arbeit. United Watch Co., 256 Madison Str. 11aglmX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, ebenso Jungens, 16 Jahre alt. Kumnick Employment Agency, 509 Milwaukee Ave. 11aglmX

Verlangt: Car-Repairer, Car-Carpenters für Eisenbahnarbeit; Fahrgeld vorgeschossen. Nachzufragen: Zimmer 61, 167 West Madison Str., Chicago, Illinois. dimido

Verlangt: Ein gelernter, lediger Schuhmacher für stetige Arbeit. Winetka, Ill. Ph. Dittmar. bmdo

Verlangt: Erster Klasse Blacksmiths und Blacksmith-Gehilfen an Wagenarbeit. Volz Bros., 361 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein Wagenmacher, an Reparatur-Arbeiten. Jacob Detweiler, Tinley Park, Cook County, Ill. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, erfahrener Puller an Buckram Hutrahmen. Edward Sanz, 298 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 251 Wells Str. dofr

Verlangt: Junger Mann um an Brot und Cakes zu helfen. 584 Ost 55. Str.

Verlangt: Schneider für Reparatur und Pressen. 22 Rush Str.

Verlangt: Bartender der sein Geschäft versteht. 150 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Bartender. 134 Monroe Str., im Basement

Verlangt: Vormann und eine erste Hand an Cakes und Brot. Adresse: T. 476 Abendpost.

Verlangt: 2 gute Männer, um Orders zu nehmen für Ready Roofing, Erfahrung nicht nöthig. 2505 N. Drake Ave., Irving Park. dofr

Verlangt: Ein Porter. 146 S. Clark Str., Wm. Potthaft.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Gesanglehrer für Gesangverein an der Südseite. Näheres bitte einzusenden an Paul Mordau, 1100 W. 63. Straße. dfrsa

Verlangt: Kutschen-Gestellmacher an Limousine Gestelle; ebenso Mann für Reparaturen. Illinois Coach & Carriage Co., 176 Ost Indiana Str. —sa

Verlangt: Guter Lunchman. Zu erfragen [illegible] W. Jackson Blvd.

Verlangt: Strang-Färber. 12 Southport Avenue. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann um ein Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen im Plumbing-Geschäft. Muß englisch sprechen. Lohn $6 die Woche. 80 Fullerton Ave.

Verlangt: Brotbäcker. Zu erfragen 1678 W. 12. Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Waiter, flink und sauber. 373 Wells Str.

Verlangt: Ein verheiratheter, erfahrener Flick-Schneider, 30 Jahre. Beständiger Platz. Guter Lohn. Gute Behandlung für richtigen Bushelman. Alte Nummer 289 Noble Str., Store. Schacht.

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. Fred Reebe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Laufjunge. J. J. Naef, 819 Melrose Straße.

Verlangt: Erfahrener Order Boy für Grocery und Market, muß auch im Butcher-Geschäft mithelfen können. 5428 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 961 Süd Leavitt Str., Ecke W. 21. Str.

Verlangt: Ein junger Porter, welcher keine Arbeit scheut. Kost und Logis; guter Lohn. Saloon, 41 E. Kinzie Str.

Verlangt: Guter Mann, der mit Pferden umgehen versteht, für Janitor-Arbeit. 967 W. 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß mit Pferden umgehen, fahren und stadtbekannt sein. Board und Lohn. Anzufragen 648 W. North Avenue, Freitag Morgen.

Verlangt: Ein Porter. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 767 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Terra Cotta Pressers und Finishers. Bester Lohn. Western Terra Cotta Company, Kansas City, Kansas. dofrsason

Verlangt: Porter. Nachzufragen: Cafe Brauer, 863 N. Clark Str., nahe Center Str. (neue Nr. 1952.)

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 334 Ost North Ave.

Verlangt: Erfahrener, nüchterner, ehrlicher Kutscher für Fleischablieferungswagen. Referenzen. — Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. 723 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann um in Grocery Store zu arbeiten und das Geschäft zu lernen. John R. Thompson Co., 38 State Str. —so

Verlangt: Erfahrener Power Nähmaschinen-Adjuster; muß beständig sein; nur ein zuverlässiger, erster Klasse erfahrener Mann braucht sich zu melden. A. Golden & Co., 180 213 5. Ave.

Verlangt: Guter deutscher verheiratheter Mann der englisch spricht und stadtbekannt ist, um abzuliefern und Gespann zu beaufsichtigen und Janitorarbeit zu verrichten. Adr.: T. 488 Abendpost.

Verlangt: Wurstmacher, muß mit dem Messer arbeiten können. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Einige Jungen von 15—16 Jahren, die Ledergalanterie zu erlernen. Jong, Gardner Co., 262 Fifth Ave., 6. Floor.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter und für Porterarbeit in kleinem Hotel; geringer Lohn. Tuttle, 35 Randolph Str., Zimmer 10.

Verlangt: Ein guter Lunchman, der auch kochen versteht, muß Werkzeug und Stadt-Empfehlungen haben. Guter Lohn. 1571 N. Clark Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat, das Zigarren-Geschäft zu erlernen. Hugo Bork, 483 Winnemac Ave., Ecke Winchester Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, für Geschäft zu erlernen. Am. Monogram Co., 1116, 109 Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter, tüchtiger Cakesbäcker, der willens ist sieben Tage zu arbeiten bei gutem Lohn. Adr.: T. 451 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Spotter in Färberei. 1363 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Brot und Rolls zu helfen, etwas Erfahrung nöthig. 464 W. 12. Straße.

Verlangt: Intelligenter Junge, welcher Lust hat, Uhrmacher und Graveur zu werden, kann sich melden Zimmer 1104 Nr. 42 Ost Madison Str. Anfangs kein Lohn, nach 8—12 Monaten $8 bis $12 wöchentlich garantirt; Lehrgeld erforderlich. fodiro

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Climax".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schmied. Nachzufragen: 28 Starr Str., nahe Sedgwick und North Ave., oben.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Sofort anzufragen: 3142 Vernon Avenue.

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied, und ein Schmiedhelfer, Oak Lawn Wagon Works. Nachzufragen bei Maloney und Wenda, 438 Dearborn Str.

Verlangt: Lunchman. 35 Wells Straße.

Verlangt: Junge, etwa 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 250 Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar, Mann für allgemeine Janitorarbeit und Frau für Hausarbeit. 70 N. Sacramento Blvd., Ecke Fulton Str., Store. dofr

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit. Wenn Ihr geschickt seid im pflücken so könnt Ihr viel Geld verdienen und erhaltet es jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co. dfsa

Verlangt: Maschinisten, Taglöhner, Porters, Eheleute. Centr. Empl., Zim. 201, 171 Washington Str. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Hotel als Porter, hat Erfahrung als Bartender. 124 Mohawk Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, mit Carpenterarbeit vertraut, auch in Hausarbeit und Geschäft erfahren, sucht stetigen Platz. 1013 West 51. Place, Basement.

Gesucht: Guter Lunchman, kann kochen, bartenden, aufwarten, thut Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: T. 479 Abendpost.

Gesucht: Ein Koch, Short-Order oder Nachtkoch sucht Stelle. Groß, 296 Sedgwick Str. dfr

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls suchen Beschäftigung. Lang und Schühle, 282 Ost Ohio Str.

Gesucht: Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetigen Platz. Klein, 622 W. North Ave., Store. dfr

Gesucht: Bartender, lange Erfahrung, gute Referenzen, sucht Stelle; sofort. Adr.: T. 475 Abendpost. dfsa

Gesucht: Barkeeper, erfahren, ledig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: T. 431 Abendpost.

Gesucht: Baarkeeper, erfahren, verheirathet, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Adr. T. 461 Abdpost.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig und erfahren, sucht Stellung. Adr.: T. 438 Abendpost.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Stelle. — 184 Burling Str., Rinden. dfr

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetige Arbeit. 60 Rees Str. Bitte zu schreiben. dfr

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahr alt, sucht Stelle um Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 60 Rees Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, der mit Werkzeug gut hantiren kann, sucht guten Platz. 5543 Bishop Straße.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: $20 Demjenigen, der mir anständigen Posten in Hotel oder in einem Butcher-Geschäft oder Wurstmacherei verschafft. Erstklassiger Wurstmacher oder Butcher. Referenzen. Adr.: O. K. 304 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher nüchterner Barkeeper, zuverlässig und erfahren, verheirathet, sucht stetigen Posten. 5543 Bishop Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Hausmann. Wo Garten und Thiere zu pflegen sind bevorzugt. Gute Empfehlungen. Adr.: W. T. 927 Clybourn Ave. dfr

Gesucht: Guter verläßliger junger Man sucht irgend welche Arbeit. Adresse: 217 Paulina Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor oder als Porter; kann auch an der Bar aushelfen. Nik Koller, 3506 Auburn Ave., Südseite.

Gesucht: Tüchtiger Bartender wünscht dauernde Stellung. Adr.: T. 489 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Fuhrmann im Butcher-Geschäft, um Orders zu besorgen. Adr.: T. 491 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit, händig an Swinging und Stage Arbeit. Blum, 4501 Emerald Avenue.

Gesucht: Ein zuverlässiger, selbständiger Bäcker an Brot und Rolls, mit Erfahrung an irgend einer Sorte Oefen, sucht Stellung. V. Vaner, 423 N. Trumbull Ave. midofr

Gesucht: Junger Wiener Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stellung. F. Graßler, 625 B West 46. Place. mido

Gesucht: Gebildeter junger Kaufmann, spricht deutsch, ungarisch, serbisch, etwas englisch, sucht Stelle in Grocerystore sich einzuarbeiten. Bitte adressiren Sie: 106 Rees Str. mdo

Gesucht: Guter englisch sprechender Bäcker sucht Arbeit als 2te Hand an Brot und Rolls. 1135 S. Albany Ave. mdfr

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. D. Gaisnugel, 1246 Johnson Str. Tel. Canal 4130 md

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 30, sucht irgendeine Beschäftigung, spricht polnisch. Adr.: T. 497, Abendpost. mido

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stelle. Adr.: Parazil, 654 19. Straße. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen; hat etwas Erfahrung darin. S. Bissell, 3718 S. Wood Str. dimido

Gesucht: Junger lediger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 978 West 19. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Linnen,
Schuhe,
Droguen,
Groceries,
Provisionen;
müssen deutsch sprechen.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Alteration Hands, erfahren an Damen Gowns. Zu erfragen

In der Office des Superintendenten

Von 8:30—10 Uhr Vormittags.

8. Floor. „The Fair", State und Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Drygoods Verkäuferin, Ungarin. 4326 Wentworth Ave. —son

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 180 E. Adams Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Fashionable Kleidermacherin beim Tag. 226 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Vorarbeiterin mit gründlicher Erfahrung, zur Leitung der 20 Büglerinnen in Färberei in Memphis, Tenn.; gute Stellung für die richtige Person. Nachzufragen bei Kraus & Co., 1507 W. Lake Str., nahe Kedzie Ave. Tel.: Kedzie 2074.

Verlangt: Operators an Hauskleidern, Wrappers und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 271 East Madison Straße. dimido

Verlangt: Gute Kleidermacherin, an Princeß-Kleidern; guter Lohn. Schwartz, 225 East Jackson Boul. dimido

Verlangt: Ergleich, Taschenmacherinnen, Seam-Näherinnen und Stitchers an Hosen. Royal Tailors, 419 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, gutzahlende Stückarbeit, $1.50 [illegible] und aufwärts. 39 S. State Str., Ecke Lake. 10aglwX

Verlangt: Lady Clerk in Grocery und Bäckerei.— 468 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Mädchen, erfahrene Power Loom Weberinnen. 74 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Taschenmacher, Armloch-Baster, Finisher an Röcken. Nachzufragen auf dem 5. Floor bei Mr. Rouch, Ecke Market und Van Buren Str. — Felix Kahn & Co. son—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stitcher an Westen. 545 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. 12aglw

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Shop-Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Junge Dame, um das Putzmachen gründlich zu erlernen, lernt den Hut fertig herzustellen. Nachzufragen nach 2 Uhr, Zimmer 309, 39 State Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie, muß mit aufs Land gehen. 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, Nachts. — 1987 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 1829 Indiana Ave. dfr

Verlangt: Sauberes Mädchen, 14 bis 16 Jahre, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr Hausfrau zu helfen. 580 Racine Ave., Delikatessenstore.

Verlangt: Waschfrau. 368 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterinnen für Dinner-Arbeit.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 337 Addison Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; zu Hause schlafen; per Woche. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. Frisch, 5231 Calumet Ave., 3. Flat. do—son

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4246 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 2165 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, in Küche aufzuwarten.— 373 Wells Str.

Verlangt: 2 gute Mädchen wünschen gute Stellung für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 744 N. Paulina Str.

Verlangt: Aeltliche Dame als Haushälterin.— 3518 Halsted Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 2 Personen. Lohn $6.00. 685 Fullerton Blvd.

Verlangt: Gutes ehrliches Kindermädchen. Kann sich auch in Bäckerei nützlich machen. 105 Vedder Str.

Verlangt: Herrschaften und gute, arbeitsame Mädchen werden bald zufrieden gestellt in Mrs. Davis' Office, 562 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 436 W. Division Str., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 1019 Milwaukee Avenue, Restaurant.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen. 934 West 20. Straße, Store.

Verlangt: Waschfrau für Montags, stetige Arbeit. 354 Wabansia Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1146 Armitage Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5538 Peoria Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und ein paar Stunden Baby zu beaufsichtigen. Kann zu Hause schlafen. 3209 Armitage Ave., Store.

Verlangt: Geschirrwäscherin, sogleich. 242 Ost North Ave.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 847 S. Halsted Str., nahe 22. Str.

Verlangt: Eine gute Busineßlunch-Köchin; muß rein und sauber sein. Nachzufragen Südost-Ecke Jackson Boulevard und Clinton Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Saloon und Restaurant; das auch etwas kochen kann; guter Lohn. 712 Washington Blvd., Forest Park, nahe Harlem. dfr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Glencoe. Nachzufragen M. J. Power, 13 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Donnerstag. 487 W. Adams Str.

Verlangt: Eine Frau für zwei Tage jeder Woche; ein Tag zum Waschen, einen zum Bügeln. 3143 State Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau welche etwas kochen kann. 101 W. 26. Str., nahe Rockwell Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— kleine Familie. Schwab, 5258 South Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2610 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, mit Erfahrung; in Bäcker-Store zu helfen. 2030 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin, die kochen kann, in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen. Anzufragen zwischen 11 und 2 Uhr bei F. M. Delavan, 217—219 State Str., 4. Floor. dfrsa

Verlangt: Mädchen für junges Kind zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit. 2625 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 55—60 Jahren, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: T. 485 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, für Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie, $6.00. 749 S. Albany Ave., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gute Heimath. A. Schweitzer, 5949 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5610 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 42 Crescent Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen um auf 2 Kinder aufzupassen. Jacob Beck, 27 E. Indiana Str. modo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4611 Michigan Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen bei R. Kamm, 151 E. Van Buren Str. mido

Verlangt: Eine Frau von 40—50 Jahren. Vorzusprechen 1535 S. Scoville Ave. 12. Str., Oak Park, Ill., Miß Lemke. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; eines das kochen kann. — 1892 W. 12. Str. mdfr

Verlangt: Frisch eingewanderte Mädchen und Frauen für Hausarbeit, Köchinnen für Restaurants. Herrschaften bitte vorzusprechen, 1624 S. Halsted Straße. Phone: Canal 3674. 3agdidomolm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 S. Marshfield Ave., 2. Flat, nahe Polk Straße. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Mrs. Dr. J. Gnisburg, 419 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Junges deutsch-lutherisches Mädchen in kleinem Haushalt behilflich zu sein. E. Schwarz, 3140 Dover Str., nahe Sunnyside, Clark Str.-Car. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 7620 Bond Ave., Windsor Park. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das englisch spricht für allgemeine Hausarbeit. 5177 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das etwas englisch versteht. 2500 Lakewood Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Anzufragen: Cook County Clg. Co., 85 Washington Str., Z. 9. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin für erster Klasse Boardinghaus, muß tüchtig an Suppen, Fleisch und Mehlspeisen sein. 1838 Arlington Place. di—sa

Verlangt: Mädchen, oder Frau, nicht über 40 Jahren, für Hausarbeit;; Zwei in Familie; kein Kochen. Nachzufragen Mittwoch Morgen, 644 Briar Place, nahe Evanston Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für rechtes Mädchen. 4317 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 428 South Troy Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Eine Haushälterin, auf einer Farm, für drei Männer; nahe Chicago. Nachzufragen: 121 South Water Str. 10aug,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5 Zimmer. $5 per Woche. 3tes Flat. 5607 Michigan Ave. 9aglw

Verlangt: Eine deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei zu Woodstock, Ill. Um Auskunft wende man sich an H. G. Herman, 6008 Jefferson Ave., nach 5 Uhr Abends. Cottage Grove Ave. Car oder Südseite-Hochbahn. 8aglwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stellung. 592 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann, $6.00. 294 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Speisezimmer. Anzufragen: Mrs. E. Klee, 408 Center Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches kochen waschen und bügeln kann für zwei einzelne Leute. 589 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit gutes Heim und guter Lohn. 3142 Vernon Ave. — Tel.: Douglas 3119. dofr

Verlangt: Köchin für Restaurant. 103 Wells Str.

Verlangt: Eine gute Wäscherin in Privatfamilie, muß mit aufs Land gehen. 2626 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Ave. do—son

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für einige Tage in der Woche. Mrs. Schamber, 1232 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle in guter Familie. Keine Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 467 Southport Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Hausarbeit. 542 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Saloonküche für Geschirrwaschen; kann etwas kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen. Dienstag und Mittwoch. 744 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant mitzuhelfen. 523 28. Place, hinten. Persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 420 Melrose Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 424 West Erie Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Gruber, 383 Clybourn Av., 2. Fl.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 56 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. 1218 Clybourn Av.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirr zu waschen. Nordseite. Alte Nummer 105 Ost North Ave., Mrs. Long.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Eine alleinstehende, ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder Dame, oder in kleiner Wittwersfamilie, kann gut kochen. Mrs. Meer, 1058 Barry Ave., nahe Southport Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 844 School Straße.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle als zweite Köchin. 5131 Paulina Straße. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stelle für Hausarbeit, zuhause schlafen. Selber vorzusprechen, 1338 50. Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen: 4140 Wentworth Ave.

Gesucht: Haushälterin, 40 Jahre alt, kocht gut, sucht Stellung. Adr.: T. 490 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 94 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, auch beim Kochen mitzuhelfen. Sasula, 63 W. Huron Straße.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit von 8—4, Sonntag frei, kann auch kochen. 63 W. Huron Str. Balluck.

Gesucht: Ein gutes, tüchtiges Mädchen sucht Arbeit für Hotel oder Restaurant zum Aufwarten. Zu erfragen: 269 Wells Str.

Gesucht: Wittwe. 33 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: F. 644, Abendpost. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Ein Geschäftsmann, Wittwer, 35 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe die im Stande und willens ist ihm geschäftlicherweise mitzuhelfen, zwecks Heirath. Näheres unter: T. 494 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.
30jl1mX

Der Eigenthümer, Namen unbekannt, wird ersucht, innerhalb 8 Tage seine hier 341 Harrison Straße, Orgelfabrik, stehende Orgel (genannt Bally Gem) wegzuholen, andernfalls wird dieselbe für Storage-Unkosten verkauft.

Suche Josef Reff wohnhaft hier in Chicago. — Adr.: Anton Petres, 217 N. Paulina Str.

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brik-Arbeit habt schreib: Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlees, 719 N. Halsted Straße. 9aug,modosa,1m

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Biß, 390 W. Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6939. sodido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 8jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —

Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9spmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Umzug —

Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer für Mann und Frau, hell, kein Ungeziefer im Haus; auch ein Kind erlaubt. Schreibt oder kommt nach 6 Uhr Abends. 96 TownsendStr., Front, Basement. Mrs. Marschall.

Zu vermiethen: 1. Flat, 140 La Salle Ave., Miethe $15.00. Deutsche bevorzugt. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an Ehepaar oder Freunde. Nachzufragen eine Woche, 400 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 2221 Herndon Str.

Deutsche Frau sucht Roomers und Boarders. — 485 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, separater Eingang. 723 N. Halsted Str., Schmidt.

Verlangt: Roomer. 35 Siegel Str., hinten.

Anständiger Boarder gewünscht. 681 N. Ashland Avenue, 1. Flat.

Wittwe wünscht zwei stetige Boarders. 5212 Loomis Straße, Flat 2.

Sehr billige Raten für Familien währed August im Autlers Hotel, Fox Lake, Ill. Telephone 211 mitoja

Zu vermiethen: Zimmer für 2 Boarders. Wäsche eingeschlossen. 216 W. 20. Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: 2 nebeneinanderliegende Zimmer, möblirt, für leichten Haushalt. 574 Cleveland Ave. doson

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, $1 die Woche. 674 Clybourn Ave. dofr

Vermiethe 2 Frontzimmer mit Board. 339 E. North Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für besseren Herrn, bei ruhigen Leuten. Alle Bequemlichkeiten, Hochbahn, Cars, Parks. 556 Flournoy Str., Ecke Franzisco. dido

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, auch für zwei Personen, bei Wiener Familie. 182 S. Green Str. didosa

Zu vermiethen: Junge Dame, in Stellung, findet Zimmer und Board zu mäßigem Preis, mit Benutzung von Parlor und Piano. 548 Augusta Str., nahe Oakley Ave. mido

Frau wünscht Roomers. 101 Menomenee Str.

Frau wünscht Roomers. 314 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 628 W. Monroe Straße, 2. Flat. 10aglwX

Verlangt: Roomer oder Boarder; auch Frontroom, passend für Office. 275 Ost North Ave. 6aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Flats, mit Bad. West- oder Südwestseite. Heizer, 43 E. Melrose Str.

Zu miethen gesucht: Flat, 3—4 Zimmer, nahe Lincoln Park. Adr.: T. 481 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Flat von 8 Zimmern für Roomer. Ofenheizung. Nordseite. 1277 N. Clark Str., Store. mido

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht helle 4—6 Zimmer Wohnung, in der Gegend von Lincoln Park bis Chicago Ave. Adr.: T. 495, Abendpost. dosamo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche auf mein Framehaus und Stall $1000 auf drei Jahre zu borgen. Lot 114 bei 125 Fuß. Property ist nahe Milwaukee Ave. und Irving Pk. Boulevard gelegen. Adr.: A. M. 110 Abendpost.

Beabsichtige auf mein neues Haus $2500 auf 5 Jahre aufzunehmen. Das Eigenthum ist $7000 werth. Adr.: A. M. 111 Abendpost.

Habt Ihr Geld zu verleihen?
Wir haben erste Sicherheiten auf neue Häuser, in Beträgen von $1000, $1500, $1800, $2000, $2500, mit 6 Proz. Zinsen, zahlbar halbjährlich. Wir haben mehrere gute Kunden, welche Anleihen zu machen wünschen zum Bauen; dieselben können doppelte Sicherheiten offeriren. Sprecht vor in der Office von:
Haentze sen., Schuhknecht & Co.,
3065 Milwaukee Ave., Ecke West 41. Court.
7aug,1m

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Zu verleihen: $500 bis $5000 zu 5% bis 5½%, je nach Sicherheit; schnelle Handlung; keine unnöthigen Unkosten.
George J. Schmidt & Son,
222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave.
fagsadidosa

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. 3ag2wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.................................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $...................
Auf Sicherheit von...................
Wann vorzusprechen...................
A. French & Company,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. —
29jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen; Neue Möbel, spottbillig! Unser großer August-Räumungsverkauf hat diese Woche begonnen, und werden alle Muster sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren 7 Etagen befinden, bis zur Hälfte des regulären Preises verschleudert. Versäumen Sie diese große Gelegenheit nicht, wenn Sie bei Ihrem Möbel-Einkauf Geld sparen wollen.
Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig, zu.. 4.98
Garantirt gute Kochöfen, zu.................... 9.75
24 Dollars Ausziehtische, zu................... 9.98
Stühle mit hoher Lehne, zu..................... 0.39
Eichenholz Buffets, werth 25.00, zu...........12.50
Feine China Closets, werth 35.00, zu.........18.00
3-Stück Velour Polster-Möbel, zu............... 9.75
Schöne Couches, zu............................. 8.50
Große Brussell Teppiche, zu.................... 9.50
Weiße Fenster-Gardinen, per Paar, zu......... 0.48
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—192—194 Ost North Ave. nahe Halsted Straße. 11agX*

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flats, Leder-Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Combination Bücherschrank, Singer Drophead Nähmaschine, Bilder u. s. w., sofort, verlasse die Stadt. 1918 Dayton Straße, nahe Center Straße, unten. 10ag,1w

Auktions-Verkauf! Für Lagergebühren!
Morgen um 10 Uhr Vorm. verkaufe ich eine große Partie Möbel, Rugs, Carpets, Messing und Eisen-Betten, Bettzeug, Steingutwaaren aller Art. In unsern Verkaufsräumen, 536—540 Sheffield Av. nahe Lincoln.
J. Ralph, Auctioneer.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, Parlor Set werth $85 für $30, Spiegel, Bilder werth $10 für $2, Tische, Stühle, Gardinen werth $10 für $4, Betten, Upright Piano, Uhr, Nähmaschine, Lederschaukelstühle, Couch, Carpets, Rugs, schwarzer Damen-Suit, Größe 36. — 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 10aglwX

Muß verkaufen: Inhalt von Flat, einschließend zwei $40 Rugs für $20, prächtiges $400 Piano, sehr billig; $85 Parlor Suit für $30, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bettstellen etc., sofort. 859 N. Halsted Straße, 2. Floor. dimido

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, so gut wie neu. 878 36. Str.

Billig zu verkaufen: Ein paar Wochen gebrauchte Möbel; auch Küchenofen. 787 Elston Ave. mdo

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer möblirtem Haus für Roomers oder Boardinghaus. Adr.: T. 487, Abendpost. dosaso

Zu verkaufen: Möbel, billig. 33 Cleveland Ave., oben. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Sofort, wegen plötzlicher Abreise, hochelegantes $500 Piano, nur 8 Monate gebraucht, spottbillig zu verkaufen. 960 N. Clark Str., nahe Webster. 12aglwX

Prachtvolles Piano, werth $400, nahezu neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Fl. 10ag,1w

Wittwer muß prächtiges neues Piano verkaufen wegen Krankheit, sehr billig, sofort. 859 N. Halsted Str., 2. Floor nahe Center. dimdo

$65 kaufen (vorzüglicher Ton) Piano, in gutem Zustand. Kommt sofort nach 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 8aglwX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 629 Larrabee Str. 7aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains! Alle Sorten Buggies, zwei Tons Wagen, Möbel-, Painter-, Carpenter- und Delivery-wagen. 907 Armitage Avenue. 12aglwX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Familienpferd, Harneß, Kimball Brougham, Victoria und Stanhope. 1928 Wellington Straße.

Zu verkaufen: Familienpferd mit Buggy. 12 Southport Ave.. dfrsa

Zu verkaufen: Pferd, fast neuer Expreßwagen, Geschirr usw., billig. 757 Clybourn Ave.

Ein Pony und Buggy zu verkaufen, im besten Zustande. 1224 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pony, 2sitziges Buggy und Geschirr — passend für Kinder. 586 Center Ave.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd. 604 Cornelia, nahe Lincoln Ave. midofr

Immer an Hand: 50 Pferde, 20 große stadteingebrochene Pferde; 30 Tage Probe. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 7aglmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebraucht.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

American Store Fixture Co.,
98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe.
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu verkaufen: Bäcker-Einrichtung, sehr billig. 398 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures. 4 Seifen Cases, Eisbox, Ofenheizung. 277 Lincoln Ave. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-amerikanische Pianistin ertheilt gründlichen Unterricht verbunden mit Harmonie-Lehre, in und außer dem Hause, preiswerth. Adr.: H. 431 Abendpost. Telephon: 279 Lake View. 27jldidosonlm

Chicago's erste u. älteste Schule (Illinois College). Englische Sprache, 3 Monatsunterricht von $5. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. sodo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11aug*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Käufer, Achtung!—
$175, oder beste Offerte kaufen, wenn morgen Nachmittag genommen, meinen alt etablirten (Ecke) leichten Grocery-, Candy- und Zigarren-Store. Feine Lage, billige Miethe mit Wohnzimmern; feine Oak Fixtures, fast neu. Frischer Waarenvorrath Groceries, Tabak, Candies etc. Kommt, bereit zum Kaufen morgen Nachmittag von 2 bis 4 Nachmittag, Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht.
30 N. Oakley Ave., Ecke Walnut Str., 1 Block nördlich von Lake Str.

—Grocery-Käufer, Achtung!—
$375 kaufen, wenn morgen genommen, meine 29 Jahre etablirte Grocery, billig zu $800; feinste Lage der Nordwestseite. Frischer Vorrath Groceries; feine Fixtures, billige Miethe mit Wohnzimmrn. Dies ist eine seltene Gelegenheit für thätigen Mann; eine Goldgrube für die rechte Person. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt morgen Nachmittag von 4 bis 6 Uhr nach
643 West North Avenue, nahe Oakley Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, 8 Groceries, 8 Delikatessen-, 4 Zigarren-, 2 Butcher-Stores, 3 Restaurants, 3 Logir- und Kosthäuser, von $200 bis $6000. Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon an der Nordseite. Wöchentliche Einnahme $250 bis $300. Wegen Abreise. Nachzufragen 31 Penn Str., 2. Floor.

$75 kaufen ein gutes Schneidergeschäft, gute Kundschaft, keine Konkurrenz; verlasse die Stadt. 2389 Süd Robey Str. do—son

Zu verkaufen: 12 Zimmer Einrichtung Roominghaus, 2 Flats, preiswerth; alles vermiethet. Nachzufragen 275 E. North Ave. dosa

Zu verkaufen: Eine kleine Home-Bäckerei mit Patent-Ofen, heizt mit Gas. 3047 West Lake Str.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Flat, Gas, Toilet und Bad, $11.00. 4217 Evans Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, sogleich, wegen Krankheit. 230 Larrabee Str. Nachzufragen im Grocery Store.

$185 kaufen Restaurant und Lunchroom, Oak-Fixtures, $125 Range, gute Lage, billige Miethe. Anzufragen 1030 W. Van Buren Str. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, Loop, mit möblirten Zimmern, billig; Eigenthümer hat anderes Geschäft; keine Agenten. Adr.: T. 493 Abendpost.

Ein Karusell, in gutem Zustande, mit Maschinenbetrieb, ist spottbillig zu verkaufen, wenn gewünscht auch auf Abschlagszahlung. Zu erfragen: August Borrmann, 4758 Laflin Straße.

Ein guter Saloon, billiger Preis, ist verhältnisse-halber mit wenig Geld sofort zu übernehmen. Näheres Hermann Ziethen, 5648 Jefferson Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in einer kleinen Stadt, 50 Meilen von Chicago. Zu erfragen: 174 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Preis $150, werth $500, wegen anderem Geschäft. 137 W. Erie Str. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, geeignet für deutsche Leute, die etwas englisch können. 60 bis 70 Barrels Bier monatlich. Muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: Z. 914, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und Fisch Market; billig, wenn sofort genommen. 1325 N. Halsted Str., nahe Diversey Boul. dimido

Zu verkaufen: Boardinghaus gut eingerichtet, billig, wegen Krankheit. 410 Berwyn Ave., nahe N. Robey Str. dimdo

Zu verkaufen: Damen- und Männer-Schneiderei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft; eine Goldgrube. Nachzufragen bei der Northwestern Tailoring Co., 1048 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Armitage Ave. 7auglwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, auf Abzahlung, wenn verlangt. Adr.: T. 457 Abendpost. didoson

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store, $35 tägliche Einnahme. Fragt Nachmittags. 1739 Milwaukee Ave. jl31,ag2,4,6,8,10,12,14

Sofort billig zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route: 850 Abends und 600 englische Zeitungen. Schwab, 564 W. Chicago Ave. 9aglwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einem jungen Mann mit $3000 bis $4000 ist die seltene Gelegenheit geboten sich an einem flottgehenden und stetig zunehmenden Import-Geschäft für Laboratorium-Bedarfsartikel aktiv zu betheilgen. Gegenwärtige unerledigte Aufträge belaufen sich auf über $5000. Branchkenntnisse nicht erforderlich. — Adr.: H. 408, Abendpost. mido

Suche Theilhaber mit $500. Metallbranche. Großer Verdienst. Sicherheit. Adr.: O. 39 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann als Partner im Holzgeschäft; großer Profit. Geld sicher; Verdienst jede Woche getheilt. Adr.: A. M. 753 Abendpost.

Möchte mich mit 300 Dollars an gutgehendem Geschäft betheiligen. Keine Agenten. Adr.: T. 480 Abendpost.

Theilhaber. Herr oder Dame verlangt mit $5000 für ein Verlagsgeschäft. Guter Verdienst und beste Sicherheiten. Näheres unter Adr.: F. 630 Abdpost. sodidosa

Partner. Junger Mann mit wenig Geld auf Geflügelfarm. Adr.: T. 436 Abendpost. dmdo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues modernes dreistöck. Brickhaus; Nordseite, zwei Blocks vom See, Lot 35 bei 125. $9000. Hypothek $5000 zu 5 Proz. Vertausche auch. A. M. 774 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Flat-Gebäude, 210 Sheffield Ave., nahe Center Str., $2600; nur $600 sind nöthig als erste Anzahlung.
Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

$5000, gutes Eck-Brickstore-Gebäude zu verkaufen für $3800, nahe Webster und Southport Ave.
Aug. Torpe, 147 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gute 6-Zimmer Cottage, 268 Blackhawk Str. $2200.
Torpe, 147 Ost North Ave. doson

Bargain! Bargain! Bargain!
Modernes 2 6-Zimmer Brick-Gebäude, Lot 50 bei 125, nahe Roscoe und N. Hoyne Ave. $5500.
Aug. Torpe, 147 North Ave. dofrsa

8 Zimmer moderne Brick-Residenz mit 2 Lotten, nahe Center Str.-Hochbahnstation. $4800.
Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Delikatessen-Geschäftsgebäude zu verkaufen, nahe Halsted und Wrightwood Ave. $4000.
Aug. Torpe, 147 North Ave. dosa

Großer Bargain! Neues 3-stöck. modernes Brick-Flatgebäude, nahe Montrose Blvd. und Lincoln Ave.; $5700. Torpe, 147 North Ae. 12,14ag

Gutes Schneider-Geschäftsgebäude, nahe Larrabee und North Ave. Preis $3800, werth $4500.
Aug. Torpe, 147 North Ave. dofrson

8-Zimmer moderne Residenz, nahe Addison und Marshfield Ae. $3800.
Aug. Torpe, 147 North Ave. doson

Neues Brickgebäude mit 2 6-Zimmer und 2 4-Zimmer-Wohnungen, Racine, nahe Garfield Ave., mit elektrischem Licht und neuester Einrichtung. — $6700. Torpe, 147 Ost North Ae. dosa

Gutes 2-stöckiges Geschäftshaus, Roscoe nahe Western Ave. Preis $3000; jährliche Miethe $4800.
Torpe, 147 Ost North Ave. dosa

Verschleudert! Gutes 2-stöckiges Geschäftshaus, Belmont Ave., nahe Paulina Str. Preis $4500. Jährliche Miethe $600. Aug. Torpe, 147 North Ave. dosa

Spottbillig: 2-stöckiges 2 4-Zimmer Flatgebäude, Larrabee Str., nahe North Ave. $2500.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Modernes 3 6-Zimmer Flatgebäude, Lot 37 bei 125, nahe Grace und Ashland Ave. $5800.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dosa

Schönes 2 6-Zimmer Flat-Gebäude, Lot 50 bei 125, nahe George Str. und Sheffield Ave. $5000.
Aug. Torpe, 147 North Ave. dosason

Gutes Brick-Flatgebäude, mit 2 6- und 2 3-Zimmer Flats. 287 Cleveland Ave. $5000.
Torpe, 147 North Ave., alleiniger Agent. dosason

Modernes Brick-Gebäude, 2 6-Zimmer Flats, Lot 50 bei 125. Lincoln nahe Orchard Str. $6000.
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dosa

Zu verkaufen: Gute Brick-Häuser, 92 und 94 Reed Str. $5000. Innerhalb 3 Tagen.
Torpe, 147 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, an Barry Ave., nahe Southport, Bargain, $2400. Thies, 690 Southport Ave., neue Nummer 3017.

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Brickgebäude, Dampfheizung, 5 Zimmer pro Flat, 35 Fuß Lot. Miethe $972 jährlich. Preis $8200, bringt leicht mehr Miethe, 2 Blocks bis zur Hochbahn- und Eisenbahnstation und Straßenbahn, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Frank Bek, 346 Ost Irving Park Boulevard. dimidofr

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Wunderschönes dreistöck. Brickgebäude, Erkerfenster, Porch, mit Stein-Basement, von dem Eigenthümer selbst vor einigen Jahren auf's Beste gebaut; drei schöne 6-Zimmer Wohnungen, mit der neuesten Wasser- und Bade-Einrichtung; hinten noch ein gutes zweistöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Wohnungen; Alles in feinstem Zustande; leicht $1000 jährlich Miethe bringend; nicht weit von Hochbahnstation und fünf Car-Linien; nahe meiner Office; vollständig schuldenfrei; spottbilliger, aber fester Preis, $8000.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
Beachtet! Dieses ist — Oscar — Josetti.
midofr

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Spottbillig! Sehr gutes zweistöck. Framehaus, Basement, zwei hübsche 5-Zimmer Wohnungen, Toilets. N. Halsted Str., nahe Diversey; nur $3200.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
midofr

Zu verkaufen: Gutes einträgliches Grundeigenthum in gutem Zustand, an Vine Str. nahe North Ave., Bargain. Thies, 690 Southport Ave., neue Nummer 3017.

Größter Bargain in Chicago! Geschäfts-Grundeigenthum, Laden und Flats, bester Block an Nord Clark Straße, nahe Belmont. Kommt sofort. Seht Mr. Ercanbrack, 826 Reaper Block. didofr

Zu verkaufen: Spottbillig, 79 Maud Ave., nahe Seminary, 2-stöck. Frame Flats und Stall. Nur $2000. Baumann, 1068 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: 3- bis 4-stöckiges Brickhaus mit Bad, Ofenheizung. Fred Ruedel, 233 E. North Ave. midosa

Zu verkaufen: 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Paulina; größter Bargain in der Stadt. Ferner zwei 6-Zimmer Cottages sehr billig. 2ag2wX
Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Nordwestseite.

Wenn Sie noch nicht unsere
Irving Park Subdivision
gesehen haben, u. sich nach einem bequem eingerichteten u. gut gebauten Wohnhaus umsehen, so wird es sich für Sie bezahlen, und die große Auswahl der 5, 6, 7, 8 und 11 Zimmer Häuser in Augenschein zu nehmen. Dieselben sind nicht nur gut gelegen, in angenehmer Nachbarschaft, sondern haben auch alle modernen Einrichtungen, Gas, elektrisches Licht, Furnace, heißes und kaltes Wasser im Badezimmer u. Küche, Zement-Seitenwege u.s.w. — Wir verkaufen mit leichter Anzahlung u. leichten Abschlagszahlungen. Bauen auch auf Bestellung nach Ihren eigenen Plänen mit denselben Bedingungen. In den letzten 3 Wochen machten wir 8 Kontrakte für neue Häuser zu bauen. Kommt und besucht die Office von
Haentze sen., Schuhknecht & Co.
Zuverlässige und reelle Baumeister und Händler in Grundeigenthum. —
3065 Milwaukee Ave., Ecke N. 41. Court.
Telephon: Irving Park 385. didosr

Die billigsten Lotten in Chicago, nur noch fünf übrig. 40 Lotten verkauft innerhalb der letzten zwei Monate; kommt sofort nach meiner Office, 3130 Milwaukee Ave. Samstag und Sonntag Nachmittag offen. Preise steigen. Jetzt $225 bis $300. Baut Euch Euer eigenes Heim; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Schöner Platz für Hühner-Farm.
10jn,dofrsa

Zu verkaufen: Zwanzig Acker an West Belmont Ave., fertig zur Eintheilung in halbe und Acker-Parzellen; gute Gelegenheit für Spekulanten.
Haentze sen., Schubknecht & Co.,
Ausschließliche und alleinige Agenten.
3065 Milwaukee Ave., Ecke North 41. Court.
Telephon: Irving Park 385.
7aug,1m

Zu verkaufen: Nordwestseite, 1½-stöckiges Brickhaus, erstes Flat 8 Zimmer, zweites Flat 6 Zimmer, hohes Steinbasement und Stall. $4250. Adr.: L. B. 235 Abendpost.

Echtes gutes 3stöckiges Stein-Flatgebäude, Lot 50 bei 125. N. Robey Str., nahe Chicago Ae. $16,000.
Aug. Torpe, 147 North Ave. dosa

Verschleudert um zu räumen! $235 Baar kaufen 2 Harding Ave. Lotten nahe Fullerton. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. dsa

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Wohnhaus, modern: Wicker Park Distrikt; billig verkauft wegen hohen Alters. Adr.: Z. 917, Abendpost. dimidofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Zu Verschleuderungspreis! 6 Lotten an Center Ave., $600 jede.
Neue moderne 5-Zimmer Cottage; $100 Baar und Abzahlungen.
Louis Eichberg &Co., 1253 W. 69. Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gutes 4 Zimmer Wohnhaus, große Lot, guter Keller, großer Stall, nebst feinen Schattenbäumen, in Lemont, Illinois, für $525. Nachzufragen: Dora Weitling 1058 Byron Straße, neue Nummer 1302, nahe Clark Str., bis Sonntag Morgen. dosa

Zu verkaufen: Wegzug halber ein prachtvolles Heim in der Vorstadt La Grange für $8000. Haus hat 11 Zimmer und alle modernen Einrichtungen. Lot ist eine Ecke, 100 bei 150, mit Garten, Blumen, viele Schatten- und Obstbäume. Nachzufragen beim Eigenthümer 94 — 7. Ave., La Grange. 11aglwX

Gesucht: Nordseite Lot in Tausch für mein zweistöckiges Haus; 2 moderne 4-Zimmer Flats, in Austin. Preis $1700. Mortgage $1500.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
midofr

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan

mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan: dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit: genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine-Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg.,
Chicago.
8agsondidoln

Billiges Eisenbahnland!
Deutsche Nachbarn! Deutsche Kirchen und Schulen! 300,000 Acker sollen bis 15. November in Partien von 40 Ackern aufwärts an Ansiedler verkauft werden. Wenn Ihr daher gutes Farmland zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen direkt von der Eisenbahn kaufen wollt, so wendet Euch an den Immigrations-Agenten der Wiskonsin Central Bahn, Geo. Giegold, 7089 Centre Ave., Chicago, Ill. dosa

Schöne 40 Acres Farm in guter, deutscher Nachbarschaft nahe Fairhope, Alabama, Mobile Bay. Neues Haus, Stall, Gemüsegarten, Obstgarten mit Feigen, Persimmons, Pecans. Herrliches, gesundes Klima. Baden, Fischen. Verkaufe für $1500, eventuell vertausche gegen Chicago Grundeigenthum. Dr. Schmidt, Box 165, Fairhope, Alabama. jl31ag1,5,7,12,14

$1600 leichte Zahlungen, kaufen 20 Acres Hühner- und Fruchtfarm.
$1800 hübsche 80 Acres Wiskonsin Farm mit Ernte. Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 La Salle Str. dofr

Gute 60 Acker Farm mit Ernte und Einrichtung; tausche gegen Stadt-Eigenthum. — Schöne 40 Acker am Wasser; verkaufe für $1000. J. Wax, R 1, Grand Haven, Mich. 12,14,18,21ag

Zu vertauschen: 214 Acre Farm in Croker, Missouri, werth $3000, für Nordseite Gebäude, nicht höher als $4000.
Torpe, 147 North Ave. dosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Rehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1spX

80 Acres Farm, unverbessert, Ind., 2 Meilen von Town, nur $20 per Acre, sehr gute Gelegenheit. Frey, 747 Lincoln Avenue. 6aglwX

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder gegen gutes Delikatessen-Geschäft zu vertauschen: Zweistöckige Framehaus, zwei Lotten 50x177½ Fuß. Alley. Offerten erbeten unter Adr.: T. 474 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Gelegenheit einer Lebenszeit. Eigenthümer muß Stadt verlassen, verschleudert neues Pressed Brick Eckhaus und Grocery und Market. Nur $1500 erforderlich.
Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Bldg. fasondido

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flat Brick, muß 10 Proz. Netto bringen, Nord- oder Westseite, nicht über $5000. Adr.: D. 25 Abendpost. 6aglmX

$3, $4 und $5 Lingeriekleider für Damen, Ginghamkleider, Lawnkleider, Jumpers, ungefähr 300, zu $1.48

Boston Store
STATE, MADISON and DEARBORN STS

$1 und $1.25 Wasch-Kleider für Mädchen, alle Façons, in hellen u. dunklen Farben — Größe 6 bis 14, Räumungspreis 59c

Der Räumungs-Verkauf vor der Inventur

ist das weitreichendste Geldersparungs-Ereigniß der ganzen Saison hier oder anderswo — die Gelegenheit, im Früh-August

Moderne Sommer-Waaren

jeder Art zu Preisen zu kaufen, die in den meisten Fällen lange nicht bis zum Einkaufspreis reichen.

Alle einzelnen Partien, Sortiments-Reste, alle angebrochenen Größen, alle Rester und alle kurze Längen

jeder Art müssen vor der Inventar-Aufnahme geräumt werden. Morgen, dem letzten Freitag vor der Inventur, sind die Preise radikal ermäßigt. Partien, die im Anfang der Woche nicht schnell genug abgingen, sind noch weiter herabgesetzt, so daß Ihr die Preise im ganzen Laden für Räumungs-Partien ermäßigt findet auf

1/4, 1/3 u. 1/2 der wirklichen Werthe

Die glücklichen Gläubiger.

Ein Petersburger Kulturbild.

Petersburg, im Juli.

Die Versammlung war im „Malo-Jaroslawez". Es ging also ganz russisch zu: man schlug sich den Leib mit Kaviar und Sterlet voll und trank dazu „Gereinigten". Alles war guter Laune, am lustigsten aber war Ssergei Wladimirowitsch Ssampssonow. Denn er hatte ein Recht dazu. Er war nämlich der Schuldner, während die andern seine Gläubiger waren. Im Malo-Jaroslawez, Zimmer 17, ging also das vor sich, was man im poesielosen Westen eine Gläubigerversammlung nennt.

„Der Kaviar ist wirklich ausgezeichnet," gluckste der dicke Matwejew und ließ ihn behaglich achtelpfundweise über die Zunge gleiten. Ssampssonow lächelte geschmeichelt, denn er galt als Wirth, obgleich „die Masse" die Kosten der Konferenz zu tragen hatte. „Sie werden sehen, er wird 15 Kopeken bieten," zischelte Tarjatin seinem Nachbar ins Ohr. „Sie wissen, ich bin ein alter Praktikus: wenn einer Kaviar pudweis auftragen läßt, so ist nichts zu holen."

„Kennen Sie überhaupt die beiden, die dort neben dem Gastgeber sitzen?" fragte Matwejew über den Tisch hinüber. Ein Achselzucken antwortete ihm. Da erhob sich der eine der zwei Unbekannten und sagte: „Meine Herren! Ich glaube, es wäre gut, wenn wir jetzt an die Geschäfte gingen. Bei uns in Kostroma ist es Sitte, den Champagner nach der Arbeit zu trinken."

Matwejew, der fürchtete, daß der Kellner den Kaviar forttragen werde, schob sich noch schnell ein kleines Pfund auf den Teller und griff zum Eßlöffel. Indessen stand Ssergei Wladimirowitsch auf und verbeugte sich dreimal vor der Versammlung.

„Meine Herren Gläubiger," begann er. „Ich habe Sie eingeladen, um Ihnen zu erzählen, wie das Unglück gekommen ist. Ja, es ist ein Unglück, obgleich Herr Tariatin seinen Mund verzieht. Oder — dabei schraubte er seinen Diskant noch einige Töne in die Höhe — oder, meine Herren, ist es vielleicht kein Unglück, wenn man seine Waare auf Treu und Glauben dahingibt und hernach fünfzehn Kopeken für den Rubel bekommt?" Triumphirend blickte er um sich.

„Sehen Sie, daß ich ihn richtig taxirt habe?" flüsterte Tarjatin seinem Nachbar zu. Der aber hörte ihn nicht, denn er war ganz roth im Gesicht und stieß beim Aufspringen dermaßen an den Tisch, daß eine Flasche Rothwein umfiel und im Kaviarberg Matjewes sozusagen stecken blieb. „Hören Sie," brüllte er, daß der Kellner eiligst die Portieren an der Thür herunterließ, „das kann man sich doch nicht gefallen lassen. So ein Kerl! So ein Lump! So ein Hooligan und Expropriator! Will ehrliche Leute bestehlen, fünfzehn Kopeken . . . ."

„Und lacht uns noch aus," fiel Ssolowjew dem Sprecher ins Wort. „Ich bin ganz Ihrer geschätzten Meinung, Herr Jakoksohn."

„Jakobsohn", korrigirte dieser. „Jakobsohn aus Lemsal. Ich bin extra hergefahren und habe mir Kosten gemacht. Ich gebe keine Ruhe, bis der Lump im Loch ist. Fünfzehn Kopeken!"

Ssampssonow hatte den Sturm ruhig über sich ergehen lassen. In seinem faltigen Gesichtchen zuckte keine Muskel. Seine Augen aber blickten traurig zur schmutzigen Decke des Zimmers Nr. 17 auf, als wollten sie ihr Leid klagen. „Ein gutes Gewissen, meine Herren, das ist, glauben Sie mir, das beste Ruhekissen. Wenn ich Ihnen 15 Kopeken angeboten habe, so bringe ich damit ein Opfer ohne Grenzen und Beispiel. Meine armen Kinder werden in Zukunft barfuß laufen und meine gute Frau wird ohne Korsett gehen müssen, aber . . ."

„Sie haben ja gar keine Frau," donnerte Herr Jakobsohn aus Lemsal. „Ich war auf der Polizei, beim Adreßtisch und kenne Ihre Familienverhältnisse. Hören Sie nur, meine Herren. Die Frau, die in Zukunft ohne Korsett herumlaufen soll, ist niemand anders als die Wjankowska, die Primadonna aus „Bouffes", und Kinder hat der Kerl überhaupt nicht. So ein Gauner. Bei uns in Lemsal kann so etwas nicht vorkommen." Dabei setzte er sich geräuschvoll. Aengstlich hielt Matwejew diesmal die Rothweinflasche fest.

Der andere Nachbar des Schuldners, ein gewisser Idelberg aus Lodz, der sich seit seinem Uebertritt zur Orthodoxie nur noch Stanislaw Feodorowitsch nennen ließ, neigte sich etwas zur Seite und bat Ssampssonow leise um die Erlaubniß, ihm seinen Besuch machen zu dürfen. „Ich danke Ihnen," entgegnete der Gefragte. „Freunde in der Noth sind so selten."

Die „Aufklärungen" des Gläubigers Jakobsohn hatten weniger Eindruck gemacht, als er erwartet haben mochte. Denn er verschränkte ärgerlich die Arme und goß sich ein Glas Wein ein. Statt seiner nahm Herr Ssolowjew das Wort:

„Meine Herren! Ich finde hier auf der Gläubigerliste zwei Namen, die uns nicht bekannt sind, Idelberg und Wosetzki. Es heißt hier, daß die Herren in Kostocma und Lody Geschäfte machen und an unsern lieben Ssampssonow größere Forderungen haben als wir. Kann man vielleicht erfahren, wie diese Forderungen entstanden sind?"

Wosetzki war Pole und sprach das Russische nicht ganz fehlerfrei. „In meine Büchers is alles eingeschrieben. Un es is recht traurig, daß man von Warschau herkommen muß, um fünfzehn Kopeks zu bekommen. Aber ich sag mir: fünfzehn sin besser als zehn. Un seine Familienverhältnisse gehn uns nix an, nicht wahr, Herr Idelberg?"

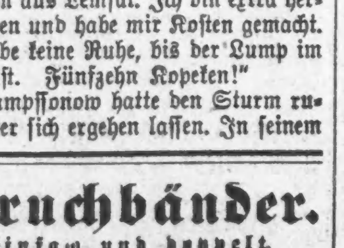
Idelberg hatte gerade gefragt: „Wann kann ich zu Ihnen kommen, lieber Ssergei Wladimirowitsch?" Er erröthete, denn er sah sich bereits in die Familienverhältnisse des Schuldners hineingezogen. Unterdessen war Matweiew mit seinem Kaviar fertig geworden und rief ärgerlich nach dem Champagner. „Man kann hier wirklich verdursten und der Abend fing so hübsch an."

„Dieser Jakobsohn aus Lemsal hat uns das ganze Vergnügen verdorben. Es ist wahr, Ssampssonow will nicht viel geben. Aber er wird besser aufpassen und das nächste Mal vielleicht 25 für den Rubel zahlen. Mein Spruch ist: „Leben und leben lassen!" Schlagen Sie ein, meine Herren, damit der Kellner endlich den Champagner bringen kann . . ."

Um 2 Uhr gingen Ssampssonow und Jakobsohn Arm in Arm die Treppe herunter. Sie nannten einander „Du" und gingen zu Contant in die Bar.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
18ju,eod*

Kindersterblichkeit in Aegypten.

Wer die egyptische Statistik in die Hand nimmt, welche die Sanitätsverwaltung von Kairo jede Woche veröffentlicht, der muß zurückschrecken vor der hohen Kindersterblichkeit. Bisher war Alles stumm gegen die vielen Opfer, die der Tod täglich unter den Kindern der Eingeborenen und der Europäer fordert. Am stummsten war, wie immer, die egyptische Regierung. Man veröffentlicht wohl Statistiken, macht auch hin und wieder auf hygienische Maßnahmen aufmerksam, aber das ist auch Alles, was die Regierung gegen die starke Kindersterblichkeit thut, die von Jahr zu Jahr in stärkerem Maße auftritt. Jetzt endlich haben sich einige Private, darunter größtentheils Aerzte, zu einer kongreßartigen Vereinigung zusammengethan, um mit wirksamen Mitteln der Sterblichkeit entgegenzutreten. Im Monat Juni sind nicht weniger als 308 Kinder in Kairo gestorben. Die Todesursache waren in den meisten Fällen Magen- und Darmkrankheiten, sowie Masern und Lungenentzündung. Etwa zwei Prozent der gestorbenen Kinder starben Hungers. Die Hauptursache dieser starken Sterblichkeit ist die Unkenntniß der egyptischen Frau in hygienischen Dingen. Im Allgemeinen gleicht die Wohnung eines egyptischen Bauers oder Handwerkers einem besseren, oft selbst schlechteren europäischen Viehstall. Im selben Zimmer schlafen und wohnen Eltern und Kinder, Schafe und Ziegen, Katzen und eine große Sammlung verschiedener Insekten. Ein echter Egypter sieht aber den Schmutz nicht, in dem er haust, und hat daher auch nicht das Bedürfniß nach Reinlichkeit. Trotz der vielen Waschungen, die der Koran dem Mohammedaner vorschreibt, sind egyptische Männer und Frauen unsauber. Der niedere Egypter trägt bei Tag und Nacht dieselbe Kleidung, regelmäßiges Wechseln der Wäsche kennt man nicht. Frauen tragen dieselben Tücher bei Tag und bei Nacht und selbst Monate lang, Kinder kommen aus den Kleidungsstücken, die sie verunreinigt haben, oft Wochen lang nicht heraus, gegen Insektenvermehrung wird kein Feldzug unternommen, im Gegentheil, man betrachtet Läuse, Wanzen, Flöhe, Russen und sonstiges thierisches Gesindel als wesentliches Zubehör einer Wohnung. Eine Besserung der hygienischen Verhältnisse ist daher nur durch systematische Erziehung zur Reinlichkeit zu erlangen. Nach dem Vorschlage der Aerzte müßten die ärmeren Araber von der Behörde aus dazu angehalten werden, Wäsche und Möbel regelmäßig zu desinfiziren. In Verbindung mit dieser ungewöhnlichen Unsauberkeit steht die große Gleichgiltigkeit des Arabers. Was ihm nicht in den Kram paßt, wird nicht gemacht. Verordnungen von Aerzten werden nicht ausgeführt, wenn diese Helfer überhaupt aufgesucht werden; schwere Darm- und Magenleiden von Kindern werden überhaupt nicht beachtet und schlimmstenfalls mit unhygienischen Altweibermitteln behandelt. In vielen Häusern herrscht eine gräßliche Armuth, um die sich kein Mensch von Rechts wegen kümmert. Eine Armenpflege besteht nicht. Und so sterben viele Kinder Hungers oder sind so schlecht genährt, daß sie nicht lange leben können. Wenn auch die Kindersterblichkeit unter den in Kairo lebenden Europäern nicht gering ist, so steht sie doch weit hinter der Ziffer der Eingeborenen zurück. Die europäischen Kinder leiden mehr unter dem heißen Klima und seinen unangenehmen Folgen. In mancher europäischer Familie leben von acht Kindern nur zwei; der Rest ist im Alter von zwei bis acht Monaten hingerafft worden trotz bester mütterlicher Pflege. Nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik ist die Sterblichkeit von Kairo doppelt so groß als die von Konstantinopel, obwohl auch diese Stadt nicht zu den saubersten Städten zu zählen ist.

— Stimmt. — Tourist: Wovon lebt denn der dicke Wastl dort drüben, der thut ja gar nichts? — Einheimischer: Der lebt von der Luft! — Tourist: Von der Luft — Unsinn — was ist er denn von Beruf? — Einheimischer: Blasbaldtreter!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Dearborn Hotel in State Str. an Charles Greve verkauft.

Charles Greve hat das Dearborn-Hotel, Nr. 392—404 State Str., zwischen Harrison und Polk Str., vom Nachlaß des New Yorker Millionärs Loyal L. Smith, in dessen Besitz es viele Jahre gewesen ist, gekauft. Auf dem Grundstück stehen zwei vierstöckige Gebäude, der Werth des Ganzen ist von der Revisionsbehörde auf $396,770 veranschlagt worden. Die von Herrn Greve für die Gebäude und den Rest der 99jährigen Pachtfrist gezahlte Kaufsumme ist nicht bekannt.

Joseph Bobbe hat von Anna Kammerer das Eigenthum Nr. 437 State Str., 40 Fuß nördlich von Peck Court, 20 bei 138 Fuß, mit dreistöckigem Laden- und Wohngebäude, gekauft. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum mit $57,615 eingeschätzt.

Die Lamson Cutter Head Company hat von Richard Garnett von Oakland, Kal., die beiden Läden und den Keller in dem dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 41—43—45 Jefferson Str. auf zehn Jahre für $19,800 gemiethet.

Omar H. Wright von Belvidere, Ill., hat an William Lawther von Dubuque, Ja., das Miethshaus an West Madison Str., 100 Fuß östlich von Sheldon Str., 50 bei 116 Fuß, mit $31,000 belastet, verkauft.

Isaac L. Silverman hat von Alexander Eisenstein und Anderen das Miethshaus in 12. Straße, 332 Fuß östlich von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 125 Fuß, mit $8,500 belastet, für $16,500 gekauft.

Die William T. Baker-Heimstätte an der Nordostecke von 23. Str. und Michigan Ave. und anderes zu dem Nachlaß gehörende Eigenthum wurde gestern gerichtlich versteigert. Die Heimstätte, 99 bei 161 Fuß, erstand Frau Bertha C. Alling, Gattin von Van Wagenen Alling und Tochter von W. T. Baker, für $101,000. Frau Alling kaufte für $3600 auch das Eigenthum 2948 Indiana Ave.

Henry L. Wilson hat von der Chicago Title & Trust Company $60,000 auf das Miethshaus an der Nordostecke von Sheridan Road und Giddings Ave., 165 bei 142 Fuß, geliehen. Das Gebäude erhält einen Anbau.

John Barton Payne hat das Pickwick-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Michigan Ave. und 20. Str. nebst dem Pachtrecht für $40,000 von H. J. Killilea von Milwaukee gekauft. Herr Payne gab das Gebäude 86 Sherman Str., 25 bei 100 Fuß, nahe Harrison Str., in Tausch. Er besitzt jetzt 220 Fuß Front an Michigan Ave.

Gute Gelegenheit.

Aus Battle Creek, Mich., wo sich bekanntlich ein berühmtes Sanatorium und ausgedehnte „Cereal"-Fabriken befinden, kommt die Nachricht, daß dort großer Mangel an weiblichen Arbeitskräften herrscht, von denen 1000 sofort Anstellung bei gutem Lohn und verhältnißmäßig leichter Arbeit finden könnten. Battle Creek ist eine sehr freundliche Stadt in gesunder Lage, und die Lebenshaltung ist dort erheblich billiger, als hier.

Ausflug der Morgan Parker.

Unter Leitung des Vereins der Geschäftsleute von Morgan Park hat die dortige Bevölkerung heute einen Ausflug auf einem Dampfer nach South Haven gemacht. Alle Geschäfte in dem Dorf außer der Bank und den Apotheken waren geschlossen. Auf Sonderzügen der Rock Island-Bahn erfolgte die Fahrt nach Chicago, wo um neun Uhr der Dampfer bestiegen wurde. Alljährlich soll ein solcher Ausflug veranstaltet werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albion Ave., 306 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 50 bei 151, A. Nissen an Samuel M. Schall, $1400.
Lunt Ave., 166 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 175, L. R. Bowers an Peter Phillip, $7500.
Magnolia Ave., 95 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 105 bei 175, Graceland Cemetery Co. an Adolph L. Haegstedt, $7375.
Osgood Str., 250 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 120, Henry L. Turner an Gustaf F. Karlson, $1755.
Seminary Ave., 222 F. südl. von Belmont Ave., Westfront, 30 bei 125, G. F. Karlson an Hy. L. Turner, $4850.
Wayne Ave., 149 F. südl. von Catalpa Ave., Ostfront, 37½ bei 123, Nachlaß von M. E. McDowell an Mary M. Atkinson, $5300.
Wayne Ave., 2498, Westfr., 29 bei 123, James B. Smiley an Geo. D. Bayle, $6000.
Wellington Str., Nordostecke Herndon Str., Südfront, 29.99 bei 124, The Roman Catholic Society of the Divine Word an Weber & Sons, $2500.
Kenmore Ave., Südostecke Winona Str., Westfront, 100 bei 150, Mortgage, 5 Jahre, 5%, John Jeffrey an die National Life Ins. Co., $35,000.
Agatite Ave., 469 F. östl. von Hamlin Ave., Nordfront, 76 bei 124, und anderes Eigenthum, John Guinand an Chas. W. A. Cederholm, $2030.
Armitage Ave., Nordostecke N. 47. Ave., Südfront, 55 bei 124¾, F. Wede an Carl A. Peterson, $1600.
Berenice Ave., Nordwestecke N. 47. Ave., Südfront, 37 bei 123, Nachlaß von J. Rauch an Anna Rauch, $1150.
Laflin Str., 150 F. südl. von 57., Westfront, 25 bei 124; C. M. Swanson an John H. Heap, $5600.
Perry Ave., 282 F. südl. vom 67. Str., Ostfront, 48 bei 174; L. C. Dillman an John K. Almquist, $4500.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Sämabidoson*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Charles F., 61 J.; 6143 Yale Ave.
Busch, James, 4 M.; 4553 Arnold Ave.
Baley, Emilie, 15 J.; 1105 Homan Ave.
Erfei, Frank, 45 J.; 130 Bedder Str.
Elsterman, Emma, 41 J.; 338 Fullerton Ave.
Frantz, Nicholas, 86 J.; 132 N. Halsted Str.
Koerbs, Frederick, 92 J.; 2223 Wentworth Ave.
Korn, Otto, 44 J.; 3810 Lincoln Str.
Müller, Julius, 48 J.; 10823 Ave. H.
Noel, Arthur, 30 J.; 439 Irving Ave.
Pugner, Rose, 30 J.; 4029 W. 21. Place.
Rossack, Clarence, 5 M.; 2705 S. 42. Ave.
Schulz, Hannah, 74 J.; 1513 Diversey Blvd.
Schultz, Sophia, 78 J.; 275 Washburne Ave.
Tromp, Peter, 48 J., 106 111. Str.
Wolf, Max, 49 J.; 52 St. James Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edwin G. Watts — Verbindlichkeiten, $607.80; Bestände, $353.
Georgia M. Martin — Verbindlichkeiten, $1456.12; Bestände, $386.75.
Wesley De Lour — Verbindlichkeiten, $891.23; Bestände, $460.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry W. Behnke, Anna Bokelmann, 23, 20.
Peter Wilrynski, Helena Jesoit, 26, 19.
William C. Miller, Emma Scheel, 30, 26.
William Staggs, Hulda Berglund, 40, 22.
Alfred Klein, Eugenia Meyer, 25, 25.
Thomas G. Cassidy, Pauline Zeller, 27, 25.
William Collard, Katherine Lauters, 23, 19.
Edmund Newman, Emilie Schmall, 28, 29.
Adam Dudek, Franziska Borowczyk, 23, 21.
S. P. John Moß, Honoria Corrigan, 25, 25.
William R. White, Frances Kulling, 22, 22.
William Schaefer, Minna Bestmann, 35, 32.
Albert C. Alexander, Tila L. McGowan, 24, 21
Fred A. Bayne, Mary Hendron, 30, 20.
Blake McMullen, Bertha Smith, 26, 19.
Joseph Metz, Frances Obecna, 23, 19.
Charles Ziska, Anna Chap, 53, 42.
N. Edward Nelson, Ellen Larson, 25, 25.
Josef Rimnac, Bessie Kohout, 26, 22.
John Kantauskis, Magdalena Durktenaite, 22, 22.
Charles Hahn, Rosie Muliher, 23, 23.
James A. McDonald, GGrace Menninger, 23, 18.
Frank Czalczyk, Annie Jankowiak, 28, 25.
Casper J. Wachter, Olga C. Ruhn, 34, 24.
Gottfried Swanson, Hilda Johnson, 25, 26.
Simon F. Bowen, Emma J. Gallagher, 21, 19
James Mowatt, Mary E. Brown, 58, 44.
Amund Loftus, Caroline Holtout, 45, 43.
William J. Horan, Grace H. Tuplett, 25, 24.
Frederick E. Williams, Harriet Swift, 25, 24.
Dominik Parte, Elisabeth Duran, 23, 21.
Oskar Carlson, Mary Lundgren, 28, 23.
James W. Brady, Mary Gardie, 29, 26.
Joseph Lopatowski, Zofia Zembal, 25, 26.
Peter Grakauskis, Aleni Serunas, 23, 18.
Valenty Swiszki, Apollonya Skop, 21, 18.
George Lapin, Rose Levin, 22, 24.
Randolph S. Seeley, Lillie Guettrich, 25, 23.
Alex. Marney Jr., Jeanette Nartinella, 21, 18.
Edward C. Nelson, Amelia Christensen, 24, 23.
Josef Fabasz, Monika Koscba, 26, 26.
James A. aBrker, Maude Fairfield, 24, 24.
Frederick W. Marwedel, Alice McNulty, 21, 19
Frank Nagoon, Ella Landis, 20, 21.
Wilhelm Baer, Margaret Lambrecht, 55, 53.
William Schultz, Anna Behrens, 33, 27.
Joseph Millsten, Ethel Echoff, 23, 20.
John A. Thies, Frances Smith, 22, 23.
William Statesny, Sophie Soder, 23, 22.
Charles Streetz, Rose Grabowska, 21, 18.
Rose Reifman, Louis Karasik, 22, 27.
Samuel Sankstone, Dora Schlesinger, 45, 29.
Kasper Berger, Giddie Laufman, 70, 51.
John M. Hamilton, Louise Klinker, 21, 21.
Thomas S. Hutchinson, Ella Cheatham, 32, 21
Carl Schweder, Martha Ernest, 27, 21.
Harry E. Godfroy, Ida Mufselman, 30, 19.
Ezio Perpignani, Bruna Notari, 21, 18.
Andrew Gartley, Emma S. McBride, 33, 33.
A. Heubach, M. E. Großman, 28, 29.
Harry Cutler, Paulina Wilson, 25, 22.
Gust Seban, Amelia Bindl, 22, 18.
Urban Whittinger, Clara Wolter, 24, 23.
Roelf Hutzenga, Regina Zuidema, 21, 24.
Theodore Krause, Hannah Bodecker, 24, 24.
Ernest Hirschberg, Palmira Sinay, 34, 29.
Monson Siirr, Martha Wittbrodt, 22, 18.
Martin Corcoran, Elizabeth O'Brien, 24, 24.
Joseph Zilnis, Sela Masikaite, 25, 22.
Jesse W. Chiesi, Jennie Smith, 24, 22.
Alexander Levinson, Ethel Sternberg, 30, 26.
John Horvat, Ethel Junaska, 24, 17.
Steve Buford, Celia Macijewski, 46, 18.
Louis Vistein, Gertrude Smith, 27, 26..
Walter H. Merriam, Cliffe U. Johnson, 41, 42.
Frank McCann, Olga Embrit, 23, 18.
Moritz Muskovitz, Loretto E. Uuttman, 43, 22
George Rahn, Mollie Lindner, 23, 19.
John Jelinek, Denlla Swazarze, 45, 32.
Roscoe G. Westfall, Alice M. Bauer, 21, 19.
Josef Nenlaha, Katherine Matejczek, 22, 20.
S. L. Drummond, Naomi L. Hansen, 21, 18.
Louie Park, Wang Shee, 33, 36.
H. F. Stahlschmidt, Edna F. Howard, 21, 22.
Nikolaus Langhauer, Hannah Adcock, 51, 43.
Jan Baniak, Anna Gonsorek, 32, 22.
Mathias Greiff, Magdalena Goschl, 22, 21.
John E. Bittner, Marie Burg, 22, 21.
Dane Stampar, Luja Golic, 24, 27.
Benjamin Prosser jr., Ella Barrett, 26, 20.
Mac Sokolski, Frances Sucholas, 25, 23.
J. F. Hennessey, Anna L. Schumacher, 28, 27.
Wm. G. Meldrum, Agatha McCaffrey, 37, 28.
Edwward C. Scammell, Clara Granz, 28, 20.
Eugenie Lackey, Minnie Dozier, 29, 20.
Harry J. Berman, P. J. De Young, 27, 25.
Frank O'Connor, Florence Moore, 22, 21.
John J. Ahern, Mary Farrell, 21, 18.
Thomas Grealis, Lillie O'Malley, 23, 21.
Robert Baker, Adeline M. Wark, 34, 28.
John J. Kopriva, Emma Mariske, 23, 21.
J. E. Bourne, Pearl A. Maxwell, 28, 26.
Arthur J. Hanlan, Natalie Cameron, 25, 22.
Lester R. Adams, Jennie H. Kennedy, 22, 18.
Alfred B. Larke, Clara Johnson, 23, 20.
Harry Perraugh, Gertrude Gordon, 24, 19.
Charles Schwardt, Anna Hof, 22, 23.
William R. Clark, Marie Hofreiter, 21, 20.
Wojciech Paintebe, Weronika Balasa, 21, 19.
John W. Scott, Estella A. Martin, 27, 22.
Jewette FF. Ricker jr., H. A. Young, 24, 24.
Howard Jurek, Mary Corvelyn, 21, 20.
Hugh B. Hurst, Laura A. Kresin, 36, 28.
Frank Korinek, Mary Kubik, 24, 19.
William Thomas, Mamie Clingman, 44, 43.
James E. Brebben, Julia R. McCabe, 23, 21.
Arthur Birghardt, Jennie Wilson, 24, 20.
Stanislaw Kijak, Franceska Slivam, 22, 18.
RRobert Fraser, Clara Schultz, 27, 23.
C. J. Meltzer, Frances M. Masilek, 26, 21.
Louis Bauer, Meta Ferian, 23, 25.
A. B. Glen Dhafer, Della Galloway, 34, 31.
William Hannett, Florence Hickstine, 21, 20.
Fred C. Salgman, Lillia M. Haas, 22, 24.
Charles C. Neilsen, Anna Wange, 36, 31.
Will Simmons, Ella Dykes, 33, 24.
Dominico Quatroici, A. D'Angelo, 23, 17.
John Lehner, Elizabeth Grisenhofer, 23, 20.
John E. Boostrom, Olga M. Hanson, 27, 20.
Edward Dougherty, Anna Lyons, 28, 21.
Julia Kuczma, Marija Szymkiewicz, 30, 30.
Samuel Lehmann, Mary Gut, 60, 49.
Harold Silbiger, Gertrude Ryan, 26, 20.
Michael Wengierak, Tekla Kurek, 27, 22.
William A. Johnson, Grace Walis, 27, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

263 51. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Nils Larson, 4745 Park Ave., $2000.
4643—45 State Str., 1-stöck. Backstein Laden und Räumlichkeiten; J. Tarrell, 4648 State Str., $3500.
3436—38—42 Flournoy Str., drei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; E. McCarthy, 3436 Flournoy Str., $4800.
3829—31 Sheridan Road, 2-stöck. Backstein-Residenz; O. Depur, 3829 Sheridan Road, $12,000.
185 51. Str., 2-stöck. Backstein-Apartment; Emma Johnston, 55 Walnut Str.
325 Grace Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; William Bohnsack, 555 Halsted Str., $6000.
4248 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; O. Ray, 160 Washnigton Str., $5000.
216—18 North Ave., einstöck. Backstein- (Klasse 4) Theatergebäude; Samuel Deiven, 220 North Ave., $20,000.
Washington Blvd. und Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; William Traley, 1925 Washington Blvd., $6000.
2139—41 24. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Paul Marehler, 203 Lake Str., $4500.
„Street not open", 3-stöck. Backstein-Wohngebäude; H. Timm, 719 Belmont Ave., $8000.
8 39. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Paul Fontel, 8 39. Str., $2000.
7415 Palmer Ave., 1½-stöck. Backstein Flatgebäude; Leo Eilske, 4142 Grand Blvd., $2400.
438 Washburne Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Thomas Quevillor, 438 Washburne Ave., $2200.
267 Maxwell Str., 3-stöck. Backstein Lager- und Fabrikgebäude; Faber & Wittenberg, 264 Maxwell Str., $11,000.
7553 Yale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; D. Larson, 7251 Yale Ave., $7500.
3652 Lincoln Str., 2-stöck. Backstein Butcher-Shop; Theodore Bremer, 2424 Wood Str., $2500.
10550 Curtis Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Ben Rodanwer, 11738 Indiana Ave., $2700.
5125 Elizabeth Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Walter Ropske, 4837 Elizabeth Str., $2800.
1014 41. Court, 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Mary Wendell, 956 40. Court, $8000.
6123 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Fred. Fireway, 6123 Aberdeen Str., $2300.
254—58 Oakwood Blvd., dreistöckiges Brickgebäude, J. Hill, $20,000.
3915 Addison Str., 1½stöckiges Framegebäude, Robert Haßfeld, $2500.
2128 Irving Ave., dreistöckiges Brickgebäude, John Stoffee, $4900.
819 Central Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Charles Rolfied, $2800.
716 Central Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Dell Higgins, $3000.
4513 Washington Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, C. M. A. Bibert, $4800.
2879 W. 28. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Macig Mieszkoski, $4000.
144—46 Maxwell Str., einstöckiger Brick-Anbau, M. Bottliger, $2500.
2694 Polk Str., einstöckiges Brickgebäude, Irwin Roberts, $2400.

Seit 62 Jahren der beste Branntwein der Welt

Dieser Aristokrat unter den Whiskies — Cedar Brook Whiskey — besitzt das reichste Aroma von irgend einem Whiskey in der Welt. Seit 1847 haben Kenntniß und Erfahrung in der Herstellung und dem Reifen ihn zu dem Ersten in Qualität gemacht. Es ist eine grüne Regierungs-Marke über dem Kork jeder Flasche von

W. H. McBrayer's "Cedar Brook"

Unter Zollverschluß auf Flaschen gezogen

Diese kleine Marke bedeutet viel. Aber der Name Cedar Brook noch mehr. Die Regierungs-Marke bedeutet Regierungs-Aufsicht vom Getreide bis zu dem fertigen Erzeugniß. Uncle Sam's Forderung, daß Whiskey rein, unvermischt, 100 Proof, volles Maß und wenigstens vier Jahre gelagert habe — ist genügt.

Cedar Brook ist dies und mehr. Andere Whiskies entsprechen auch dieser Forderung, aber es gibt keinen Whiskey, der die Anforderungen erfüllt, welchen Cedar Brook entspricht. Uncle Sams Forderungen sind nur ein Theil der Forderungen, die Cedar Brook erfüllt.

Der Name Cedar Brook garantirt nicht nur, daß jede Regierungs-Vorschrift erfüllt ist, sondern garantirt auch ein hochfeines, wunderbares Aroma und Glätte, eine Zartheit und eine Reichheit, die unvergleichlich sind. Er muß sechs, gewöhnlich acht Jahre oder mehr lagern, anstatt der regierungsmäßigen vier. Das beste Getreide und das reinste Quellwasser werden in angekohlten eichenen Gebinden gealtert. — In jedem Platz, wo guter Branntwein verkauft wird.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

Marktbericht.

Chicago, den 12. August 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00½—$1.02½; Nr. 3, roth, 89c—$1.00½; Nr. 2, hart, $1.00½—$1.04; Nr. 3, hart, 89c—$1.02.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.33.

Mais, Nr. 2, 67¼—68c; Nr. 2, weiß, 71—71½c; Nr. 2, gelb, 68¾—69c; Nr. 3, 67c; Nr. 3, weiß, 71½c; Nr. 3, gelb, 68½—69c; Nr. 4, 65—66c.

Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 37—38c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 36½—37¼c; Nr. 4, weiß, 36—38c; Standard, 37¼—37½c.

Roggen, Nr. 2, 70—71c; Nr. 3, 62—67c; Nr. 4, 56—60c.

Gerste, „Malting", 50—63c; „Mixing", 48—52c; „Screenings", 45—52c.

Mehl. Winter-Patents, $5.10—$5.15 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $10.00—$12.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.00—$10.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.45—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$7.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.75; „Stags", $7.15—$7.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23½
Nr. 2, das Pfund		0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17¼
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.13¼	—0.13½
Schweizer, das Pfund		0.16
Limburger, das Pfund	0.13	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.18
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.50
Zitronen, Californa, die Kiste	2.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.85	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Kopfsalat, per Eimer		0.40
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50	—0.70
Zwiebeln, der Sack	0.40	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Grüne Erbsen, der Sack		1.00
Rüben, das Hundert		1.25
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.30	—0.35
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	1.15	—1.25
Birnen, die Kiste	1.50	—2.10
Pflaumen, die Kiste	0.90	—1.90
Pfirsiche, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb		0.20
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.50	—1.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—4.00
Wassermelonen, die Carladung	90.00	—150.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.50	—0.58
Süßkartoffeln, das Faß	4.00	—5.00

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1898. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 113 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

— Geschäftskundig. — Bummler (der sich mit Betteln durchschlägt, zu einem andern): Na, mein Junge, der spielt schon ganz gut Harmonika, jetzt fehlet ihm nur noch a bisserl a steifes Bein oder a kleine Taubheit, und er wäre für's Geschäft fertig!

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bosabi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave. E. Strassburger
15aprdidoso*

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Gemeind, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke.
11ot,sondido*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sabido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu helfen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor ihr anderswo hingeht. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Freitag
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Notions — Droguen

Groceries

Unterröcke — Kleider — Nachtkleider und Skirts
$2 — 98c — $2 — 50c

Schuhe — Oxfords und Strumpfwaaren
$1.00 — 10c — $1.00 — 10c

Röcke — Westen — Hemden und Blusen
19c — 39c — 59c — 19c

Spitzen, Taschentücher, Suitings und Lawns
1c — 2c — 5c — 5½c

Handtücher — Cambric — Körbe — Kaffee-Mühlen
6½c — 9½c — 49c — 63c

Zigarren
$1.20 — 25c — 69c

Behandelt Ihr Eure Zähne richtig?

Dr. Bloomenthal, Zahnarzt bei WIEBOLDT'S
Früher 11 Jahre gegenüber Wieboldts

Liköre
48c — 79c — 89c — $1.00

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.

ZINNER, BOCK & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Tickets billiger als hier.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Schiffs-Karten
$28 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$34 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Schiffs-Karten
Eisenbahn-Karten
Ross Labor and Ticket Agency,
103 S. Canal Str.

Für Männer!
Freie Konsultation!
Dr. WEISS, 294 West Division Str.

Die französischen Flieger.

Paris, 26. Juli.

Die Welt ist aus den Fugen. Denn die Thatsache, daß zum ersten Male, seit die Insel steht, ein Mensch nach England gekommen ist nicht zu Schiff, hat bei unsern britischen Nachbarn ein ungeheures, mit leiser Bestürzung gemischtes Staunen hervorgerufen, von dem die Zeitungen deutlich Kunde geben. Ich wüßte in diesen aufregenden Tagen des Luftflugs nichts so Pikantes zu erzählen, als die Geschichte von dem britischen Zollbeamten, der sogleich, als Bleriot am Sonntag Morgen mit seiner Maschine bei Dover angeflogen kam, voll Bestürzung herbeilief und dann unschlüssig, was er thun sollte, in tiefem Sinnen lange vor dem Apparat stehen blieb. Sollte er ihn etwa mit Beschlag belegen? Eine Maschine, die in England landete, ohne ein Schiff zu sein! Ein Mensch, der durch die Luft geflogen kam! Nie war das vorgekommen. Die Welt ist aus den Fugen.

Wie lehrreich ist anderseits diese Geschichte, um den Hochmuth der menschlichen Wissenschaft zu dämpfen und daran zu erinnern, wie sich in alle Urtheile der Gelehrten die Eitelkeit mengt. Es ist jetzt etwa 80 Jahre her, daß eine Kommission der Pariser Akademie ein Urtheil über ein ihr angebotenes Modell einer Flugmaschine abzugeben hatte. Die Kommission — der berühmte Gay-Lussac gehörte ihr an — lehnte nicht nur diese Maschine ab, sondern sprach auch grundsätzlich aus, daß alle Flugmaschinen „jetzt und in Zukunft die Werke von bloßen Narren" wären. Und nun, Herr Gay-Lussac? Hätten Sie es noch erlebt, daß einer Ihrer Landsleute über das Aermelmeer geflogen und in England gelandet ist!

Die französischen Luftflieger, ihr Unternehmungsgeist und ihre große Zähigkeit haben in den letzten drei Jahren so Erstaunliches geleistet, daß es sich lohnt, jetzt wo ein entscheidender Schritt zurückgelegt ist, einen Blick auf die Entwicklung des Luftfluges zu werfen. Am 12. November 1906 gelang es Santos-Dumont im Garten von Bagatelle des Boulogner Wäldchens sich mit einer Flugmaschine vom Boden zu erheben und eine Strecke von 220 Meter zu fliegen. Damals schon war alle Welt verblüfft, aber niemand dachte an die Möglichkeit einer schnellen Weiterentwicklung. Bekannt in einigen Kreisen waren auch die Versuche von Ader (dessen Maschine einen Dampfmotor hatte); aber diese Versuche, die acht oder neun Jahre vorher stattgefunden hatten, hatten offenbar nie zu einem praktischen Ergebnisse geführt. Es folgte eine Zeit, wo der Ausbau und die Erfolge der „Lenkbaren", die Aufmerksamkeit etwas von den Aeroplanen ablenkten. Neues Leben kam erst hinein durch die Leistungen eHnri Farmans und die Ankunft Wilbur Wrights im Lager von Avours bei Le Mans. Das große Ereigniß in der Flugkunst war der Flug Henri Farmans vom 13. Januar 1908 auf dem Manöverfelde von Issy bei Paris. Wir haben seinerzeit darüber berichtet. Er beschrieb zuerst einen geschlossenen Kreisflug von über 1 Kilometer Länge in 1 Minute 18 Sekunden, indem er so den Preis Deutsch (de la Meurthe) gewann. In gleicher Weise vollbrachte Farman die erste Reise mit dem Aeroplan von Stadt zu Stadt, indem er am 30. Oktober 1908 von Bouy (nicht weit von Chalons) nach Reims flog. Er legte diese Entfernung, die 27 Kilometer beträgt, in 19 Minuten zurück. Inzwischen hat Wilbur Wright die Zeitgenossen durch seine Flüge in Erstaunen gesetzt. Er fliegt zuerst am 21. September 1908 über 66 Kilometer und hält sich dabei 1½ Stunden in den Lüften. Im Dezember leistet er den Dauerrekord von 123 Kilometer, indem er 2 Stunden 18 Minuten in der Luft bleibt, was bis jetzt noch nicht übertroffen worden ist. Er zuerst nimmt einen Begleiter mit in die Lüfte und lernt Schüler an, die freilich noch viel zu thun haben werden, ihm gleichzukommen. Es entwickelt sich der Gegensatz zwischen französischer und amerikanischer Schule, die beide, in ihrer Art gleichwerthig Vorzüge und Nachtheile haben. Der amerikanische „Vogel" ist ein Doppeldecker, mit zwei Schrauben versehen, mehr breit als spitz. Der französische Apparat, ein Eindecker, sucht besonders das seitliche Gleichgewicht zu wahren; er erreicht das mittels des langen „Schwanzes", der ihn auch einem wirklichen Vogel ähnlicher macht. Das Lebensprinzip der neuen Flugkunst, das, was die Zaubermaschinen in's Dasein rief, war der leichte Explosionsmotor; ohne den war der ganze Fortschritt nicht möglich. Je kleiner dieser Motor war, desto besser natürlich, aber es bedurfte lang andauernder Arbeit der Fachleute, hier das richtige Verhältniß zwischen Umfang und Leistungsfähigkeit zu finden. Der Motor, mit dem Bleriot über das Aermelmeer geflogen ist, wiegt nur etwa 20 Kilogramm und entwickelt bis 22 Pferdestärken.

Denn jetzt erscheint Bleriot auf dem Kampfplatz. Er erinnert an einen der Helden der alten Sagen, die, lange durch Widerwärtigkeiten und Mühsal verfolgt, von einer schützenden Gottheit geleitet sind, die sie endlich zu einem unerhörten Erfolg führt, um den all die andern vergebens gerungen haben. Lange Zeit machte Bleriot nur durch seine Unfälle und schlimmen „Landungen" von sich reden. Man wußte, daß er einen Motor von sehr großer Geschwindigkeit hatte, aber man hörte immer nur von seinen zerbrochenen Flügeln und beschädigten Motoren. Hätte Ikarus vorher so viel durchzumachen gehabt wie Bleriot, die Mythologie wäre um ein spannendes Märchen ärmer. Der große Erfolg streifte ihn am 18. Oktober 1908, wo er einen sehr schönen Flug von Toury in der Landschaft Beauce nach Artenay machte, 14 Kilometer weit, und an seinen Ausgangspunkt zurückkehrte. Dann kam der Tag des 15. Juli 1909, an dem Bleriot eine Prachtleistung vollbrachte, indem er 40 Kilometer weit flog von Etampes bis nahe an die Thore von Orleans und damit den endgiltigen Beweis lieferte, daß er in die erste Reihe der Flieger zu stellen ist. Sein Erfolg am Aermelkanal hat ihm nicht nur eine große Volksthümlichkeit, 25,000 Franken, die Ehrenlegion, sondern auch eine Berühmtheit für ewige Zeiten eingetragen. Man kann sagen, daß er sehr vom Wetter begünstigt gewesen ist, daß er eine große Entschlossenheit zeigte, indem er den ritchigen Augenblick der Abfahrt wählte — aber er hat seinen Sieg in der Hauptsache seiner Beharrlichkeit zu verdanken. Er glaubte an sich und seinen Motor, was heutzutage ebenso praktisch ist, als wie in Napoleons Tagen an seinen Stern zu glauben.

Neben dem glücklichen Flieger Bleriot soll man Latham nicht vergessen, dessen heroische Leistung am 19. Juli, nachdem er schon mehr als die Hälfte des Aermelmeers überflogen hatte, mit einem Mißerfolge endete. Latham, der erst in diesem Jahre in den großen Wettbewerb eintrat, hatte Anfang Juli in Chalons durch seine etwa eine Stunde währenden Flüge große Hoffnungen erweckt, die er auch höchstwahrscheinlich in der Zukunft rechtfertigen wird. Für die französische Nationaleitelkeit ist es jedenfalls ein großer Triumph, daß zwei französische Entdecker die Sieger am Kanal gewesen sind, nicht, worauf vor einiger Zeit noch alle Welt geschworen hätte, ein Apparat wie der der Brüder Wright. Ob der Graf Lambert, der Schüler Wrights, den Flug über den Kanal noch machen wird, muß abgewartet werden. Auch von Delagrange, dessen ruhmvolle Flüge im Lager von Chalons und in Rom noch unvergessen sind, heißt es, er wolle sich am Aermelmeer versuchen. Erwähnen wir schließlich noch Paulhan, der am 18. Juli in Douai mit einem von den Voisins gebauten Doppeldecker nach Art der Wright'schen den Höhenrekord der Welt erreichte, indem er sich etwa 150 Meter hoch erhob (also fast so hoch wie der Kölner Dom), so haben wir ungefähr eine Uebersicht über die erstaunlichen Leistungen des französischen Luftflugs in diesem Jahre.

In Frankreich fliegen jetzt die großen Vögel von Ort zu Ort, erschrecken die harmlosen Landbriefträger, die noch keine Ahnung haben, was ein Aeroplan ist, und lassen die alten steinernen Chimären und Greifen an den gothischen Kathedralen darüber nachdenken, was das für eine wunderliche Zeit ist, in der ihresgleichen, lebendig geworden, mit surrenden Lauten und Flügelrauschen durch den Raum schwebt. Besonders Nordfrankreich ist das Heimathland der Flieger geworden. Da hat man Aerodrome gebaut, Wettbewerbe ausgeschrieben, Preise gestiftet. Man fliegt von Chalons nach Reims, von Douai nach Arras, von Calais nach Dover. Man richtet Etappen und Orientirungspunkte für die Flieger ein, Gesetzgeber und Polizeibehörden rechnen schon mit ihnen als mit den Vermittlern neuer Raumbegriffe. Und wenn man eine psychologische Antwort sucht, warum Frankreich einen so großen Vorsprung in der neuen Kunst gewonnen hat, so kann man gar keine andere Antwort geben als die: durch den Unternehmungsgeist und die Sucht nach dem Unbekannten, der der Rasse nun einmal innewohnt. Denn Maschinenbauen und scharfsinnige Apparate erklügeln, können Deutsche und Engländer auch, und so trefflich die von den Brüdern Voisin — die ursprünglich Mechaniker in Lyon waren — gebauten Maschinen sein mögen, die Hauptsache sind die Männer, die den Muth haben, sich damit ins Unbekannte, Grenzenlose zu wagen. Darum verdienen Frankreichs Luftflieger die schwärmerische Begeisterung, mit der man sie in diesem Augenblicke feiert.

Von der großen Mauer.

Der englische Geograph William Edgar Geil, der mit seiner Forschungsreise längs der Grenzen des chinesischen Reiches vor kurzem auch die aufsehenerregende Entdeckung eines der Forschung bisher unbekannten Zwergvolkes gemacht hat, gibt jetzt in Harpers Magazine eine fesselnde Schilderung seiner wichtigen Expedition. Als erster Europäer hat er sich das Ziel gesetzt, die berühmte große Mauer, die das chinesische Reich von der Welt abschließt, in ihrer ganzen Ausdehnung zu verfolgen. Zwei englische Meilen abseits der kleinen Stadt Schanhaikwan steht dicht am Meeresufer der uralte Denkstein, der den Beginn der gewaltigen Mauer markirt und die Inschrift trägt: „Der Himmel schuf das Meer und die Berge". Hier begann vor 2100 Jahren das gewaltige Werk, das unter der Regierung des Kaisers Tschin mit Hilfe einer Arbeiterarmee von mehr als 300,000 Menschen unter gewaltigen Anstrengungen zu Ende geführt wurde. Durch kahle Ebenen, über unwirthliche Hügelrücken und dann weit hinauf über die zackigen Firme fast unzugänglicher Bergriesen zieht sich die riesige Mauer in endlosen Windungen westwärts, durchschneidet Thäler und Schluchten, wendet sich dann zum Süden, um schließlich nach Osten wieder dem Meere zuzustreben, das sie bei Kiajükwan wieder erreicht, bei einem zweiten Denkstein, in dem die Worte eingegraben sind: „Die kriegerische Schutzwehr aller unter dem Himmel". Schon kurz nach dem Aufbruch von Schanhaikwan thürmten sich der Expedition die ersten Schwierigkeiten entgegen. Die große Mauer verliert sich in zerklüfteten Bergeshöhen, die mit dem Maulesel kaum zu erreichen sind; in unzugänglicher, menschenleerer Gegend theilt sich der Wall in der Form eines großen Y: der eine Arm wendet sich in die Richtung nach Kalgan, der andere südwestlich auf Nanku. Es war unmöglich, von den Eingeborenen genaue Angaben darüber zu erlangen, wo diese Gabelung eintrat. „Mehr als einmal wurden wir irregeleitet; wir folgten eingeborenen Führern, die die Stelle kennen wollten, unternahmen mühselige Aufstiege und genossen prachtvolle landschaftliche Fernblicke, aber alle Karten erwiesen sich als unzuverlässig, und die Chinesen selbst wußten die Stelle nicht zu finden. Bei der Fortsetzung der Aufstiege stießen wir auf große Strecken der großen Mauer, die völlig intakt sind und in ihrer klassischen Formenreinheit an altgriechische Bauten gemahnen." Eine Fülle interessanter Beobachtungen ergaben sich für den Naturforscher und den Geologen. Die großen abgegrenzten Bezirke, die Grabstätten des herrschenden Kaiserhauses liegen unmittelbar an der großen Mauer. Die Priester haben einen entzückenden Ort als „glückbringend" bezeichnet, Trauertannen wachsen hier, und jeden, der die heiligen Bäume berührt, trifft der Tod durch Erdrosselung. „Hier wird auch in einem prachtvollen Grabpalast die verstorbene Kaiserin-Mutter beigesetzt. Wir beobachten eine Fülle von wilden Thieren, und zum ersten Male sahen wir in China auch Schlangen. Immer von neuem muß das Erstaunen erwachen, wenn man sieht, zu welch' schwindelnden unwirthlichen Bergeshöhen die Arbeit längst verblichener Generationen den mächtigen Mauerzug emporführen konnte. Oft mußten wir uns an Seilen emporziehen. Und hier haben früher die Arbeiter die gewaltigen Massen von Stein und Mörtel emporgeschleppt und das Bauwerk gethürmt, das Jahrtausenden getrotzt hat. Je nach Lage des Steinverhältnisses wechselt das Baumaterial, aber durchschnittlich bleibt die Mauer zwanzig Fuß hoch und breit genug, daß drei bis sechs Reiter auf ihr dahintraben können. Die gewaltige Menge gemauerter Massen, auf die wir herabblicken, zieht sich endlos weiter. Und doch, trotz des kriegerischen Aussehens und der wuchtigen Machtfülle, die aus ihren Formen spricht, ward sie einstmals errichtet, nicht um die Kriegswuth zu fördern, sondern um sie zu brechen. Sie wurde aufgeführt, um den Frieden zu erhalten, um das reiche Südland gegen die räuberischen Mongolen zu schützen und als ein Friedenswerk ragt sie hinüber in die modernen Zeiten . . ."

Der Besuch eines Humoristen bei Goethe.

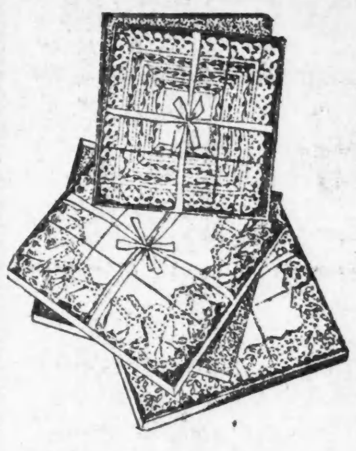
Eine ergötzliche Schilderung des Besuches, den der einst vielgelesene Humorist Theodor v. Kobbe als Student 1818 Goethe in Jena machte, theilt Prof. Albert Leitzmann aus Kobbe's „Humoristischen Erinnerungen" im neuen „Goethe-Jahrbuch" mit:

„. . . . Wollen Sie den Staatsminister sprechen?" fragte mich, den Eintretenden, ein kleiner altkluger Knabe in dem breitesten sächsischen Dialekt, welchen mein Ohr je vernommen hat. Ich nickte bejahend, indessen nicht ohne einige unheimliche Empfindung, da mir der kleine Bursch von hinten etwas zwergmäßig vorkam. Er mag wohl auch nur ein Luftgebild aus Goethes Hirn gewesen sein, denn er war ja in der That auf eine bewunderungswürdig schnelle Weise meinen Blicken entschwunden. Verdutzt sah ich mich auf der Diele umher, der Zwerg wurde nicht wieder sichtbar. Ich kuckte in alle Ritzen und Spalten, alles war vergebens. Da hörte ich ein Geräusch treppab: es nahte ein Bedienter, der nach meinem Begehren und Namen fragte und nach erhaltener Antwort mich sodann bei Goethe anzumelden versprach. „Es soll dem Herrn Geheimrath sehr angenehm sein," berichtete er, und ich folgte. Ich habe mein ganzes Leben hindurch in Gegenwart großer Menschen sehr lebendig das Gefühl gehabt, was Verrina Respekt nennt, eine Empfindung, welche dem Geiste wohlthut, wie der Frost der Erde zur Winterszeit; sie tödtet das Unkraut der Eitelkeit auf die probateste Weise. Aber Goethes Antlitz zu sehen — ich fühlte das meine schon im voraus verbrannt wie das der armen Fräulein Semele bei Jupiters Anblick. Und siehe, schon auf dem Korridor begegnete mir der große Mann. Ich kreuzte meine Arme, verbeugte mich tief, blieb aber dann, ein travestirter Paganini, noch lange auf der G-Saite der Konversation, indem ich nur sehr mühsam und stotternd „Mein Herr Ge-Ge-Geheimrath" herausbrachte. „Exzellenz" oder besser „EcceLenz" wäre überhaupt passender gewesen, denn der Angeredete schob an mir vorbei und sagte fast mürrisch: „Ich bin nicht der Geheimrath". Ich hatte mich geirrt: es war der Mineraloge Lenz. Der lächelnde Bediente öffnete eine Thür. Ich trat ein und sah Goethe, am Ende des Zimmers am Fenster stehend . . . „Treten Sie an dieses Fenster!" kommandirte fast der Dichter. „Sehen Sie sich hier ringsum! Wie gefällt Ihnen die Gegend?" Ich stimmte bei, obgleich den Bergen wohl eine grüne Grasatzel zu wünschen gewesen wäre; sie sind entsetzlich kahl. Dann brachte ich das Gespräch auf die See und erzählte, daß mein Vater zur Zeit meiner Geburt die Stelle eines Landvogts auf der dänischen Insel Föhr in der Nordsee bekleidet habe. Ich schilderte den Anblick des Weltmeers als den erhabensten, den die Natur darbietet, und bediente mich, da Goethe Beifall zu schmunzeln schien, wenn ich nicht irre, sogar mehrerer poetischer Floskeln dabei. Ich wollte, nachdem ich den ersten Chok der eingebildeten und wahren Bekanntschaft Goethes überwunden hatte, ihm zu verstehen geben, daß ich auch ein Jünger der Musen sei, und wenigstens dadurch die Dreistigkeit meines Besuches entschuldigen. Aber auf einmal thaten der Herr Geheimerath eine fatale Frage an mich: sie geruhten sich zu erkundigen, wie groß Föhr sei . . . Ich sah den alten Herrn etwas verblüfft an, dann aber antwortete ich, wie ein Geschworener ohne Rechtskenntniß in Rechtssachen, in dieser geographischen Klemme nach meiner moralischen Ueberzeugung: „Eine Quadratmeile". Goethe schien sich dabei erst nicht beruhigen und an einige Bücher auf dem Repositorio appelliren zu wollen, was mich in der That verlegen machte. Das Gespräch tournirte sich indessen auf Heidelberg . . . Von Thibaut sagte er: „Er ist ein guter Freund von . . .", verwandelte aber, als ob er schon zu viel gethan habe, das schon hervorquellende „mir" in „uns". Jetzt schien mir Goethe, der wieder auf die Insel Föhr zurückkam, mit der Durchsicht einiger geographischen Kompendien doch Ernst machen zu wollen. Ich empfahl mich daher. Dieser Akt schien Goethe am meisten zu gefallen. Uebrigens mußte ich dem alten Herrn zu meiner allergrößten Verwunderung versprechen, ihn bald wieder zu besuchen. Er verlangte das in einem durchaus herzlichen Tone, was ich mir übrigens noch bis auf diese Stunde auf keine Art und Weise erklären kann. Indessen war es mir unter den Burschen eine große Satisfaktion, bei Goethe gewesen zu sein. Man beneidete mich um diese Ehre, wie Mädchen einander um einen neuen Hut scheel ansehen . . ."

— Passend. — „Malen Sie mir ein Reklamebild für ein Heirathsvermittlungsbureau!" — „Vielleicht schnäbelnde Tauben?" — „Na ja, aber 'was Reelles dabei — setzen Sie sie auf Geldsäcke!"

— Aufklärung. — Lebemann (zum andern): „Es bleibt mir nichts anderes übrig, ich muß heirathen. . . . sag' mir nur einmal, wie macht man's eigentlich — gesteht man die Schulden oder die Liebe zuerst?"

Eröffnung unserer dritten Riverside Addition.
H. O. Stone & Co.
125 MONROE STR.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
Bargains in Muster-Taschentüchern
20,000 Muster und angebrochene Partien, 25c bis 50c am Dollar

Partie 1 — 5c; Partie 2 — 9c; Partie 3 — 15c; Partie 4 — 21c; Partie 5 — 98c

Wiederum: Diese $3 u. $4 Oxfords für 1.29
Es ist in jeder Weise klipp und klar, daß Ihr für diese Pumps und Oxfords zu jeder anderen Zeit $3 bis $4 zu zahlen haben würdet. Wenn es auch „Factory Checks" sind, so haben sie für Euch denselben Werth in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Aussehen, als wenn es ganz reguläre Waaren wären.
Darunter befinden sich Tans, Kids, Patentleder und einfache Dull Calf. Alle in den neuen Façons, und in der Partie befinden sich viele Façons und Größen, besonders geeignet für Mädchen und junge Damen
Zum Verkauf auf dem Main Floor, extra Tische und extra Verkäufer — $3 und $4 Werthe zu.......... 1.29

1.29

1.29

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement
Gestrickte Union Suits

Tadellos passende, feinfädige weiße baumwollene Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel, mit enganschließendem Knie oder „Umbrella Leg"-Mode, mit hübschen Spitzen besetzt. Reguläre und extra große Sorte. Sehr niedrig markirt zu
48c

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str.
Chicago, Jll. Phone Harrison 1719.
12feb*